

Europäische Weihnachtslieder



**Neue Sätze für
vier und fünf Stimmen**

von Martin Schlu

**Gesang und
Rhthmusgruppe**

Notenwerkstatt Bonn,
Dezember 2025, Stand: 20.12.2025



Vorwort



1992 hatte ich schon einmal eine Sammlung europäischer Weihnachtslieder für Posaunenchor herausgegeben und davon so viele verkauft, dass viele Chöre noch heute ein paar Exemplare im Schrank haben. Im Sommer 1993 kam ich in den Schuldienst - womit ich nicht mehr gerechnet hatte - und konnte in größerem Stil erst wieder schreiben, als 1998 an meiner Bonner Schule das „Klassenmusizieren“ startete (damals als erster Schule in NRW) und im Prinzip bis heute andauert. Dafür erarbeitete ich alle Instrumentalschulen und viel Literatur und ich schreibe und veröffentlicht immer noch dafür.

Das Klassenmusizieren verwendet - anders als die Posaunenchöre - Einzelstimmen, in denen, transponierend oder klingend notiert, jeder nur die Stimme spielen kann, die im Stimmenheft steht. Nach weit über fünfzig Jahren Posaunenchorpraxis bin ich aber ein Verfechter des Partitur- oder Particellspiels und so lag es nahe, Spielpartituren für gleiche Instrumente einzurichten, wenn ein Stück nicht länger dauerte als ein normaler Choral. Dies wiederum förderte in den Holzbläser-, Blechbläser- und Streicherklassen das Spiel mit gleichen Instrumenten und heute steht im Probenraum eine Regalwand mit Schulen und Spielbänden für fünfundzwanzig Instrumente, die jetzt nach und nach erscheinen.

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/start.html>

2000 begann ich die Weihnachtslieder von 1992 für Saxophon in Es und Bb, für Trompeten, Tenorhorn und Klarinette in Bb umzuschreiben, denn damit konnte man in der Weihnachtszeit zu dritt in die Fußgängerzonen gehen und viele Kinder und Jugendliche verdienten sich dort mehr als ein Taschengeld, wenn sie dort zwei Stunden spielten. Dann wurde es nötig eine Ausgabe für Rhythmusgruppe zu erstellen, die außer dem Leadsheet noch zwei alternative Bassstimmen anbietet, von einer jazzig gehalten ist.

Die QR-Codes führen zu Mitspieldateien, die immer ein oder zwei Takte zum Einzählen haben, so daß man ganz bequem mitspielen kann. Man sollte die Files aber zumindest mit einer Bluetooth-Box oder einer Stereo-Anlage verstärken. Die Melodie liegt auf dem linken Kanal, die zweite Stimme rechts, dritte und vierte Stimme eher in der Mitte. Ein Balancebegrenzer ist hier ein nützliches Werkzeug.

Alle Liedsätze, Fotos, Übersetzungen und Erklärungen stammen von mir, soweit sie nicht mit einer anderen Quelle gekennzeichnet sind (s. S 158, Bildnachweise). Die große Hilfe waren die Artikel von Wikipedia und das Übersetzungsprogramm deepl.com, das von den Liedtexten so gute Übersetzungen lieferte, dass ich diese nur selten überarbeiten musste, denn natürlich kann ich nicht alle Sprachen, in denen die Lieder gesungen werden.

Roland Westphal (Noten), Josef Schmidt (Text) und Arndt Plöse (Typographie) gebührt großer, großer Dank bei der Fehlerkorrektur der Druckfassung - ich bin oft blind für die eigenen Unzulänglichkeiten und brauche dann Freunde, die mich darauf hinweisen.

Viel Spaß beim Spielen.

Winter 2025, Martin Schlu



Praxis des Zusammenspiels

Diese Liedersammlung soll vielfältig sein. Die Sätze sind darum so geschrieben, dass sie bereits mit drei unterschiedlichen Stimmen gut klingen. Aus der **Partitur** spielen die Musiker¹ im **Posaunenchor**. Bei den **Bb-Stimmen** sind die dritte und vierte Stimme tiefoktaviert (für Tenorhorn oder Tenorsax). Bei den **Es-Stimmen** ist die dritte Stimme noch mit einem Alto möglich, die vierte Stimme braucht aber ein Baritonsax oder eine Tuba, die die vierte Stimme als Baßschlüssel mit drei Vorzeichen weniger liest. Bei einer gemischten Besetzung (Holz und Blech) spielen Flöten und Oboen am besten eine Oktave höher. Aus dem gleichen Grund ist im gemischten Ensemblespiel die Melodie für die tiefen Stimmen tabu, denn dann läge die Melodie unter den Begleitstimmen und es könnte zu hässlichen Parallelen und falschen Akkorden kommen, weil die Grundtonigkeit dann nicht stimmt. Die Tabelle zeigt mögliche Einsatzformen:

¹ Ich verwende das generische Maskulinum und schließe die weibliche Hälfte der Menschheit ausdrücklich mit ein.

Instrument	Instrument				
Flöte	hochoktaviert	1.- 4. Stimme	Trompete	Normallage	1. - 2. Stimme
Oboe	hochoktaviert	1.- 4. Stimme	Altposaune	Normallage	1. - 3. Stimme
Klarinette	Normallage	1. - 3. Stimme	Bb-Horn	Normallage	1. - 3. Stimme
Fagott	Normallage	2. - 4. Stimme	F-Horn	Normallage	2. - 4. Stimme
Altsax in Es	Normallage	1. - 3. Stimme	Althorn in Es	Normallage	1. - 3. Stimme
Violine	Normallage	1. - 2. Stimme	Tenorposaune	Normallage	2. - 4. Stimme
Viola	Normallage	1. - 3. Stimme	Tenorhorn in Bb	Normallage	3. - 4. Stimme
Violoncello	Normallage	2. - 4. Stimme	Bariton in C	Normallage	3. - 4. Stimme
Kontrabass	tiefoktaviert	Mel. + 4. Stimme	Tuba	tiefoktaviert	Mel. + 4. Stimme

Flöten und Oboen spielen eine Oktave tiefer, doch weil beim c1 Schluss ist, musste der Bass manchmal verändert werden und klingt nur bei vier gleichen hohen Stimmen. In der **Altschlüsselausgabe** sind die oberen drei Stimmen notiert, doch als 4. Stimme sollte eine Gitarre, ein Cello oder eine Bass dabei sein, damit es rund klingt. Je nach Instrument ergeben sich zwei Kombinationen: Hohe Instrumente haben immer die ersten drei Stimmen, tiefe Instrumente (Baßschlüsselausgabe) haben die tiefe Melodie und die zweite bis vierte Stimme. **E-Bass** und **Kontrabass** haben in der **Version für Rhythmusgruppe** zwei unterschiedliche Baßstimmen: die notierte tiefste Stimme und eine Jazz-Variante, die dann greift, wenn die Melodie, mit Akkorden begleitet, solistisch gespielt oder gesungen wird - ob mit Gitarre, Ukulele oder Klavier begleitet wird, ist dann egal.

Man kann aber auch alleine zur CD- oder mp3-Begleitung über Kopfhörer, die Musikanlage oder eine Bluetooth-Box spielen. Üblicherweise werden zwei Takte eingezählt. Der QR-Code führt direkt auf diese Seite.

Viel Spaß beim Spielen.





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Praxis des Zusammenspiels	3
Inhaltsverzeichnis	4
1 Adeste fideles / Herbei, o ihr Gläubigen	mittelalterlich und 1823
2 Alle Jahre wieder	Deutschland , 1837 und 1842
3 Als ich bei meinen Schafen wacht	Deutschland , Kölner Gesangbuch, 1623
4 Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen	Deutschland , 1830 und 1841
5 Aus dem Himmelssall	Luxemburg
6 Away in a manger	England , Martin Luther (?) und 1895
7 Christum wir sollen loben schon	Deutschland , Martin Luther, 1524
8 Christians awake	England , 1750
9 De herdertjes lagen bij nachte	Niederlande , 18. und 19. Jahrhundert
10 Deck the hall with boughs of holly	England
11 Den die Hirten lobeten sehre	Deutschland
12 Der Christbaum ist der schönste Baum	Deutschland , 19. Jahrhundert
13 Dia Do Bheatha	Irland , Aodh Mac Aingil (1571-1626)
Zwischentext zum Choralsatz	32
14 Dormi, dormi, belbambin	Italien/Korsika
15 Entre le bœuf et l'âne gris	Frankreich , 13. und 19. Jahrhundert
16 Es ist ein Ros entsprungen	Deutschland , 16. und 17. Jahrhundert
17 Es ist für uns eine Zeit angekommen	Schweiz , 1902 und früher
18 Es kommt ein Schiff, geladen	Deutschland , Köln 1608
19 Freuet euch, ihr Christen alle	Deutschland , Andreas Hammerschmidt 1646
20 Freut euch, ihr lieben Christen	Leonard Schröter, 1586
21 Freut euch, ihr lieben Christen all'	Böhmen , Bartholomäus Gesius (1605)
Zwischentext zu den englischen Weihnachtsliedern	50
22 Fröhliche Weihnacht überall	Cincinnatti/USA 1882
23 Fröhlich soll mein Herze springen	Deutschland , um 1651
24 Gdy się Chrystus rodzi	Polen , vor 1843
25 Good King Wenceslas	England , 1582 und 19. Jahrhundert
26 Hark, the heralds angels singing	Deutschland / England , 18. Jh. und 1840
Zwischentext zum Spielen auf der Straße	62
27 Heiligste Nacht	Deutschland , 18. Jahrhundert und 1810
28 Højt fra træets	Dänemark , 1847
29 Ich steh an deiner Krippen hier	Deutschland , 1529 und 1653
30 Ihr Kinderlein kommet	Deutschland , 1794 und um 1809
31 In dulci jubilo	Deutschland , 1328 und um 1400
32 Je sais, vierge Marie	Frankreich
33 Jingle bells	England , 19. Jahrhundert
34 Josef, lieber Josef mein	Deutschland , 14. Jht.
35 Kling Glöckchen, klingelingeling	Deutschland , 1854, 1873, USA 1882

Inhaltsverzeichnis

36	Komt , verwundert u hier Menschen	Belgien , 17. und 18. Jahrhundert	82
37	Laßt uns froh und munter sein	Deutschland/Hunsrück	84
38	Leise rieselt der Schnee	Deutschland , 1895	86
39	Les anges dans nos campagnes	Frankreich , 1842	88
40	Lieb Nachtigall wach auf	Deutschland , Bamberger Gesangbuch, 1670	90
41	Lobt Gott , ihr Christen allzugleich	Deutschland , 1550/1554 und 1560	92
42	Macht hoch die Tür	Deutschland , 1623 und 1704	94
43	Maria durch ein Dornwald ging	Deutschland , vor 1850	96
44	Morgen kommt der Weihnachtsmann	Frankreich / Deutschland , vor 1762 und 1835	98
45	Der Morgenstern ist aufgedrungen	Deutschland , Michael Praetorius, 16. Jht.	100
46	När juldagsmorgan glimmar	Schweden , 1819, 1845 und 1851	102
47	Nesém vám noviny (Kommet , ihr Hirten)	Böhmen , vor 1605, 1847 und 1857	104
48	Nu tåndas tusen julejus	Schweden , 1898	106
49	Nun jauchzet , all' ihr Frommen	Deutschland , Bartholomäus Gesius, 1605	108
50	Nun komm , der Heiden Heiland	Deutschland , Johann Eccard (1553-1611)	110
51	O Heiland , reiß die Himmel auf	Deutschland , Kölner Gesangbuch, 1623	112
52	O little town of Bethlehem	USA , vor 1906	114
53	O Tannenbaum	Deutschland , 1615 und 1824	116
54	O, du fröhliche	Deutschland , 1816	118
55	Przybiezeli do Betlejem	Polen , 1631 und 1759	120
56	Schneeflöckchen , Weißröckchen	Deutschland , 1869	122
57	See amid the winter's snow	England , 1852 und 1871	124
58	Sei uns willkommen , Herre Christ	Aachen , 1394	126
59	Staffan var en staledräng	Schweden	128
60	Still, still, still	Österreich , vor 1819	130
61	Stille Nacht	Österreich , 1818	132
62	Süßer die Glocken nie klingen	Deutschland , Thüringen 1841	134
63	Tochter Zion	England , 1747	136
64	Vom Himmel hoch	Deutschland , Martin Luther, 1553/54	138
65	Vom Himmel hoch, o Englein kommt	Deutschland , Kölner Gesangbuch, 1623	140
66	Wachet auf , ruft uns die Stimme	Deutschland	142
67	Was soll das bedeuten	Deutschland , 1656	144
68	We wish you a merry Christmas	England , 16. Jahrhundert	146
69	Wie schön leuchtet der Morgenstern	Deutschland , 1597	148
70	Wie soll ich dich empfangen?	Deutschland , 1653 und früher	150
71	Winter ist ein rechter Mann, Der	Deutschland , 1782	152
72	Winter Wonderland	England , 20. Jahrhundert	154
73	Zu Bethlehem geboren	Deutschland , 1600 und 1637	156
	Bildnachweise		158

1. Adeste fideles (Herbei, o ihr Gläubigen)

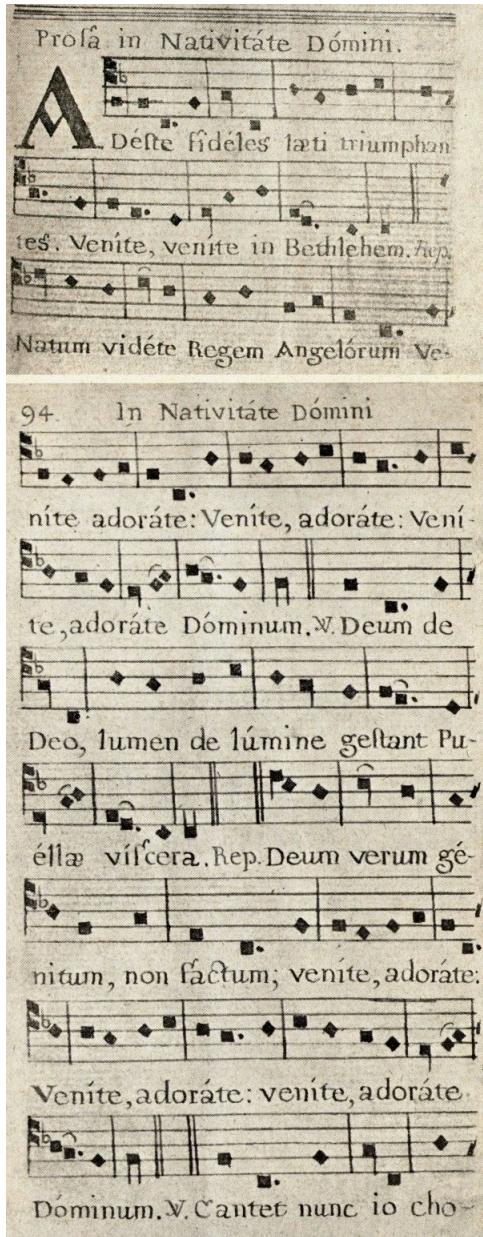


Text: Friedrich Heinrich **Ranke** (1798-1876), 1823

Melodie: unbekannte Herkunft

https://de.wikipedia.org/wiki/Adeste_fideles

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Heinrich_Ranke



Dieses Weihnachtslied („Adeste fideles“) ist eines der ältesten und bekanntesten überhaupt. Der Druck links sieht älter aus, als er ist (nicht aus dem Mittelalter). Im 17. Jahrhundert sind verschiedene Versionen nachweisbar, u.a. in England („O Come All Ye Faithful“) und Griechenland „Elate pistoi“ (Ελάτε πιστοί). Die englische Version ist auf John Francis Wade (1711–1786) zurückzuführen, einen Katholiken, der nach dem zweiten Jakobitenaufstand¹ 1746 England verlassen musste und nach Frankreich ging. In Deutschland war es Friedrich Heinrich **Ranke** (1798-1876), der um 1823 den Text „Herbei, o ihr Gläubigen“ verfasste. Heute steht dieses Lied im Ev. Gesangbuch (45), im Gotteslob findet es sich unter dem Titel „Nun freut euch, ihr Christen“(241).

¹ Katholiken waren seit König Heinrich VIII. in England unerwünscht, weil der mit dem Papst zerstritten war und deshalb eine eigene Kirche aufgemacht hatte, die Anglikaner.

1. Herbei, o ihr Gläubigen,
jauchzt und triumphieret,
o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Schauet das Kindlein,
uns zum Heiland geboren!
O lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten,
den König, den Herrn!

2. Du König der Ehren,
Herrscher der Heerscharen,
Du ruhst in der Krippe im Erdenthal.
Gott, wahrer Gott,
von Ewigkeit geboren!
O lasset uns anbeten....

3. Kommt, singet dem Herren,
o ihr Engelchöre,
frohlocket, frohlocket, ihr Seligen!
Ehre sei Gott im Himmel
und auf Erden!
O lasset uns anbeten....

4. Dank dir, der du heute
bist für uns geboren,
o, Jesu sei Ehre und Ruhm und Dank!
Wort des ewgen Vaters,
Fleisch für uns geworden!
O lasset uns anbeten....

Es gibt dieses Lied natürlich auch in allen möglichen Sprachen und so ist es nicht nur ein Lied, für Europa, sondern für die ganze Welt.

auch in Deutsch:
Auf, gläubige Seelen;
Nun freut euch,
ihr Christen

englisch
O Come All Ye Faithful

italienisch
Venite, fedeli,

spanisch
Venid, fieles todos,

griechisch
elate pistoi
Ελάτε πιστοί

portugiesisch:
Aproximai-vos, fiéis

Adeste fideles (Herbei, o ihr Gläubigen)

1.

Melodie: unbekannte Herkunft

Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798-1876), 1823

1.

4. Stimme

Jazz

5

10

16

Em **A** **D** **Asus⁴³** **D7** **G**

G **G** **D** **G** **G** **G**

Em **Am** **D** **Em** **Cj⁷** **D⁷** **G**

be - ten, o **las - set uns an - be - ten den** **Kö - nig der Welt.**

Her - bei, o ihr Gläu - bi - gen, sin - get, tri - um - phie - ret, o
Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, Du
Kommt, sin - get dem Her - ren, o ihr En - gels - chö - re, froh -

kommt doch, o kommt doch nach Beth - le - hem. Se - het das
ruhst in der Krip - pe im Er - den - thal. Gott, wah - rer
lo - cket, froh - lock - et, ihr Se - li - gen! Eh - re sei

Kind - lein, uns zum Heil ge - bo - ren. O las - set uns an - be - ten, o
Gott, von E - wig - keit ge - bo - ren.
Gott im Him - mel und auf Er - den!

be - ten, o **las - set uns an - be - ten den** **Kö - nig der Welt.**

Em **G** **D** **G** **G** **G**

be - ten, o **las - set uns an - be - ten den** **Kö - nig der Welt.**

Em **G** **D** **G** **G** **G**

be - ten, o **las - set uns an - be - ten den** **Kö - nig der Welt.**

2. Alle Jahre wieder



Wilhelm Hey (1789 - 1854, Text 1837)
Friedrich Silcher (1789-1860, Melodie 1842)
https://de.wikipedia.org/wiki/Alle_Jahre_wieder
[https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hey_\(Dichter\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hey_(Dichter))
https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Silcher



Wilhelm Hey (1789 - 1854)



Friedrich Silcher (1789-1860)

1. Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
still und unerkannt,
daß es treu mich leite
an der lieben Hand.

Dieses Weihnachtslied entstand 1837 als Gedicht von Wilhelm Hey und wurde wenige Jahre später, 1842, von Friedrich Silcher vertont. Deutschland hatte noch einen König und die gesellschaftliche Epoche war das Biedermeier, eine sehr konservative Strömung der Bürger, die mit der Politik seit dem Wiener Kongreß nichts mehr am Hut hatten und in das Private flüchteten. Es blühte die Hausmusik, man ging regelmäßig in die Kirche, man achtete darauf so angezogen zu sein, daß man nicht negativ auffiel und die Meinung der Nachbarn über einen selbst war unglaublich wichtig. Deswegen paßte dieses Lied gut in die Zeit.

Alle Jahre wieder

2.

Melodie: Friedrich Silcher (1789-1860), 1842

Text: Wilhelm Hey (1789 - 1854), 1837

voc = 96

E♭ **E♭** **B♭** **Cm** **Fm** **B♭**

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind
3. Ist auch mir zur Sei - te, still und un - er - kannt,

4. Satz

Jazz

1

E♭ **A♭** **B♭7** **Cm** **F6** **B♭** **B♭7** **E♭**

auf die Er - de nie - der wo wir Men - schen sind. **Fine**
dass es treu mich lei - te an der lie - ben Hand.

5

E♭ **E♭** **B♭** **Cm** **Fm** **B♭7**

2. Kehrt mit sei- nem Se - gen ein in je - des Haus,

9

E♭ **Fm7** **Cm** **B♭** **E♭/B♭** **B♭7** **E♭** **D.C. al Fine**

geht auf al - len We - gen mit uns ein und aus.

13

3. Als ich bei meinen Schafen wacht



Aus dem Kölner Gesangbuch¹ (1623) im Umfeld des jesuitischen Dichters Friedrich Spee (1591–1635)

https://de.wikipedia.org/wiki/Als_ich_bei_meinen_Schafen_wacht%E2%80%99

https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee

[https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_von_Bayern_\(1577%E2%80%9931650\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ferdinand_von_Bayern_(1577%E2%80%9931650))

¹ hrsg. vom damaligen Erzbischof von Köln, Ferdinand von Bayern (1612-1650), für das gesamte Bistum Köln



Krippe aus der Kathedrale „La Seu“ in Barcelona

<https://www.barcelona.de/de/barcelona-kathedrale-la-seu.html>

Ich selbst kenne das Lied, seitdem ich in den 1960er Jahren Carl Orffs „Weihnachtsgeschichte“ auf einer 25cm Schallplatte hörte, die jahrelang traditionell an Heiligabend abgespielt wurde. Heute weiß ich, dass die Echowirkungen des Liedes auf einer antiphonalen Praxis beruht, bei dem der Vorsänger die Zeile singt, die von der Gemeinde wiederholt wird. Bei einer vokalen Aufführung würde die Wiederholung deshalb lauter werden, weil dann ja mehr Leute mitsingen.

Im Gegensatz dazu neigen wir als Instrumentalisten aber dazu, Echowirkungen lieber leise zu wiederholen.



Bild: Friedrich Spee nach einem verloren gegangenen Gemälde von 1634

1.

Als ich bei meinen Schafen wacht,
ein Engel mir die Botschaft bracht.
Des bin ich froh, bin ich froh,
froh, froh, froh,
froh, froh, froh!
Benedicamus Domino!
Benedicamus Domino!

2.

Er sprach: „Der Heiland Jesus Christ
zu Bethlehem geboren ist!“
Des bin ich froh...

3.

„Das Kindlein liegt in einem Stall
und will die Welt erlösen all.“
Des bin ich froh...

4.

Als ich zum Stalle trat hinein,
in Windeln lag das Kindelein.
Des bin ich froh...

5.

Das Kind zu mir die Äuglein wandt,
mein Herz gab ich in seine Hand.
Des bin ich froh...

Quelle: Textfassung aus dem katholischen Gesangbuch „Gotteslob“ Nr. 246

Als ich bei meinen Schafen wacht

Aus dem Kölner Gesangbuch (1623) im Umfeld
des jesuitischen Dichters Friedrich Spee (1591–1635)

3.

voc $\text{♩} = 116$ $\text{B}^\flat \text{ F } \text{B}^\flat/\text{D} \text{ B}^\flat \text{ E}^\flat \text{ F } \text{B}^\flat \text{ B}^\flat \text{ Dm } \text{B}^\flat \text{ E}^\flat \text{ F } \text{B}^\flat$

1. Als ich bei mei - nen Scha - fenwacht', ein En - gel mir die Bot - schaftbracht.
2. Er sprach: "Der Hei - land Je - sus Christ zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist.
3. „Das Kind - lein liegt in ei - nem Stall und wird die Welt er - lö - sen all.“
4. Als ich zum Stal - le trat hi - nein, in Win - deln lag das Kin - de - lein.
5. Das Kind zu mir die Äug - lein wandt', mein Herz gab ich in sei - ne Hand.

Satz

Jazz

1

$\text{Gm } \text{D}$ $\text{Gm } \text{D}$ $\text{Gm } \text{B}^\flat \text{ F } \text{B}^\flat \text{ Gm } \text{F}^7 \text{ B}^\flat \text{ Gm } \text{Dm}$

des' bin ich froh (bin ich froh). *f* Froh, froh, froh, (froh, froh, froh) *p* Be - ne di - *f*

5

$\text{D } \text{Cm } \text{Dsus}^4 \text{ 3 } \text{ Gm } \text{ Dm}^7$ $\text{D } \text{Cm } \text{ Gm } \text{ D } \text{ Gm}$

ca - mus Do - mi - no! (Be - ne - di - ca - mus Do - mi - no!)

10

4. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen



Text (1841) von Hermann Kletke (1813-1886)

Melodie um 1830 aus Thüringen und Sachsen

https://de.wikipedia.org/wiki/Am_Weihnachtsbaum_die_Lichter_brennen

https://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Kletke



Dieses Lied beschreibt nicht den Baum, sondern die Stimmung eines bürgerlichen Weihnachtsfestes im 19. Jahrhundert.

Hermann Kletke war ein Herausgeber von Kinder- und Jugendliteratur, der die alten Stoffe der schlesischen Tradition neu erzählte und sie damit für Kinder in ein verständliches Deutsch übertrug. Er pendelte zwischen Wien und Berlin, weil er für dort wichtige Zeitungen arbeitete. 1841 veröffentlichte Kletke den Text in seiner Sammlung „Phantasus. Ein Kinderbuch“ unter dem Titel „Weihnachtsspruch“.

Schnell wurde dieses Gedicht populär, weil es die Stimmung der Biedermeier-Epoche wiedergab: Heimat, Zuhause und Gott. Eine passende Melodie gab es aus Thüringen und Sachsen und ab 1850 gab es die ersten Drucke davon.

1. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch' er: „Wollt ihr in mir erkennen
Getreuer Hoffnung stilles Bild“.
2. Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich', seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts¹.
3. Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
Und wenden wieder sich und gehn:
4. „Gesegnet seid ihr alten Leute,
Gesegnet sei du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen, wie dem weißen Haar².
5. Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid Ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus!³
6. Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen,
Doch Gottes Segen blieb zurück.

¹ Gemeint ist: die Großeltern warten auf den Himmel

² Gemeint ist: die Kinder und die Alten

³ Gemeint ist: Das nächste Mal kommen wir, wenn ihr sterbt und dann nehmen wir euch mit in den Himmel.

Am Weihnachtsbaume die Lichter brennen

4.

Text:Hermann Kletke (1813-1886), 1841

Melodie um 1830 aus Thüringen und Sachsen

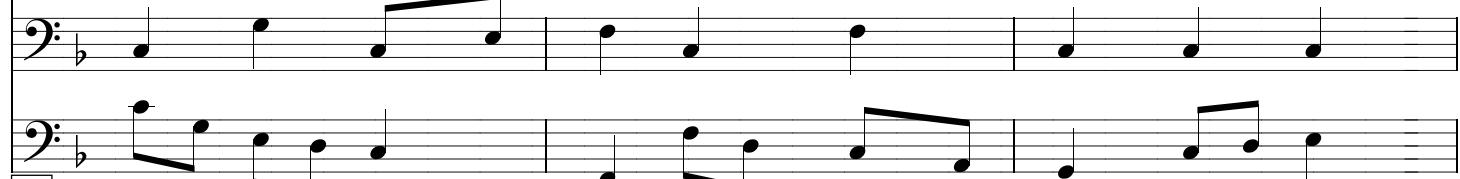
1. 

2. Am Weih - nachts - bau - me die Lich - ter bren - nen, wie glänzt er
 3. Die Kin - der ste - hen mit hel - len Blick - en, das Au - ge
 4. Zwei En - gel sind he - rein - ge - tre - ten, kein Au - ge
 4. „Ge - seg - net seid ihr al - ten Leu - te, ge - seg - net
 5. Zu gu - ten Men - schen, die sich lie - ben, schickt uns der
 6. Kein Ohr hat ih - ren Spruch ver - nom - men, un - sicht - bar

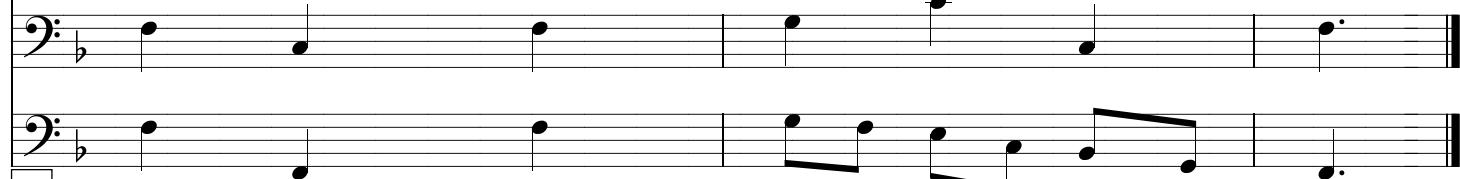
4. Satz 

Jazz 

1. präch - tig, lieb und mild, als spräch' er: „Wollt ihr in mir er -
 2. lacht, es lacht das Herz; O fröh - lich' se - li - ges Ent -
 3. hat sie kom - men seh'n, sie Geh'n zum Weih - nachts - tisch und
 4. sei du klei - ne Schar! Wir brin - gen Got - tes Se - gen
 5. Herr als Bo - ten aus, und seid ihr treu und fromm ge -
 6. je - des Men - schen Blick, sind sie ge - gan - gen wie ge -

3 

1. ken - nen ge - treu - e Hoff - nung stil - les Bild.“
 2. zück - en! Die Al - ten schau - en him - mel - wärts.
 3. be - ten und wen - den wie - der sich und geh'.
 4. heu - te dem brau - nen wie dem weiß - en Harr.
 5. blie - ben, wir tre - ten wie - der in dies Haus!“
 6. kom - men, doch Got - tes Se - gen blieb zu - rück.

6 

5. Aus dem Himmelssall



Text aus Luxemburg

Melodie überliefert

https://www.liederprojekt.org/lied41667-Aus_dem_Himmelssall.html



- | | | |
|--|---|--|
| 1.
Aus dem Himmelssall
<i>Hoch vom Himmelszelt</i> | 2.
Fridde kënnt an d'Welt,
<i>Frieden wird der Welt,</i> | 3.
Vun deem Liicht geleet,
<i>Von dem Lich geleitet</i> |
| as e Stär gefall,
<i>fiel ein Stern zur Welt,</i> | wuer säi Liicht hifällt;
<i>wo sein Licht hinfällt,</i> | gi mir duurch all Leed
<i>gehen wir aus all dem Leid</i> |
| vun der Éiwegkeet
<i>aus der Ewigkeit</i> | aus all Häerz an Heem
<i>Bethlehem und Stall</i> | aus dem Äerdendall
<i>aus dem Erdental</i> |
| an eis Zäit a Leed.
<i>in Angst, Not und Leid:</i> | get e Bethlehem.
<i>sind nun überall:</i> | an den Himmelssall
<i>in den Himmelssaal</i> |
| Dank dem Herrgott a Maria.
<i>Dank dem Herrgott und Maria</i> | Dank dem Herrgott a Maria.
<i>Dank dem Herrgott und Maria.</i> | bei den Herrgott a Maria.
<i>zu dem Herrgott und Maria.</i> |

Dieses Lied ist bereits um 1850 bekannt gewesen und wird in Luxemburg bis heute gesungen.

Aus dem Himmelssall

5.

Melodie: Victor Goldschmit

Text: Willy Goergen (1867-1942)

Luxemburgisches Gesangbuch

$\text{♩.} = 86$

1. **F C Dm Gm C A⁷ Dm Gm A⁷**

1. Aus dem Himmelssall as e Stär gefall,
2. Frid - de kennt an dWelt, wuer säi Liicht hi - fällt,
3. Vun deem Liicht ge - leet, gi mir duurch all Leed

4. **F C Dm Gm C A⁷ Dm Gm A⁷**

Jazz **F C Dm Gm C A⁷ Dm Gm A⁷**

1

D⁷ Gm C Gm C⁷ F C F C

1. vun der Ei- weg - keet an eis Zäit e Leed:
2. aus all Häerz an Heem, get e Beth - le - hem:
3. aus dem Aer - den - dall an den Himmelssall

D⁷ Gm C Gm C⁷ F C F C

5

Dm Gm D Gm F C F

1. Dank dem Herr - gott a Ma - - ri - a.
2. Dank dem Herr - gott a Ma - - ri - a.
3. zu dem Herr - gott a Ma - - ri - a.

Dm Gm D Gm F C F

9

6. Away In A Manger



Text unklar, teilweise Martin Luther (!) zugeschrieben
Melodie (1895): William James Kirkpatrick (1838-1921)
https://de.wikipedia.org/wiki/Away_in_a_Manger
https://en.wikipedia.org/wiki/William_J._Kirkpatrick
https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Heinrich_Ranke



"Geburt Jesu" (1878) von Gustave Doré. Stalldarstellung mit Maria, Josef, dem Kind und den drei Königen.

1. Away in a manger, no crib for a bed,
The little Lord Jesus laid down his sweet head.
The stars in the bright sky looked down where he lay,
The little Lord Jesus asleep on the hay.
2. The cattle are lowing, the baby awakes,
But little Lord Jesus, no crying he makes.
I love thee, Lord Jesus! look down from the sky,
And stay by my cradle till morning is nigh.
3. Be near me, Lord Jesus; I ask thee to stay
Close by me forever, and love me I pray.
Bless all the dear children in thy tender care,
And take us to heaven to live with thee there.

*Unterwegs in einer Krippe, einer Krippe als Bett,
legte der kleine Herr Jesus sein süßes Haupt nieder.
Die Sterne am hellen Himmel schauten herab, wo er lag,
denn der kleine Herr Jesus schlief im Heu.*

*Das Vieh brüllt, das Baby erwacht,
Aber der kleine Herr Jesus weint nicht.
Ich liebe dich, Herr Jesus, schau herab vom Himmel,
und bleibe bei meiner Wiege, bis der Morgen naht.*

*Sei mir nahe, Herr Jesus; ich bitte dich zu bleiben
Bleib mir nahe für immer und liebe mich, ich bitte dich.
Segne all die lieben Kinder in deiner zärtlichen Obhut,
Und nimm uns mit in den Himmel, um dort mit dir zu leben.*

Text und Bild stammen aus der gleichen Epoche, die man heute „Romantik“ nennt und die eigentlich das gesamte 19. Jahrhundert umfasst. Kennzeichen dieser Zeit sind die Gefühlsbetonung, die Frömmigkeit und ein gewisser Konservatismus, den man sich behält, weil sich soviel verändert hat. Seit 1850 gibt es Strom und Straßenbeleuchtung, man kann mit Schiffen und Eisenbahnen in ferne Länder reisen, später wird der Eiffelturm gebaut und bei soviel Fortschritt brauchen die Menschen am Ende des Jahres etwas, was schon immer da war: Weihnachten und die Idee eines neuen Anfangs.

Away in a manger

6.

Melodie: William James Kirkpatrick (1838-1921), 1895

♩ = 92

C **F** **F** **Am** **D7**

1.A - way in a man - ger, no crib for a
 2.The catt le are low - ing, the ba - ba a -
 3.Be bear me, Lord Je - sus; I ask thee to

Gm **C7sus⁴³** **Dm⁹** **Gm/B[♭]** **B[♭]m**

1.bed, the litt - le Je - sus, laid down his sweet
 2.wakes, but litt - le Lord Je - sus, no cry - ing he
 3.stay close by me for e - ver, and love me I

C **F/A** **F/A** **Dm/A** **F** **Dm/A** **Gm/B[♭]**

1.head. The stars in the bright sky looked down where he
 2.makes I love thee, Lord Je - sus! I look down from the
 3.pray. Bless all the dear child - ren in thy ten - der

Gm⁷ **C^{7/9}** **C** **Dm⁹** **Dm^{7/A}** **Gm/B[♭]** **C⁷** **F**

1.lay, the litt - le Je - sus a - sleep in the hay
 2.sky, and stay by my crad - le 'till mor - ning is nigh.
 3.care, and take us to hea - ven to live with thee there.

7. Christum wir sollen loben schon



https://de.wikipedia.org/wiki/Christum_wir_sollen_loben_schon

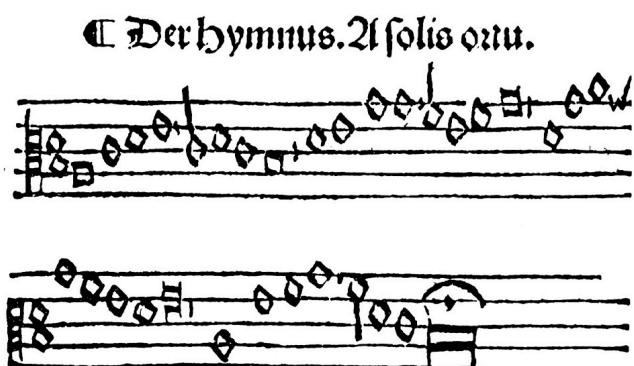
https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther

https://de.wikipedia.org/wiki/Isenheimer_Altar

Der Lied rechts stammt aus dem 5. Jahrhundert und wurde fast tausend Jahre lang als Hymnus (feierlicher Gesang) auf Latein gesungen. Als Martin Luther die evangelische Kirche 1517 begründet hatte, veröffentlichte er 1524 für die neuen Gemeinden ein Gesangbuch¹ in dem er unter anderem diesen Titel ins Deutsche übersetzte. Er war ja nicht nur Theologe, sondern auch ein guter Musiker und komponierte für den Gottesdienst neue Lieder. Andere Lieder übersetzte er ins Deutsche und viele dieser Lieder von 1524 stehen noch heute in den evangelischen Gesangbüchern.

Das Notenbild unten ist aus dem Gesangbuch von 1524 - also fünfhundert Jahre alt.

¹ Erfurter Enchiridion, Erfurt 1524



Christum wir sollen loben schon/ der reynē magd
Marien son. So weit die liebe sonne leucht/vnnd
an aller welt ende reicht.
Der selig schepffer aller ding/ doch an eins knech-
tes leib gering/das er das fleisch durch fleischer
worb/vnnd seyn gescheppf nicht als verdorb.
Die götlich gnad von hymel groß/sich yn die keu-
sche mutter goß/ Eyn medlin trug einn heymlich
pfand/das der natur war unbekand.
Was zuchtig haus des herzten czart/gar baldt eyn
Tempel Gottis wart/die kein man rurct noch cr-
kand/von gots wort sre man schwanger fand.
Die edle mutter hat geborn/den Gabriel verhysß
znuorn/den sanct Johans mit spryngen zeygt/da
er noch lag ynn mutter leyb.
Er lag ym heu mit armut groß/die krippen hart
yhn nicht verdroß. Es ward eyn kleyne milch seyn
speyß/der nie keyn voglin hungern ließ.
Des hymels Chor sich freiven drob/vnnd die engel
syngen Gott lob/den armen hyrten wird vermeld/
der hirt vnd schepffer aller welt.
Lob ehr vnn danck sey dir gesagt/ Christ geborn
von reynē magd. Mit vater vnd dem heylgē geist/
von nu an bÿß ynn ewigkeit.



Das Bild oben ist ein Ausschnitt des Isenheimer Altars, der um 1520 erbaut und bemalt wurde.

Christum wir sollen loben schon

7.

Melodie: Hymnus „A solis ortus cardine“ aus dem 5. Jahrhundert

Text: Martin Luther (1483 - 1546), 1524

Satz: Lucas Osiander (1534-1504)

Keinen Takt denken, sondern nur den Puls spielen.

$\text{♩} = 100$

Dm Dm C F Gm C Dm Gm Dm E A

1. Chris - tum wir sol - len - lo - ben - schon,
4. Jazz 1

C Am F C G Dm Em F Dm Am C

Der rei - nen Magd Ma - ri - en Sohn,
2

C G F C Am G Dm Em Am Em E Am

So - weit - die lie - be - Sen - ne - leucht' - ,
3

G Dm F Am D G C Dm G Dm E A

und - an - al - ler - Welt - En - de - reicht.
4

8. Christians awake

Text: John Byrom (1691-1763), etwa 1750, sechs Strophen

Melodie: John Wainwright (1723-1768), etwa 1750

https://en.wikipedia.org/wiki/Christians,_awake,_salute_the_happy_morn



Dieses Weihnachtslied aus England stammt aus dem 18. Jahrhundert und entstand - wie so viele andere Lieder- aus einem bereits verfassten Gedicht. Hierzulande ist es fast unbekannt, aber in England ist es recht populär. John Wainwright war Kirchenmusiker und man weiß, dass dieses Lied im Heiligabendgottesdienst 1750 das erste Mal von einem kleinen Jungen- und Männerchor gesungen wurde.

Einige Jahre später erschien es in einer Liedersammlung (*Collection of Tunes, hgg. durch Caleb Ashworth, Lancastershire 1761*) und von da an wurde es bekannt, Bis heute wird es regelmäßig in der Weihnachtszeit gesungen.

1. Christians, awake, salute the happy morn,
whereon the Saviour of the world was born;
rise to adore the mystery of love,
which hosts of angels chanted from above:
with them the joyful tidings first begun
of God incarnate and the Virgin's Son.

*Christen, wacht auf, grüßt den frohen Morgen,
an dem der Retter der Welt geboren wurde;
erhebt euch, um das Geheimnis der Liebe anzubeten
die Scharen von Engeln von oben herab sangen:
mit ihnen die erste frohe Botschaft zu verkünden
des menschgewordenen Gottes, des Sohnes der Jungfrau.*

2. Then to the watchful shepherds it was told,
who heard the angelic herald's voice, 'Behold,
I bring good tidings of a Saviour's birth
to you and all the nations upon earth:
this day hath God fulfilled his promised word,
this day is born a Saviour, Christ the Lord.'

*Dann wurde es den wachsamen Hirten gesagt,
die die Stimme des Verkündigungsgels hörten: "Seht!
Ich bringe die frohe Botschaft von der Geburt eines Erlösers
für dich und alle Völker der Erde:
Heute hat Gott sein versprochenes Wort erfüllt,
Heute ist uns der Heiland geboren, Christus, der Herr".*

Christians awake

8.

Text: John Byrom (1691-1763), etwa 1750, sechs Strophen

Melodie: John Wainwright (1723-1768), etwa 1750

♩ = 90

C G C G⁷ Am G
 Christ - ians a - wake, sa - lute the hap-py morn where - on the Sav-iour of man-

F G C Am F F G
 kind was born; rise to a - dore the mys- te - ry of love

7

G Am E Am F E Am F G C
 which hosts of an-gels chant- ed from a - bove; with themthe joy - ful

13

F G7 G Dm G C F G C
 ti-dings first be - gun of God in - car - nate and the Vir - gin's Son.

19

9. De herdertjes lagen bij nachte



Text: Joseph Alberdingk Thijm (1820-1889)

Melodie aus dem 17. Jahrhundert, Komponist unbekannt

https://nl.wikipedia.org/wiki/De_herdertjes_lagen_bij_nachte

https://nl.wikipedia.org/wiki/Joseph_Alberdingk_Thijm



Hirten auf dem Felde,

Bildquelle:
oggenburg24/Web/freie
Nutzung

1. De herdertjes lagen bij nachte
Zij lagen bij nacht in het veld
Zij hielden vol trouwe de wachte
Zij hadden hun schaapjes geteld
Daar hoorden zij 'd engelen zingen
Hun liederen vloeiend en klaar
De herders naar Bethlehem gingen
't Liep tegen het nieuwe jaar
2. Toen zij er te Bethlehem kwamen
Daar schoten drie stralen dooreen
Een straal van omhoog zij vernamen
Een straal uit het kribje benee
Daar vlamd' er een straal uit hun ogen
En viel op het Kindeke teer
Zij stonden tot schreiens bewogen
En knielden bij Jesus neer
3. Maria die bloosde van weelde
Van ootmoed en lieflijke vreugd
De goede Sint Jozef hij streelde
Het Kindje der mensen geneugt
De herders bevalen te weiden
Hun schaapkens aan d'engelenschaar
Wij kunnen van 't kribje niet scheiden
Wij wachten het nieuwe jaar

Die Hirten legen sich nachts nieder,
sie lagen nachts auf dem Feld
Sie hielten treu Wache
und hatten ihre Schafe gezählt.
Da hörten sie die Engel singen,
ihre Lieder fließend und klar,
die Hirten gingen nach Bethlehem
und liefen ins neue Jahr.

Als sie nach Bethlehem kamen
leuchteten drei Lichtstrahlen dorthin:
Sie hörten einen Strahl von oben,
einen Strahl aus der Krippe gegenüber und
einen Flammenstrahl aus ihren Augen.
Einer fiel auf das kleine Kind.
Sie waren zu Tränen gerührt
und knieten neben Jesus nieder

Maria, die vor Überschwang errötete,
vor Demut und großer Freude,
streichelte den guten Sankt Josef,
und das Kind der Menschen.
Die Hirten auf der Weide
vertrauten ihre Schafe den Engeln an.
Wir können uns nicht von der Krippe trennen
und warten auf das neue Jahr

De herdertjes lagen bij nachte

Text: Joseph Alberdingk Thijm (1820-1889)

Melodie aus dem 17. Jahrhundert, Komponist unbekannt

1. = 90

1. *De her-der-tjes la-gen bij nach - te, zij la-gen bij nacht in het veld. Zij*

4. *Satz*

Jazz

2. *hie - den vol trou - we de wach - te, zij had - den hun - schaap - jes ge - teld. Daar*

5

3. *hoor - den zij en - ge - len zing - en, hun lie - de - ren vloe - end en klar. De*

9

4. *her - ders naar Beth - le - hem ging - en, 'tlied te - gen het nieu - we jaar.*

13

10. Deck the hall with boughs of holly

Text: Melodie des walisischen Liedes

Nos galan, das zur Neujahrsnacht gesungen wird.

https://de.wikipedia.org/wiki/Deck_the_Halls



1. Deck the halls with boughs of holly.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Tis the season to be jolly.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Don we now our gay apparel.

Fa-la-la, la-la-la, la-la-la!

Troll the ancient Yule tide carol.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Schmückt die Hallen mit Stechpalmenzweigen,

es ist die richtige Jahreszeit, um fröhlich zu sein.

Schmeißen wir uns in Schale und

tanzen das uralte Weihnachtslied.

2. See the blazing Yule before us.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Strike the harp and join the chorus.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Follow me in merry measure.

Fa-la-la, la-la-la, la-la-la!

While I tell of Yule tide treasure.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Seht das brennende Weihnachtlicht vor uns.

schlage die Harfe an und stimme in den Chor ein.

Folgt mir in fröhlichem Takt,

während ich dir die Weihnachtsschätze zeige.

3. Fast away the old year passes.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Hail the new, ye lads and lasses.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Sing we joyous, all together.

Fa-la-la, la-la-la, la-la-la!

Heedless of the wind and weather.

Fa-la-la-la-la, la-la-la-la!

Schnell vergeht das alte Jahr,

begrüßt das neue Jahr, ihr Jungen und Mädeln.

Singen wir fröhlich, alle zusammen.

ungeachtet des Windes und Wetters.



Deck the hall with boughs of holly

10.

Text: P. Mc Caskey (1881)

Melodie: aus Wales, vor 1784

1. = 90

1. **B** **F** **Cm** **F** **B**
De her-der-tjes la-gen bij nach - te, zij la-gen bij nacht in het veld. Zij

4. **B** **Cm** **E** **Fm** **B**
Satz hiel-den vol trou-we de wach - te, zij had - den hun - schaap - jes ge - teld. Daar

5 **Gm** **B** **Cm** **B** **Cm⁷** **F** **F⁷**
hoor - den zij en - ge - len zing - en, hun lie - de - ren vloe - end en klar. De

9 **B** **F** **Gm** **B** **B** **F** **B**
her - ders naar Beth - le - hem ging - en, 't liep te - gen het nieu - we jaar.

13

11.

Den die Hirten
lobeten sehr

Melodie: 1460 im Hohenfurter Liederbuch des Klosters Hohenfurt in Böhmen

Text: „Quem pastores laudavere“, dt. Übersetzung von Matthäus Ludecus (1517- 1608)

♩. = 196

1. Satz

Jazz

1

Dm F/A Gm F/A Dm Gm Dm⁷ B^{4 3} C F

5

F Gm F/A F F

9

C Gm/B[♭] C F F

12

Den die Hir - ten lo - be - ten seh - re und die En - gel noch viel meh - re,
fürch - tet euch nun nim - mer - meh - re, euch ist ge - bo - ren der Kö - nig der Ehr'n.
Heut sein die lie - ben En - ge - lein in hel - lem Schein er -
schie - nen bei der Nach - te den Hir - ten, die ihr

Den die Hirten lobeten sehr

11.

Melodie: 1460 im Hohenfurter Liederbuch des Klosters Hohenfurt in Böhmen

Text: „Quem pastores laudavere“, dt. Übersetzung von Matthäus Ludecus (1517- 1608)

1. **B♭ Dm F** **F** **Gm** **C** **Dm B♭** **Gm**

Satz 4. **B♭ Dm F** **F** **Gm** **C** **Dm B♭** **Gm**

Jazz **B♭ Dm F** **F** **Gm** **C** **Dm B♭** **Gm**

15

Gm Dm F **C** **F/A Gm** **Dm Gm** **Dm B♭ Gm**

wach - ten: „Gro - ße Freud' und gu - te Mär' woll'n

18

Dm **Gm** **Gm/B♭** **F**

wir euch of - fen - ba - ren, die euch und al - ler

21

F **Gm** **B♭** **C** **F**

Welt soll wi - der - fahr - en.“

24

12. Der Christbaum ist der schönste Baum

Text: Johannes Carl (1806-1887), 1842

Melodie: Georg Eisenbach (1793 – 1862)

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Christbaum_ist_der_schönste_Baum

1. Der Christbaum ist der schönste Baum,
den wir auf Erden kennen.
Im Garten klein, im engsten Raum,
wie lieblich blüht der Wunderbaum,
wenn seine Lichter brennen,
wenn seine Lichter brennen, ja brennen.
2. Denn sieh, in dieser Wundernacht
ist einst der Herr geboren,
der Heiland, der uns selig macht.
Hätt' er den Himmel nicht gebracht,
wär' alle Welt verloren, verloren.
3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
ist jede Nacht voll Kerzen.
Auch dir, mein Kind, ist das bereit',
dein Jesus schenkt dir alles heut',
gern wohnt er dir im Herzen, im Herzen.
4. O lass ihn ein, es ist kein Traum,
er wählt dein Herz zum Garten,
will pflanzen in den engen Raum
den allerschönsten Wunderbaum
und seiner treulich warten, ja warten.



Heute wirkt dieses Lied etwas aus der Zeit gefallen, denn kaum eine Familie hat noch einen Garten in dem die Weihnachtsbäume für kommende Feste groß genug wachsen können. Heute kauft man echte Bäume - wenn überhaupt noch - bei einem Baumarkt und richtige Kerzen habe ich zwar noch als Kinder erlebt, doch angesichts der strengen Sicherheitsbestimmungen „brennen“ nur noch LED-Ketten, so dass die Feuerwehr-einsätze wegen brennender Bäume eher selten geworden sind.

Der Bezug zum Anlass des Weihnachtsfestes ist den meisten Kindern nicht mehr vertraut. Weihnachten ist das Fest, bei dem Kinder (oft zu übermäßig) beschenkt werden, und dass die ganze Geschichte etwas mit einer besseren Welt und der Hoffnung auf Menschlichkeit zu tun hat, müssen die meisten Kinder und Erwachsenen erst wieder lernen.

Solange müssen die anderen warten....

Der Christbaum ist der schönste Baum

12.

Text: Johannes Carl (1806-1887), entstanden 1842 in Hanau

Melodie: Georg Eisenbach (1793 – 1862)

$\text{♩} = 112$

1. F F Gm Am F F/A Gm C
Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Erden ken-nen: Im

4. Satz

Jazz

F B^\flat F C^7 C^7 F
Gar-ten klein im eng-sten Raum, wie lieb-lich blüht der Wun-der-baum, wenn

5

B^\flat B^\flat/A F^7 B^\flat B^\flat/D F Am F $\text{B}^\flat7$ F/A C^7 F
sei - ne Lich-ter bren - nen, wenn sei - ne Lich-ter bren - nen, ja bren - nen!

9

13. Diá do bhéatha



Text: Aodh Mac Aingil/Cathmhaoil (1571-1626)

Melodie:

https://de.wikipedia.org/wiki/Aodh_Mac_Cathmhaoil

<https://shannoncocclare.wordpress.com/as-gaeilge/>

1. Dia do bheatha, a Naoidhe naoimh,
san mainséar do chlaon do chorp
gidh meadhrach is saidhbheir Tú
's glórmhar id dhún fén anocht.

*Gott segne dich, heiliges Kind,
in der Krippe liegt dein Körper
Du bist ein sanfter und reicher Mann
es ist herrlich, es ist heute Abend nah.*

2. A Naoidhe bhig atá móir,
a Leanbháin óig atá sean,
san mainséar ní chuire a lán
gé nach bhfagha áit ar neamh.

*Große kleine Neun, groß
alte und junge Babys,
in der Krippe steckte nicht viel
eine Gans, die keinen Platz im Himmel gefunden hat.*

3. riamh: gan athair 'nar n-iath anocht;
Ar neamh Dhíbh gan mháthair
it fhírDhia riamh atá tú:
is id dhuine ar dtús anos.

*nie: ohne einen Vater heute Abend;
Der Himmel für sie ohne Mutter
Du bist wirklich Gott:
Ich bin ein Mensch.*

Der Text aus einer Dubliner Quelle enthält insgesamt 27 Strophen....



Diá do bhéatha

Text: Aodh Mac Aingil/Cathmhaoil (1571-1626)

13.

Melodie: überliefert

$\text{♩} = 66$

C F/A B \flat C B \flat F/A

Dia do bheá - tha, a naoi - dhe naoimh, san main -

F/A F C C 7 /B \flat F/A Dm Gm C 7 Gm

séar do chlaon de chorp gidh mea - dhrach is said - bheir

3

B \flat F/A Gm Dm Gm 7 /B \flat C 7 F

Tú 's glór - mhar id dhún fén a - noct.

6

Zwischentext zum Choralsatz

<https://de.wikipedia.org/wiki/Achtliederbuch>

https://de.wikipedia.org/wiki/Eyn_geystlich_Gesangk_Buchley



Als Martin Luther 1517 mit dem Thesenanschlag an der Wittenberger Schlosskirche den Grundstein für die Entwicklung der evangelischen Kirche legte, war noch nicht abzusehen, dass sich die Kirchenmusik danach grundlegend verändern würde. Nachdem sich eine neue Gottesdienstordnung etabliert hatte, erschienen 1524 die ersten Liederbücher. Anders als bisher enthielten diese Bücher die Gesangstexte auf deutsch und wurden eine Vorlage für spätere deutschsprachige Lieder.

Erst erschien das Achtliederbuch in Nürnberg, kurz danach legte Johann Walter, der Kantor in Wittenberg, eine fünfstimmige Chorsammlung dieser neuen deutschen Lieder vor, die stilbildend wurde. Luther selbst hatte dazu etliche Lieder geschrieben oder ge- textet, die hier enthalten waren.



Titelseite vom „Achtliederbuch“

Ein Christenlied Doctoris
Martin Luthers die vernaussprechliche
gnaden Gottes vnd des rechten
Glaubens begreyffend.

Nun freut euch lieben Christen gmeyn.

Nun freut euch lieben Christen gmeyn/Vnd lasst uns fröhlich singen/Das wir gerost vnd all in ein/Mit lust vnd
liebe singen/Was got an uns gewendet hat/Vnd seine süße
wunderthat/Gar thut er hat es erworben.

Dem Teuffel ich gesangen lag/Im todt war ich verloren/
Mein fand mich quellend nacht vñ tag/Darum ich war ge-
boren/Ich viel auch ymmer tiefster dem/Es war kein gutes
am leben mein/Die fünde hat mich besessen.

Nein gäre werck die gottennicht/Es war mir in verder-
gen/Der frey will haſſet gote gericht/Es war zum güt er-
flossen/Die angst mich zu verzweifeln treys/Das nichts
dann sterben bey mir bleyß/zur hellein müſtlich sincken.

Doianiert Got in ewigkeit/Nein elend vber massen/
Er dacht an sein barmherzigkait/Er wolt mir helfen lassen/
Er wande zäme das vater herz/Es war bey jn fürwar
kain scherz/Et ließ sein beſtes kosten.

Er sprach zä seinem lieben son/Die zeyt ist hie zur garnen/
Fer hyn meins herzen werde kron/Vnd sey das hayl dem
armen/Vnd huff jn auf der fünden not/Erwürge fur in
den pittren todt/Vnd laſt jn mit die leben.

Der sun dem vater gehosam warde/Er kam zä mir auf
eiden/Von einer juncckraw räin vñ zart/Er sol mein brä-
der werden/Gar hämlich färt er sein gewalt/Er gieng in
meiner armen gefalt/Den reiffel wolte fangen.

Er sprach zä mir halt dich an mich/Es sol dir zyt gelin-
gen/Ich geb mich selber ganz fur dich/Da wil ich fur dich
ringen/Daß ich bin dein vñ du bist mein/Vnd wo ich bleys
sollu sein/One sol der feindt nicht scheyden.

Vergießen wirdt er mir mein plät/Darzt mein leben rau-
ben/Das leyde ich als dir zä gut/Das halt mit festem glau-
ben/Dei tod verschlingt das leben mein/Nein vnschuld
tretezt den/Dei bist selig worden.

Gen hymel zä dem vater mein/Far ich vñ dir leben/De
wil ich ſein der maſter den/Dei geſt wil hämlich dir geße/De
dich im trüdtuſt reſten ſol/Vnd lernen mich erkennen wol/
Vnd in der wahrheit leyten.

Luthers Adventslied „Nun freut euch liebe Christen g'mein“

Diese Lieder, die „*Choräle*“, haben die weitere Entwicklung der Kirchenmusik und der Volkslieder ganz maßgeblich beeinflusst und die Art der Choralkomposition ist heute noch Gegenstand, wenn man Musik studiert. Dann muss man nämlich einen „*Choralsatz*“ in diesem alten Stil schreiben können.

Ganz wichtige Choralkomponisten des 16. und 17. Jahrhunderts sind Johann Walter, Johann Crüger, Michael Praetorius, Andreas Hammerschmidt und später Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach. Ohne die Werke dieser Komponisten wären Mozart und Beethoven undenkbar und alle späteren Musiker studierten diese Sätze¹ und lernten dabei ihr Handwerkszeug.

¹ Als „Satz“ bezeichnet man nicht nur eine Folge von Wörtern, sondern auch eine kurze Folge von Takten

Dormi, dormi, bel bambin 14.

Verfasser unbekannt, traditionelles italienisches Schlaflied

https://en.wikipedia.org/wiki/Dormi,_dormi,_bel_Bambin

https://co.wikipedia.org/wiki/Dormi,_dormi,_bel_Bambin

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Heilige_Nacht_%28Correggio%29

<https://www.youtube.com/watch?v=Y3rifRIrxGU>



Dieses Weihnachtslied ist eine typische italienische Tarantella - nur langsamer. Es ist in Italien recht bekannt und verbreitet. Wenn man den Titel googelt, findet man noch jede Menge Strophen, weil dieses Lied in jeder Region ein wenig variiert wird. Vom Tempo ist es ein Schlaflied und es gab eine Version in Youtube, die ich recht stimmungsvoll fand, weil das Tempo auch sehr schlüssig war (s. letzten Link oben).

Man kann mit den Noten auf der nächsten Doppelseite zum Video mitspielen. Ich habe die bekanntesten beiden Strophen ausgewählt und übersetzt.

Bild: Antonio de Corregio (1489 - 1543)
Die heilige Nacht, (Entstehung zwischen 1522 bis 1530)

1. Dormi, dormi bel Bambin,
Re divin,
Dormi, dormi, o fantolin,
Fà la nanna, caro Figlio
Rè del ciel, rè del ciel,
Tanto bel grazioso giglio.

*Schlaf, schlaf, schönes Kind,
göttlicher König,
Schlaf, schlaf, o Kind,
Schlaf ein, lieber Sohn
König des Himmels,
so schön, anmutige Lilie.*

2. Perchè piangi o Bambinel,
Forse il gel
Ti dà noia, o l'asinel ?
Fà la nanna, o Paradiso
Del mio cor, redentor,
Ti bacio il viso.

*Warum weinst du, kleines Baby?
Vielleicht ist es die Salbe,
die dich stört, Kleines?
Schlafe in der Wiege des Paradieses
mein Herz, mein Erlöser,
ich küsse dein Gesicht.*

Fa la ninna, fal la nanna
Fa la ninna, nanna á Gesú
Gli Angioletti su nel cielo
veglieransu Te Gesu.
la la la lalala, la la lalalal
la la la lalala, la la la la.

*Fa la Wiege, fa la Wage
Fa la Wiege, Wiege Jesus'
die Engel am Himmel
bewachen Dich, Jesus.
la la la lalala, la la lalalal
la la la lalala, la la la la.*

14. Dormi, dormi, bel bambin

Verfasser unbekannt, traditionelles italienisches Schlaflied

1. **E♭** Gm Cm **E♭** **B♭** **E♭**

Dor - mi, dor - mi
Per - ché pian - gi
bel Bam bin,
Bam - bi - nel,
re di - vin,
forse il gel
dor - mi,
dor - mi, dá

4. **Satz**

Jazz

1 **E♭** **B♭** **B♭** **Gm** **E♭** **A♭** **B♭** **Cm**

dor - mi, fan - to - lin,
noi - a l'a - si - nel?
Fá - la
Fá - la
nan - na, o ca - ro
nan - na o pa - ra -
Fig -
di -
lio.
so

5 **B♭7** **E♭** **Fm** **Cm** **E♭** **Cm** **E♭** **B♭**

Ré de ciel,
del mi cor,
Ré de ciel,
re - den - tor,
tan - to bel gra - zio - so gig
ti ba - cio i vi

9 **B♭** **E♭** **1.**

lio.
so.

6 8

13

Dormi, dormi, bel bambin 14.

Verfasser unbekannt, traditionelles italienisches Schlaflied

18

Gli An-gio-let - ti sun nel hei - lo veg - lier - an - su Te Ge - sú.

22

Music score for 'La La La' with lyrics and chords:

Chords: E♭, Fm, B♭7, E♭, Cm, Fm, B♭, E♭

Lyrics: la a la la!

26

26

15. Entre le bœuf et l'âne gris



Text: unbekannter Dichter

Melodie aus dem 19. Jahrhundert, Vorlage des 13. Jahrhunderts.

https://de.wikipedia.org/wiki/Entre_le_b%C5%93uf_et_l%C2%80%C99%C3%A2ne_gris

<https://freiburgermuensterminiaturen.com/2018/12/14/ochs-und-esel-an-der-krippe/>



Ochs- und Eseldarstellung aus dem Turm des Freiburger Münsters

1. Entre le bœuf et l'âne gris
Dort, dort, dort le petit fils,
Mille anges divins,
Mille séraphins,
Volent à l'entour de ce grand Dieu d'amour.
2. Entre les deux bras de Marie
Dort, dort, le Fruit de Vie,
Mille anges ...
3. Entre les roses et les lys
Dort, dort, dort le petit fils,
Mille anges ...
4. En ce beau jour solennel
Dort, dort, dort l'Emmanuel,
Mille anges ...

Dieses Lied stammt eigentlich aus dem 13. Jahrhundert und beschreibt, wie das neugeborene Jesuskind von der Körperwärme des Ochsen und Esels gewärmt wird. Ochs und Esel sind seit dem Mittelalter Bestandteile der Krippe, vermutlich seit der Legendenbildung des Heiligen Franziskus, der mit den Tieren reden konnte.

Zwischen Ochs und grauem Esel
schläft der kleine Sohn,
tausend göttliche Engel,
tausend Seraphime, < Oberengel >
fliegen um diesen großen Gott der Liebe.

In den beiden Armen Mariens
schläft die Frucht des Lebens,
tausend göttliche Engel,

Zwischen Rosen und Lilien
schläft der kleine Sohn,
tausend göttliche Engel,

An diesem schönen feierlichen Tag
schläft Immanuel, < anderer Name für Jesus >
tausend göttliche Engel,

Entre le bœuf gris

15.

Text: unbekannter Dichter

Melodie aus dem 19. Jahrhundert, Vorlage des 13. Jahrhunderts.

$\text{♩} = 88$

1. **Dm F Gm Dm Am Gm Dm**

En - tre lebœuf et l'a - ne gris dort, dort, dortle pe-tit fils;

4. **Satz**

Jazz **1**

Dm Gm B[♭] A^{7/9} Gm A^{7/43} Dm

mil-le anges di-vins, mil-le sé-ra-phins vo-lent à l'en-tour de ce Dieu d'a-mour.

5

Entre le bœuf et l'ane gris
dort, dort, dort le petit fils;
mille anges divins,
mille séraphins
volent à l'entour de ce Dieu d'amour.

Zwischen dem Rind und dem Esel
schläft das kleine Kind.
Tausend göttliche Engel,
tausend Seraphinen
fliegen um diesen Gott der Liebe

16. Es ist ein Ros' entsprungen



Text: 1. Strophe aus dem 16. Jht., 2. Strophe: Michael Praetorius (1571-1621)

Melodie: unbekannt

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius

https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_ein_Ros_entsprungen



1. Es ist ein Ros entsprungen /
auß einer wurzel zart /
Als uns die alten sungen /
auß Jesse kam die art /
vnd hat ein blümlein bracht /
mitten im kalten Winter
wol zu der halben nacht. (originale Schreibweise)

2. Das Röselein, das ich meine /
Davon Jesaia sagt /
Ist Maria die reine /
die vns das blümlein bracht /
Auß Gottes ewigem rath
Hat sie ein Kindleon gboren /
Vnd blieben ein reine Magd. (originale Schreibweise)

Das auf der rechten Seite stehende Lied stammt aus dem 16. Jahrhundert und hatte ursprünglich nur zwei Strophen, wie man im Stimmendruck links sehen kann. Der Liedtext kommt aus der Bibelstelle des Alten Testaments vom Autor Jesaja. Dort heißt es in Kapitel 11, Vers 1:

„Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.“



Übersetzt bedeutet „Reis“ einfach Zweig, nämlich den Zweig der Familie, dem die Nachkommen entstammen. Jesus wird damit als Nachkomme Jesajas erklärt. Später geriet das Wort „Reis“ in Vergessenheit und wurde zur „Rose“, dem 'Ros'.

Die Melodie zum Text stand erstmals im Speyerer Gesangbuch, das 1599 in Köln gedruckt wurde. Der Komponist ist unbekannt. **Michael Praetorius** (Bild links), ein damaliger Musikprofessor, Hofkapellmeister und evangelischer Kirchenmusiker, schrieb 1609 nicht nur die zweite Strophe, sondern auch einen vierstimmigen Satz, der bis heute in jedem evangelischen Gesangbuch steht.

Es ist ein Ros' entsprungen

16.

Text: 1. Strophe aus dem 16. Jht., 2. Strophe: Michael Praetorius (1571-1621)

Melodie: unbekannt

$\text{♩} = 108$

1. $\text{F C/E F B}^\flat \text{F C Dm Gm F/A Gm Csus}^4 \text{3}$

1. Es ist ein Ros' ent-sprun-gen, aus ei-ner Wur-zel zart.
Wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se war die

4. Satz

Jazz

1

1. F

2. $\text{F C/E C Dm G C C/E F C Dm Am}$

Art und hat ein Blüm-lein 'bracht mit-ten im kal-ten

5

$\text{C D Gm F/A Gm Csus}^4 \text{C7 F}$

Win-ter, wohl zu der hal-ben Nacht.

8

17. Es ist für uns eine Zeit angekommen



Text 1902: unbekannt, 1939 unbekannt, 1957 Maria Wolters (Gesangbuch)
Melodie: überliefertes Volkslied aus der Schweiz

https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_f%C3%BCr_uns_eine_Zeit_angekommen

Ursprünglich kam das Lied aus dem schweizerischen Wiggertal und war ein Sternsingerlied¹, das 1902 zum ersten Mal gedruckt wurde und 1906 in einem Liederbuch erschien. 1939 veranlasste die Hitlerregierung einen neuen Text, der keinen geistlichen Bezug mehr enthielt und so wurde aus dem katholischen Sternsingerlied ein weltliches Winterlied.

In Zeiten, in denen wegen der „political correktnes“ hier aus dem St. Martins-Fest ein „Lichterfest“ wird, so wie aus dem Weihnachtsfest in der DDR eine „Jahresendfeier“ wurde², empfinde ich den Hinweis auf den Textmissbrauch als überaus notwendig, denn die Nazi-Variante ist bis heute die bekannteste Version, wenn auch 1993 die erste Strophe aus der Schweiz in das aktuelle evangelische Gesangbuch übernommen wurde. Die zweite und alle anderen Strophen wurden 1957 von Maria Wolters neu gedichtet.

¹ oder „Sterndreherlied“, weil einer der Sternsinger den Weihnachtsstern immer an der Stange drehte

² unvergeßlich ist mir die DDR-Umschreibung des Weihnachtsengels als „Jahresendflügelfigur“

Wiggerthaler Sternsingerlied von 1902 Nazi-Umdichtung von 1939

1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,
es ist für uns eine große Gnad',
Denn es ist ein Kind geboren
und das der höchste König war,
Unser Heiland Jesus Christ,
der für uns, der für uns,
der für uns Mensch geworden ist.
2. In der Krippe muß er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär':
In der Krippe muß er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär':
Zwischen Ochs' und Eselein
liegest du, liegest du,
liegest du, armes Jesulein.
3. Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Kron' und Zepter legten sie ab,
brachten ihm, brachten ihm,
brachten ihm ihre reiche Gab'.

Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.
Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.
Übers schneebedeckte Feld,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Durch den Schnee, der leise fällt,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Am hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen,
erfüllt die Herzen mit Seeligkeit.
Am hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen,
erfüllt die Herzen mit Seeligkeit.
Unterm sternbeglänzten Zelt,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Es ist für uns eine Zeit angekommen

17.

Text 1902: unbekannt, 1939 unbekannt, 1957 Maria Wolters (Gesangbuch)

Melodie: überliefertes Volkslied aus der Schweiz

♩ = 100 F C F C⁷ F C⁷ F C F Gm

1. Es ist für uns ein Kind ei - ne Zeit an - ge - kom - men, es ist für
- ein ge - bo - ren und das der es höch - ste

4. Satz

Jazz

F B[♭] F/A C⁷ 1. F C 2. F F

uns ei - ne gro - ße Gnad', denn es ist war. Un - ser
- Kö nig

3

B[♭] Gm C⁷ F C⁷ F

Hei - land Je - su Christ, der für uns, der für

7

C⁷ F Gm Am⁷ Gm C C⁷ F

uns, für uns Mensch ge - wor - den ist.

10

18. Es kommt ein Schiff, geladen



Text: 1608 unbekannt

Melodie: aus dem Elsaß, 15. Jht.

https://de.wikipedia.org/wiki/Es_kommt_ein_Schiff,_geladen



Dieses Adventslied ist ein Choral, der zu den ältesten deutschsprachigen geistlichen Gesängen gehört. Die Melodie stammt wohl aus dem Elsass und wurde im frühen 15. Jht. aufgezeichnet. Ein Text dazu erschien zuerst 1608 im Andernacher Gesangbuch:

Es kommt ein Schiff gefahren
Es treugt ein schönen Last,
Darauff viel Engelscharen
und hat ein grossen Mast.

1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren;
gelobet muß es sein.

5. Und wer dies Kind mit Freuden
umfangen, küssen will,
muß vorher mit ihm leiden
groß Pein und Marter viel,

6. danach mit ihm auch sterben
und geistlich auferstehn,
das ewig Leben erben,
wie an ihm ist geschehn.

7. Maria, Gottes Mutter,
gelobet musst du sein.
Jesus ist unser Bruder,
das liebe Kindelein.

Es kommt ein Schiff geladen

Text: 1608 unbekannt

Melodie: aus dem Elsaß, 15. Jht.

♩. = ♩

1. **Dm** **Dm** **C** **Dm**

Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis

4. **Satz**

Jazz

Gm **C** **F**, **Dm** **B** **Gm**

an sein' höchs - ten Bord, trägt Got - tes Sohn voll

3

Am **Dm** **Gm** **F** **Am⁷** **Dm** **Dm**

- Gna - den, des Va - ters e - wig's Wort.

6

19. Freuet euch, ihr Christen alle (1646)

Text: Christian Keimann (1646)

Melodie: Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

https://de.wikipedia.org/wiki/Christian_Keimann

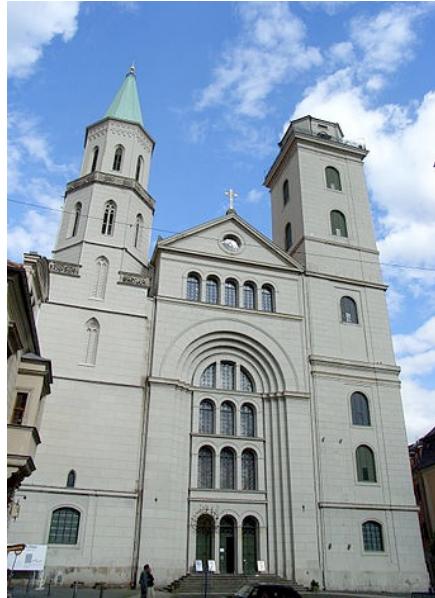
https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Hammerschmidt



oben: Andreas Hammerschmidt, 1646

unten: Die heutige Johanniskirche.

Die alte Kirche, in der Hammerschmidt arbeitete, verbrannte beim Stadtbrand 1757 - wie seine Werke und Briefe



Andreas Hammerschmidt kam aus einer Handwerkerfamilie in der Nähe von Zwickau. Als 1626 der Landesherr wieder katholisch wurde, flüchtete die Familie in das sächsische Freiberg. Dort bekam Andreas seine musikalische Ausbildung bei einem der drei Domkantoren, die zwischen 1626 und 1633 am dortigen Dom angestellt waren - vielleicht bei Christoph Demantius, der ab 1604 dort arbeitete.

Ab 1633 hatte Hammerschmidt seine erste Organistenstelle auf Schloss Weesenstein bei Graf Rudolf von Bünau (1603–1634), im Dezember wurde er Organist an St. Petri in Freiberg. Sein Bürgerrecht in Freiberg bekam er 1637, heiratete die Tochter eines Kaufmanns und hatte mit ihr sechs Kinder, doch nur drei Töchter überlebten. 1639 wechselte Hammerschmidt nach Zittau zur Johanniskirche und blieb dort sein Leben lang. Einer der Kollegen dort war der Gymnasialdirektor Christian Keimann (1607–1662), der öfter Gedichte schrieb, die Hammerschmidt vertonte und die veröffentlicht wurden.

Hammerschmidt hatte Kontakt zu Heinrich Schütz, schrieb viele Kompositionen und ging zwischen Dresden, Bautzen, Görlitz und Breslau auf Reisen um italienische Musik zu hören und als Orgelfachmann die Instrumente zu beurteilen, wie es später J.S. Bach tat. Er muss ähnlich viel wie Bach oder Schütz geschrieben haben, doch als 1757 die Zittauer Innenstadt brannte, ging ein großer Teil seiner Werke und Briefe verloren.

Das Lied „Freuet euch, ihr Christen alle“ (EG 34), mit dem Text Keimanns in der Vertonung von Hammerschmidt, erschien erstmals 1648 am Ende des Dreißigjährigen Kriegs. Bis heute steht es im evangelischen Gesangbuch.

Freuet euch, ihr Christen alle

19.

Text: Christian Keimann (1646)

Melodie: Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

$\text{♩} = 66$

1. **Dm Gm A Dm F Gm C F A**

4. **Satz**

Jazz **1**

A Dm Dm Gm Csus^{4 3} F Dm Gm F A⁷

6

A Gm A Dm, Dm F/A E A Dm Gm

11

C F, Fmaj⁷ Gm Csus^{4 3} F Dm Gm A Dm

16

20. Freut euch, ihr lieben Christen

aus „*Newe Weinacht Liedlein mit Vier Vnd Acht Stimmen componiret*“, Helmstadt 1586

Text und Melodie: Leonard Schröter (1532-1601)

[https://www.cpdl.org/wiki/index.php/Freut_euch,_ihr_lieben_Christen_\(Leonhard_Schröter\)](https://www.cpdl.org/wiki/index.php/Freut_euch,_ihr_lieben_Christen_(Leonhard_Schröter))

<https://stimmmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00092622>

https://de.wikipedia.org/wiki/Leonhart_Schröter



Früher hat man Liedsammlungen in Stimmbüchern herausgegeben, die ziemlich groß waren. Man stellte die Bücher auf Notenpulte und bis zu zehn Sänger¹ standen drumherum und konnten gut daraus sehen. Aus der Ausgabe von 1586 sind alle Stimmbücher erhalten und so können wir die Musik so aufschreiben und spielen, wie sie von Schröter gedacht und auch aufgeführt worden ist. Man muss allerdings die alten Noten lesen können.

1.

Frewt² euch, ir lieben Christen,
frewt euch von herzen sehr!
Euch ist geboren Christus,
recht gute neue mehr³.
Es singen uns die Engel
aus Gottes hohem Thron,
gar lieblich tun sie singen,
fürwahr ein süßen Ton.

2.

Also tun sie nun singen:
„Das Kindlein ist euch hold.
Es ist des Vaters Wille,
der hats also gewollt.
Es ist euch dargegeben,
dadurch ihr solltet han⁴
des Vaters Gunst und Segen,
sein Gnad ist aufgetan.“

3.

Nicht lasset euch erschrecken
Sein klein, gering Gestalt;
Was thut er drunter decken?
Sein mächtig groß Gewalt;
Es liegt dort in der Krippen,
In Elend, Jammer groß,
Doch ist er aller Dinge
Ein Herr, sein Macht ohn' Maß

4.

Tod, Teufel, Sünd und Hölle
Haben den Sieg verlorn,
Das Kindlein thut sie fällen,
Ganz nichts gilt jetzt ihr Zorn;
Ihr Macht, die ist gekränket,
Da ist kein Zweifel an,
Das Kindlein thut sie fällen,
Das sei euch kund gethan.

¹ Mädchen durften damals noch nicht im Gottesdienst oder in der Messe singen - sorry. Heute dürfen sie, wenn sie wollen.

² w = u, also „Freut euch“

³ w = u, also „neue Mär“ = neue Nachricht

⁴ Ihr sollt es haben

Freut euch, ihr lieben Christen

20.

Text und Melodie: Leonard Schröter (1532-1601)

aus „*Newe Weinacht Liedlein mit Vier Vnd Acht Stimmen componiret*“, Helmstadt 1586

$\text{♩} = 66$

1. $\text{F Dm Gm F B}^{\flat} \text{ F Gm F/A B}^{\flat} \text{6 C F Dm C}$

4. Satz

Jazz

Freut euch, ihr lie - ben Chris - ten, freut euch von Her - zen sehr: euch ist ge - bo - ren

$\text{B}^{\flat} \text{ F Dm Gm Dm Csus}^4 \text{3 F F F C Gsus}^4 \text{3 C F G7 C G7}$

Chris - tus:wahr - lich recht gu - te Mär! Es sin - gen uns die En - gel aus Got - tes ho - hem

6

$\text{C F Am B}^{\flat} \text{ C7 F C F C7 F Gm F Gm C F}$

Throhn, gar lieb - lich tun sie sin - gen, für - wahr ein sü - ßen Ton; gar

12

$\text{Am B}^{\flat} \text{ C7 F Csus}^4 \text{3 F C7 Gm7 F/A Gm7 F B}^{\flat} \text{ F}$

lieb - lich tun sie sin - gen, für - wahr ein sü - ßen Ton -

18

21. Freut euch, ihr lieben Christen all (1612)

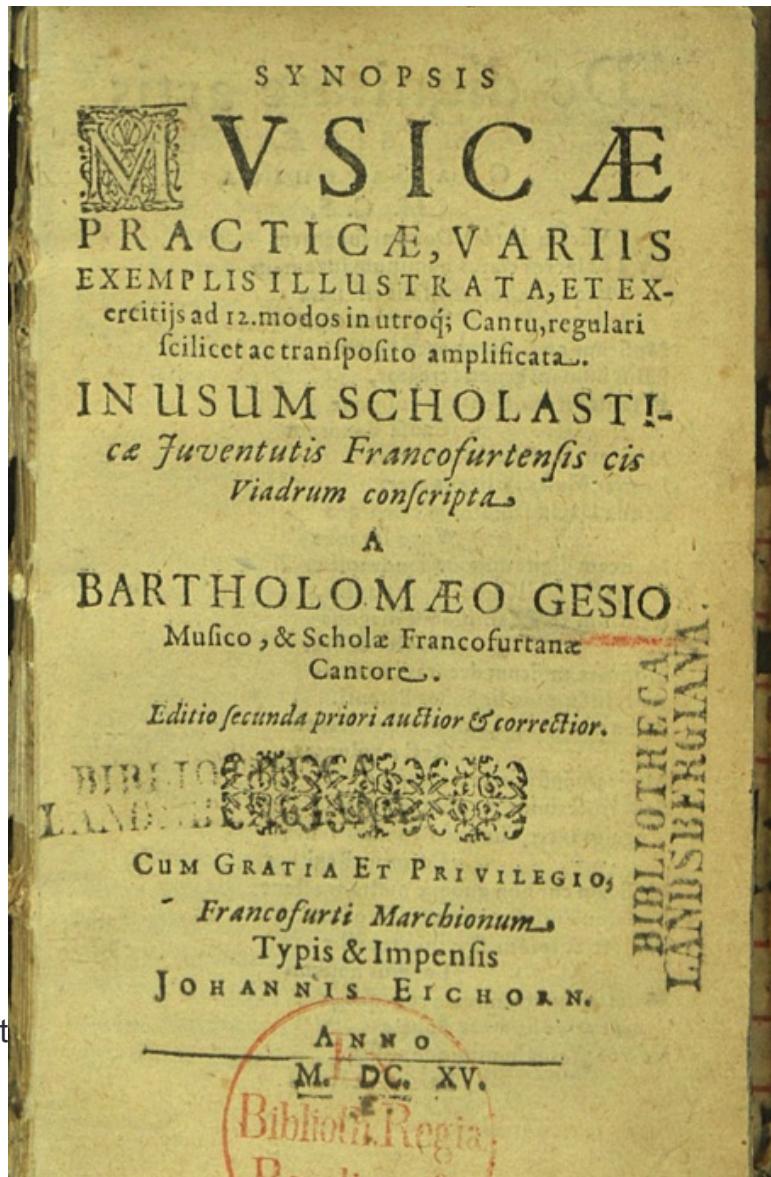
Melodie (1605) und Text (Prag, 1612): Bartholomäus Gesius (1562 - 1613)

<https://musikguru.de/weihnachtslieder/songtext-freut-euch-ihr-lieben-christen-all-489982.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Bartholom%C3%A4us_Gesius

[https://imslp.org/wiki/Synopsis_musicae_practicae_\(Gesius%2C_Bartholom%C3%A4us\)](https://imslp.org/wiki/Synopsis_musicae_practicae_(Gesius%2C_Bartholom%C3%A4us))

1. Freut euch, ihr lieben Christen all',
Lobsinget Gott mit hellem Schall,
Ja, singt und spielt aus Dankbarkeit
Dem Herrn im Herzen allezeit,
2. Daß er uns seinen liebsten Sohn
Herabgesandt von's Himmels Thron
Zu helfen uns aus aller Not,
Zu tilgen Teufel, Sünd' und Tod.
3. Du mein herzliebstes Jesulein
Wollst unser Herz und Sinn allein
Dabei erhalten stets und fest,
Daß Du der recht' Nothelfer bist.
4. Wollst uns auch dies angehend' Jahr
Behüten vor Leid und Gefahr
Und Krankheit, Tod und Kriegesnot
Abwenden als ein gnäd'ger Gott,
5. Auf daß Dein Wort in diesem Land
Zunehm' und wachs' ohn' Widerstand,
Auf Fried' und Treu' samt Gerechtigkeit
Befördert werd' zu aller Zeit.



Bartholomäus Gesius war nicht nur Kantor, Komponist, Musiker und Gymnasiallehrer, sondern verfasste auch musiktheoretische Schriften. Das Titelblatt der „Synopsis Musicae practicae“ (lat. = Zusammenfassung der Musikpraxis) von 1615 verweist schon auf den Inhalt: Es geht hier um umfassende Musiktheorie mit praktischen Beispielen des Choralsatzes. Gesius hat die Veröffentlichung aber nicht mehr miterlebt, weil er zwei Jahre vorher starb.

Letztendlich ist diese Arbeit das Ergebnis seines Lebenswerks.

Freut euch, ihr lieben Christen all'

21.

Melodie (1605) und Text (Prag, 1612):

Satz: Bartholomäus Gesius (1562 - 1613)

$\text{♩} = 72$

1. C G Am G C F/A G F Dm C G

Freut euch, ihr lie - ben Chris - ten all, lob - sin - get Gott mit

4. Satz F Dm C G

4. Alternative F Dm C G

Am/C D G C D/A D C C/E Dm Am

hel - im Schall. ja singt und spielt aus Dank - bar -

4

$\text{D C F/A B}^\flat \text{G Am F G C}$

keit dem Herrn im Her - zen al - le - zeit.

8

Zwischentext

zu den englischen Weihnachtsliedern

<https://www.england-reisen.net/die-15-beliebtesten-englischen-weihnachtslieder/>

<https://www.weihnachtszeit.net/weihnachten-in-england/>

Englische Weihnachtslieder haben längst ihren Platz bei uns gefunden und es gibt so viele schöne Lieder, die noch unbekannt sind. „**We wish you a merry Christmas**“ kennt natürlich jeder, ebenso gängige Schlager wie „**Winter Wonderland**“ . Es gibt aber viele schöne Melodien, die es eben nicht in die Charts schaffen und trotzdem mit Hingabe gesungen werden.

Stalllieder wie „**Away in a manger**“ beschreiben die Krippenszene und sind eher leise gemeint - ähnlich dem deutschen „**Josef, lieber Josef mein**“ . Etwas feierlicher kommt das Lied „**Hark, the heralds angels singing**“ und das langsamere „**Christians awake**“ .

Ein ziemlich fröhliches Lied, das auch laut und schnell gespielt werden darf, ist „**Deck the hall with boughs of holly**“ . Hier wird die englische Tradition der Stechpalme beschrieben, die mit einem Mistelzweig zusammen nicht nur die christliche Liebe symbolisiert, sondern auch die Liebe zwischen zwei Menschen. Spätestens an Heiligabend werden die Zweige aufgehängt - der eigentliche Weihnachtstag ist der Erste Weihnachtstag, an dem nicht nur die von „**Father Christmas**“ gefüllten Socken geleert werden, sondern dann werden auch die Geschenke in der Famile ausgepackt. Es ist wie in den Niederlanden - dort ist es „**Sinterklaas**“ der in der Weihnachtsnacht die Wünsche erfüllt.

Am Zweiten Weihnachtstag, der in England als „**Stephanstag**“ gefeiert wird, gab es lange Zeit traditionell die Geschenke für die, die nicht zur Familie gehören. Daraus ist mittlerweile der „**Boxing Day**“ geworden - nicht weil man sich um die Geschenke schlägt, sondern weil sie in einer „**Box**“ verpackt wurden. Im 18. Jahrhundert hatten die Arbeiter an diesem Tag frei und bekamen von Mitmenschen, die es sich leisten konnten, ein Weihnachtsgeschenk in einer Dose (= „**box**“). Das Lied „**Good King Wenceslas**“ beschreibt hier die Geste des Königs an einem ärmeren Mann, den er am Stephanstag reich mit Lebensmitteln beschenkt.

Einige Lieder haben es auch ins deutsche Gesangbuch geschafft wie „**Fröhliche Weihnacht überall**“ - allerdings über den Umweg der deutschen methodistischen Siedler in Amerika, die 1882 in Cincinnati eine deutschsprachige Liedsammlung herausgaben. Die englische Vorlage dazu ist jedoch nicht mehr bekannt und so wurde aus dem englischen ein deutsches Weihnachtslied.

Außerdem:

„**O little town of Bethlehem**“

„**See amid the winter's snow**“

Fröhliche Weihnacht überall

22.

aus dem Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, Cincinnati, 1882

https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%B6hliche_Weihnacht_%C3%BCberall

<https://www.emk.de/glaube/typisch-methodistisch/sonntags-in-die-schule>



175. Fröhliche Weihnacht. Aus England.

Fröh - li - che Weih - na - cht ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te
frö - hler Schall Weih - na - chen, Weih - na - chen, Weih - na - chen in jedem Raum!

187

Fröh - li - che Weih - na - cht ü - ber - all tö - net durch die Lüf - te frö - hler Schall.

1. Da - rum Al - le him - met In den Zu - bel - ton,
2. Lüg - auf dun - nem We - ge, Un - ser Lüg - auf dun - nem
3. Was wir An - den tha - ten, Sei ge - than für dich!

Denn es kommt das Licht der Welt Von des Ba - 1. tempo - ters Thron.
Denn du fülfst, der dir ver - traumt, Ein pur fel - gen Ruh.
Daf - be - ten - neu Je - der muß Christkind tam - für mich.

176. Christkindlens Anfunft. Aus „Geist, Christbaum“ von Paul Heinrich.

1. Kling, Glöd - chen, klin - ge - lin - ge - ling, Kling, Glöd - chen Kling!

Luft mich ein - ipe kin - der, Ist jo halt der Win - ter,

„Fröhliche Weihnacht“ aus der Sammlung „Liederlust und Psalter“, Cincinnati 1882

betreiben, damit die Kinder außer der Arbeit auf den Farmen oder in den Fabriken überhaupt etwas lernten. Eine Schulpflicht bestand in Amerika nämlich nicht. Unterrichtsgegenstand waren Lesen, Schreiben, Rechnen und die gründliche Lektüre der Bibel. Mark Twains Kinderbuch „Toms Sawyer“ beschreibt diese Situation ganz gut.

Für diese Sonntagsschulen entstanden im Lauf der Zeit natürlich auch Schulbücher und Liederbücher. Die älteste Fassung dieses Weihnachtsliedes findet sich in dem deutschsprachigen Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, das Heinrich Liebhart für den Gebrauch in methodistischen Sonntagsschulen und Familien zusammenstellte, und das 1882 in Cincinnati/Ohio erschien. Dort lautet die Herkunftsangabe ganz simpel „aus England“.

„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.

Dieses Lied stammt wahrscheinlich aus England und wurde von den Einwanderern nach Amerika mitgebracht. Dort kamen ab ca. 1750 die „Sonntagsschulen“ auf, denn die meisten Kinder der amerikanischen Einwandererfamilien hatten keine Zeit für einen Schulbesuch, weil sie ja unter der Woche in der Familie mithelfen und arbeiten mussten. Viele Familien betrieben eine kleine Farm und da wurde jede Hand gebraucht - auch die kleinen Hände der Kinder.

Es waren die großen methodistischen Gemeinden in Amerika, die begannen, am arbeitsfreien Sonntag nach dem Gottesdienst eine Sonntagsschule zu

22. Fröhliche Weihnacht' überall'

aus dem Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, Cincinnati, 1882

Text evtl. Hoffmann v. Fallersleben

1. **F** **C** **C** **C** **C** **F**
„Fröh - liche Weih - nacht ü - ber - all“ tö - net durch die Lüf - te, fro - her Schall,

4. **Satz**

Jazz

1

C **F** **B^b6** **F/A** **F/A** **B^b** **C**
Weih - nachts - ton, Weih - nachts - baum, Weih - nachts - duft in je - dem Raum!

5

F **F** **C** **F** **F** **C** **F**
„Fröh - liche Weih - nacht ü - ber - all“ tö - net durch die Lüf - te, fro - her Schall,

9

Fine

Fröhliche Weihnacht' überall'

22.

aus dem Gesangbuch „Liederlust und Psalter“, Cincinnati, 1882

Text evtl. Hoffmann v. Fallersleben



1. **C** Da - rum stim - met **C⁷/G** al - le ein **F** in den **Am** Ju - bel - **Gm** **C⁷** **ton,**

4. Satz

Jazz

13



C denn **C⁷** es kommt das **F Gm F** Licht der Welt **Gm** von des **C⁷** Va - ters **F** **D.C. al Fine** Thron.

17

„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Darum stimmet alle ein
in den Jubelton,
denn es kommt das Licht der Welt
von des Vaters Thron.

aus dem Gesangbuch
„Liederlust und Psalter“,
Cincinnati, 1882

23. Fröhlich soll mein Herze springen



Text: Paul Gerhardt (1607-1676) um 1642/43 - 1651 oder ab 1651,

Melodie: Johann Crüger (1598-1662)

https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChlich_soll_mein_Herze_springen

https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Cr%C3%BCger

Fröhlich soll mein hertze springen, Erstdruck 1653

Erste Strophe in originaler Schreibweise

1. Fröhlich soll mein hertze springen/
Dieser zeit/
Da für freud
Alle Engel singen.
Hört, hört / wie mit vollen Choren
Alle lufft
Laute rufft:
Christus ist geboren!
2. Heute geht aus seiner kammer Gottes Held,
der die Welt
reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch, dir, Mensch, zugute,
Gottes Kind,
das verbindt
sich mit unserm Blute.
3. Sollt uns Gott nun können hassen,
der uns gibt,
was er liebt
über alle Maßen?
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
seinen Sohn
aus dem Thron
seiner Macht und Ehren.

Im Erstdruck von 1653 gibt Johann Crüger nicht nur die Melodie an, sondern auch einen Bass, der für alle Kirchenmusiker verpflichtend ist und nur noch Spielraum in der zweiten und dritten Stimme lässt. Das ist eine Seltenheit, weil die Akkorde damit festgeschrieben sind - ähnlich einer Aufnahme, die man nach dem Abmischen nicht mehr verändern kann.

Als Tonart schrieb Johann Crüger die Tonart F-Dur und treibt die Gemeinde damit bis zum f2. Das ging nur, weil das a1 damals erheblich tiefer war als heute. Üblicherweise steht dieses Lied seit über hundert Jahren in Es-Dur und ist damit für die Gemeinde halbwegs singbar. Den Instrumenten ist das aber egal.

Fröhlich soll mein Herze springen

23.

Text: Paul Gerhardt (1607-1676) um 1642/43 - 1651 oder ab 1651,

Melodie: Johann Crüger (1598-1662)

$\text{♩} = 72$

1. **F C F Gm C⁷ F Gm⁷ C**

4. Satz

Jazz

1

F G⁷ C Gm D⁷ D Gm Am Dm Gm F/A B⁷ Gm

5

A Dm C F Am B⁷ Dm Gm Dm C^{4 3} F

10

24. Gdy się Chrystus rodzi

Verfasser unbekannt, aus Polen, 1843

https://de.wikipedia.org/wiki/Als_die_Welt_verloren

KOŁEDA 19.

Gdy się Chrystus ro - dzi, i na świat przy-cho - dzi,
Ciemna noc w jasnościach pro - mienistych bro - dzi.
A - nio - lo - wie się ra - du - ja, pod nie - bio - sy
wykrzy - ku - ja: *Glo - ri - a, Glo - ri - a, Glo - ri - a*
in ex - celsis De - o.

Mówią do pasterzy którzy trzód swych strzegli,
Aby do Betlejem czempredziej pobiegli;
Bo się narodził Zbawiciel, wszego świata Odkupiciel.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
O niebieskie Duchy i posłowie nieba,
Powiedzieś wyraźniej, co nam czynić trzeba:
Bo my nic nie pojmujemy, ledwo od strachu żyjemy.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
Idźcież do Betlejem gdzie dziecię zrodzone,
W pieluszki powite, w złobiu położone:
Odbądźcie mi poklon Baski, on osłodzi wasze troski.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.

KOŁEDA 20.

A gdy pastuszkowie wszysko zrozumieli,
Zaraz do Betlejem spieszno pobieźli:
I tak zupełnia zastali, jak im Anieli zeznali.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
Stanęły na miejscu, pełni zadumienia,
Iż się Bóg tak zniżył do swego stworzenia:
Padli przed nim na kolana, i użeli swego Pana.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.
Nareszcie gdy poklon Panu już oddali,
Z wielką wesołością do swych trzód wracali,
Że się stali być godnymi, Boga widzieć na tej ziemi.
Gloria, gloria, gloria in excelsis Deo.

Text und Melodie dieses polnischen Weihnachtsliedes entstanden um 1850 und wurden nach dem ersten Druck 1853 in Polen so populär, dass es heute das bekannteste Weihnachtslied in Polen geworden ist.

Im Mittelteil der Melodie gibt es Parallelen zu dem Lied aus Österreich „Still, still, still, still“, doch wer von wem abgeschrieben hat, ist bislang nicht geklärt.

1. Gdy się Chrystus rodzi
Als Christus geboren wurde
I na świat przychodzi
und auf die Welt kam
Ciemna noc w jasnościach
war in finsterer Nacht Helligkeit
Promienistych brodzi
und strahlende Gesichter.
 2. Mówią do pasterzy
Die Engel sagten zu den Hirten
Którzy trzód swych strzegli
die ihre Herden hüten
Aby do Betlejem
„Geht nach Bethlehem“
Czym przedzej pobiegli
Die rannten, so schnell sie konnten.
 3. O niebieskie duchy
O himmlische Wesen,
I posłowie nieba
Boten des Himmels,
Powiedzieś wyraźniej
sagt es deutlicher,
Co nam czynić trzeba
was wir tun sollten,
- ||: Aniołowie się radują
Die Engel jubelten.
Pod niebiosa wyśpiewują
Sie sangen zum Himmel
Gloria, gloria, gloria
Ehre, Ehre, Ehre
In excelsis De-o :||
sei Gott in der Höhe
- ||: Bo się narodził Zbawiciel
Denn es ist ein Retter geboren,
Wszego świata Odkupiciel
ein Erlöser der Welt
Gloria, gloria, gloria...
Ehre, Ehre, Ehre
In excelsis De-o :||
sei Gott in der Höhe
- Bo my nic nie pojmujemy
weil wir nichts verstehen
Ledwo od strachu żyjemy
leben wir kaum vor Angst
Gloria, gloria, gloria...
Ehre, Ehre, Ehre
In excelsis De-o :||
sei Gott in der Höhe

Gdy się Chrystus rodzi

24.

Verfasser unbekannt, aus Polen, 1843

https://de.wikipedia.org/wiki/Als_die_Welt_verloren

$\text{♩} = 120$

1. **F** Dm **B^b** **F** Dm **Gm** **C⁷** **F**

4. Satz

Jazz

1

C⁷ **F** **C⁷** **F**

5

F/A **Gm** **A** **Dm** **B^b** **C⁶** **C⁷** **F**

9

25. Good King Wenceslas

Text: J. M. Neale (1818 - 1866)

Melodie: Sammlung „Piae cantiones“, 1582

https://de.wikipedia.org/wiki/Good_King_Wenceslas

https://de.wikipedia.org/wiki/John_Mason_Neale

Dieses Lied ist kein klassisches Weihnachtslied, sondern ein Lied zum Stephanstag, dem 2. Weihnachtstag (26.12.), und war um 1860 in England bereits sehr bekannt. Es geht um den König, der am Stephanstag einem Bettler Gutes tut und ihm Lebensmittel und Holz bringt. Das Lied hat zwar eher mit dem Martinstag (10.11.) zu tun als mit Weihnachten, doch in England ist es als Weihnachtslied fest verwurzelt.

1. Good King Wenceslas looked out on the feast of Stephen
Der gute König Wenzel erwartete das Fest des Hl. Stephanus

when the snow lay round about, deep and crisp and even.
als der Schnee rundherum lag, tief, knackig und gleichmäßig

Brightly shone the moon that night, though the frost was cruel,
Hell schien der Mond in dieser Nacht, obwohl der Frost grausam war,

When a poor man came in sight, gathering winter fuel.
als ein armer Mann in Sicht kam, der Wintervorräte sammelte.

2. "Hither, page, and stand by me, if thou know'st it, telling,
"Hierher, Page, und steh mir bei, wenn du's weißt, sag,

Yonder peasant, who is he? Where and what his dwelling?"
der Bauer dort, wer ist das? Wo und wie wohnt er?"

"Sire, he lives a good league hence, underneath the mountain,
"Majestät, er lebt ein gutes Stück entfernt, unterhalb des Berges,

Right against the forest fence, by Saint Agnes' fountain."
direkt am Waldzaun, bei der Quelle der Heiligen Agnes."

3. "Bring me flesh and bring me wine, bring me pine logs hither,
"Bringt mir Fleisch und bringt mir Wein, bringt mir Kiefernholz hierher,

Thou and I will see him dine, when we bear them thither."
Du und ich werden ihn speisen sehen, wenn wir sie dorthin bringen."

Page and monarch, forth they went, forth they went together,
Pagen und Monarch zogen weiter, sie zogen gemeinsam weiter,

Through the rude wind's wild lament and the bitter weather.
Durch die wilde Klage des rauen Windes und das bittere Wetter.

4. "Sire, the night is darker now, and the wind blows stronger,
"Majestät, die Nacht ist jetzt dunkler, und der Wind bläst stärker,

Fails my heart, I know not how; I can go no longer."
Mein Herz versagt, ich weiß nicht, wie; ich kann nicht mehr gehen.

"Mark my footsteps, good my page, tread thou in them boldly,
"Achte auf meine Schritte, mein guter Page, schreite kühn in ihnen,

Thou shalt find the winter's rage freeze thy blood less coldly."
Dir wird Wut des Winters das Blut weniger kalt gefrieren lassen."



X. Good King Wenceslas.

CHORUS.

Good King Wenceslas look'd out, On the Feast of Stephen,
When the snow lay round about, Deep, and crisp and even;
Brightly shone the moon that night, Though the frost was cruel,
When a poor man came in sight, Ga-th'ring win-ter fu - - - el.

A musical score for the song, featuring four staves of music in common time with a key signature of one sharp. The lyrics are written in both English and German, corresponding to the numbered stanzas above. The title 'Good King Wenceslas' is at the top, followed by 'CHORUS.' The music consists of eighth and sixteenth note patterns.

Good King Wenceslas

25.

Text: J. M. Neale (1818 - 1866)

Melodie: Sammlung „Piae cantiones“, 1582

Good King Wenceslas

1. *Good King Wences - las looked out on the feast of Steph - en, when the snow lay round - a - bout, deep and crisp and e - ven*

4. Satz

Jazz *1*

5

Bright - ly shone the moon that night, though the frost was cru - el,

9

when a poor man came in sight, gath'ring win - ter fu - el.

26. Hark, The Heralds Angels Singing

Text: Charles Wesley (1707-1788), George Whitefield

Melodie: Felix Mendelssohn-Bartholdy (), 1840/1855

Festgesang zum Gutenbergfest, WoO 9: II. Lied. „Vaterland, in deinen Gauen“

https://de.wikipedia.org/wiki/Hark!_The_Herald_Angels_Sing

https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Wesley

https://de.wikipedia.org/wiki/Festgesang_zum_Gutenbergfest

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Gutenberg

Dieses Lied kennt man auf der ganzen Welt. Die Melodie stammt aus dem „Festgesang zum Gutenbergfest“, der 1840 zum 400. Jahrestag der Buchdruckerfindung Gutenbergs von Mendelssohn-Bertholdy komponiert wurde (MWV D 4). Die Melodie des zweiten Satzes wurde schnell sehr bekannt und als Weihnachtslied gesungen.

Mendelssohns Vorlage

Vaterland, in deinen Gauen
brach der goldne Tag einst an,

Deutschland, deine Völker sahn
seinen Schimmer niedertauen.

Gutenberg, der deutsche Mann,
zündete die Fackel an.

Neues, allgewaltges Streben
wogt im Land des Lichtes auf,

seinem raschen Siegeslauf
folgt ein allbeglückend Leben.

Gutenberg, der große Mann,
hat dies hehre Werk getan.

Ob die Finsternis sich wehrt,
ob sie führet tausend Streiche,
ob sie wütet, sich empört,
sie erblasst, sie sinkt als Leiche,

doch gekrönt als Siegesheld,
steht das Licht vor aller Welt.

Gutenberg, du wacker Mann,
du stehst glorreich auf dem Plan.

Whitefields Text

Hark! The Herald Angels sing,
"Glory to the new-born King;
Peace on earth, and mercy mild,
God and sinners reconciled!"
Joyful, all ye nations, rise.
Join the triumph of the skies.
With th' Angelic Hosts proclaim,
"Christ is born in Bethlehem!"
Hark! the herald angels sing,
"Glory to the new-born King."

Christ, by highest heaven adored,
Christ, the everlasting lord
Late in time behold Him come,
Off-spring of a Virgin's womb
Veiled in flesh the Godhead see,
Hail, the incarnate deity
Pleased as Man with men to dwell,
Jesus, our Emmanuel.
Hark! the herald angels sing,
"Glory to the New-born King!"

Hail the heav'n-born Prince of Peace,
Hail, the Sun of Righteousness
Light and life to all He brings,
Risen with healing in His Wings.
Now He lays His Glory by,
Born that man no more may die
Born to raise the sons of earth,
Born to give them second birth.
Hark! the herald angels sing,
"Glory to the New-born King!"

Übersetzung:

Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,
Friede auf Erden, Gnade und Milde
Gott und Sünder sind versöhnt!"
Freut euch, ihr Völker, steht auf.
Nehmt teil am Triumph des Himmels.
Mit den himml. Heeren verkünden wir:
Christus ist in Bethlehem geboren!"
Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,

Christus, vom Himmel angebetet,
Christus, der ewige Herr
Spät in der Zeit seht ihn kommen,
Spross aus dem Schoß einer Jungfrau
Verhüllt im Fleisch die Gottheit sehen,
Heil der fleischgewordene Gottheit
Erfreut als Mensch unter Menschen
Jesus, unser Erlöser
Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,

Heil dem im Himmel geborenen Friedensfürsten,
Heil dir, der Sonne der Gerechtigkeit!
Er bringt Licht und Leben für alle
Auferstanden mit Heilung in seinen Flügeln.
Jetzt legt er seine Herrlichkeit ab,
geboren, damit der Mensch nicht mehr stirbt
Geboren, um die Söhne der Erde aufzuziehen,
Geboren, um ihnen eine zweite Geburt zu geben
Höre! Der Engel verkündet:
„Ehre dem neugeborenen König,

Hark, the Heralds Angels Singing

26.

Text: Charles Wesley (1707-1788), George Whitefield

Melodie: Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), 1840

$\text{d} = 118$

1. **F Dm Dm C⁶⁵ F/A C⁷ Gm F C F F Dm**

4. Satz

Jazz

1

Gm⁷ C⁶⁵ C F⁹⁸ C G⁷ C F B[♭] F C⁶⁵

mer - cy mild, God and sin - ners re - con-ciled!" Joy - ful, all ye na - tions, rise ,

6

C F Gm F C⁶⁵ B[♭] Gm Dm Gm C⁷ F

Join the tri - umph of the skies , With th' Ange - lic Hosts pro-claim: „Christ is born to

11

F C F⁷ B[♭] Gm Gm C F Dm C F

Beth - le hem!" Hark! the he - rald an - gels sing: „Glo - ry to the new-born King!"

16

Zwischentext

zum Spielen auf der Straße

Seit ich Kind war, kenne ich das Spielen von Weihnachtsliedern auf der Straße. Mit zwölf wurde ich das erste Mal mitgenommen und durfte im Posaunenchor mitspielen. Seit über fünfzig Jahren stehe ich seitdem mindestens einmal im Jahr in der Adventszeit mit der Posaune in irgendeiner Bläsergruppe und spielt die Advents- und Weihnachtslieder. Seit ich selber Kinder ausbilde, erlebe ich, wie die wiederum in diesem Alter nach den Martinszügen im November sich im Dezember mehr als ein Taschengeld verdienen. Auf ein paar Dinge sind dabei zu achten:

Besetzung (ab drei Stimmen klingen die Sätze - 1.2.3 oder 1.2.4. oder 1.3.4 Stimme) **Bläser** besetzen die Melodie mit mindestens einem Instrument mehr und die tiefste Stimme nach Möglichkeit auch. **Streicher** besetzen **Violine** (Melodie), **Viola** (2. oder 3. Stimme), **Cello** (3. oder 4. Stimme) und **Kontrabass** (4. Stimme). Die spielen aber eher selten draußen - Regen geht gar nicht.

Blech

Bei Blechbläsern und im **Posaunenchor** spielt die **Melodie** (Sopran) nach Möglichkeit die **Trompete**. Die **zweite Stimme** sollte nach Möglichkeit mit einem **Horn** oder **Althorn** besetzt werden, doch diese Instrumente sind eher selten. Eine Trompete diese Stimme spielen zu lassen ist nur ein Kompromiss, weil dieses Instrument unterhalb des c1/b in der Tiefe nicht wirklich gut klingt und nach der Quarte nach unten Schluss ist. Außerdem sind zweite Stimmen oft schwierig, selten für Anfänger gut spielbar, denn die steckt man oft nur in die Altlage, weil sie noch keine Höhe haben. Wunsch und Wirklichkeit klaffen da sehr oft auseinander. Die **dritte Stimme** (Tenor) ist für **Tenorhorn** oder **Posaune** gut geeignet, die **vierte Stimme auch**, doch hier sollten eher die weiteren Instrumente eingesetzt werden, damit die tiefen Töne besser klingen. Eine **Tuba** hat man nur selten.

Holz

Bei Holzbläsern und im **Blasorchester** spielen **Flöten** und **Klarinetten** die **Melodie eine Oktave höher**, ggf. durch Mallets (Glockenspiel) oder Oboe unterstützt. Die **Altstimmen** sind perfekt für das **Altsaxophon** oder ein **hohes Tenor** geeignet. Eine normale Klarinette setzt sich nur in einer kleinen Besetzung durch oder man muss sie mindestens doppelt besetzen. **Dritte Stimmen** gehören in das **Tenorsax** oder - wenn man hat - in das **Fagott**. Die **vierte Stimme** wird bei den Holzbläsern mit **Baritonsax** oder **Fagott** besetzt.

Rhythmus

Wenn man eine Rhythmusgruppe hat, ist klar, was der **Bass** zu spielen hat, doch es gibt Variationsmöglichkeiten (siehe Rhythmus-Ausgabe). Die **Gitarre** kann jede Stimme spielen, außerdem die Akkorde. **Klavier** oder **E-Piano** spielen Akkorde und können die Melodie mit übernehmen oder verzieren. **Schlagzeuger** brauchen keine Noten, sondern wissen, mit welchen Instrumenten sie - leise - begleiten müssen: Maracas, kleine Trommel, Congas, kleine Becken - eben Percussion. Das Drum-Set wird oft nicht gebraucht.

Heiligste Nacht, heiligste Nacht 27.

Text: Christoph Bernhard Verspoell (1753- 1829)

Melodie: Salzburger Raum um (1810)

https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligste_Nacht

https://de.wikipedia.org/wiki/Christoph_Bernhard_Verspoell

1.

22. Heiligste Nacht! heiligste Nacht!
Finsterniß weicht, es strahlet hienieden
Lieblich und prächtig vom Himmel ein Licht;
Engel erscheinen, verkünden den Frieden,
Frieden den Menschen; wer freuet sich nicht?
Kommet ihr Christen, o kommet geschwind,
Seht da die Hirten, wie eilig sie sind.
Eilt mit nach Davidsstadt,
Den Gott verheissen hat,
Liegt dort als Kind.

2.

Göttliches Kind! göttliches Kind!
Du der gottseligen Väter Verlangen,
Zweig, der der Wurzel des Jesse entsprießt,
Laß dich mit inniger Liebe umfangen,
Sey mir mit herzlicher Demuth begrüßt!
Göttlicher Heiland, der Christenheit Haupt!
Was uns der Sündenfall Adams geraubt,
Schenket uns deine Huld,
Sie tilgt die Sündenschuld
Jedem, der glaubt.

3.

Sünder bedenkt! Sünder bedenkt!
Bitternd vor Kälte, in Windeln gebunden,
Liegt hier als Kind der gewaltige Gott.
Muß euch der Anblick das Herz nicht ver-
wunden?

Dürft ihr die Liebe vergelten mit Spott?
Höret, wie rührend und zärtlich er spricht:
Sünder, verschmähe die Liebe doch nicht!
Sieh her, wie lieb' ich dich!
Und du beleidigst mich!
Mich liebst du nicht!

4.

Liebvolles Kind! liebvolles Kind!
Neu' und Zerknirschung die bring' ich zur
Gabe;
Keinen Verblendungen geb' ich mehr Platz.
Gesu, dich lieb' ich; o wenn ich dich habe,
Hab' ich den besten, den göttlichen Schatz,
Außer dir soll mich nun nichts mehr erfreu'n.
Denn ich verlange vereinigt zu seyn
Nur mit dir, Götlicher!
Du bist mein Gott und Herr,
Und ich bin dein.

Der katholische Geistliche Christoph Bernhard Verspoell nahm 1810 dieses Lied in sein Münstersches Gesangbuch auf, hatte es aber nicht geschrieben. Vielmehr stammt die Melodie des Liedes aus dem Salzburger Raum. Es gibt mehrere Melodien, u. a. von Michael Haydn, dem Bruder des Komponisten Josef Haydn. Diese haben aber mit dem Volkslied auf den nächsten Seiten nichts zu tun.

Der Text erschien erstmals 1783 im Salzburger Gesangbuch, die folgende Fassung ist aus der Verspoell-Ausgabe und hat sich bis heute durchgesetzt. Sie steht in dieser Form bis heute im Gotteslob (Nr. 734¹) und wird in fast jeder Heiligabend-Messe gesungen - im Ev. Gesangbuch ist sie allerdings nicht enthalten.

Auch an diesem Lied ging die Nazi-Zeit nicht spurlos vorbei. Aus „Kommet, ihr Christen, o kommet geschwind“ (T11f) wurde das für die Nazis harmloser klingende „Kommet ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n“, wie man in Gesangbüchern dieser Zeit nachlesen kann.

Weil der Tonumfang der Melodie für eine Gemeinde doch recht groß ist (über eine Oktave) stehen die meisten Notenausgaben in F-Dur und sollten auch nicht verschoben werden - alles über d2 ist für Laiensänger zu hoch.

¹ Ausgabe des Erzbistums Köln

27.

Heiligste Nacht, heiligste Nacht

Text: Christoph Bernhard Verspoell (1753- 1829)

Melodie: Salzburger Raum um (1810)

1. **F** **F** **F** **B♭** **F** **B♭**

4. Satz

Pop

1

F **C** **C** **C** **G** **C**

4

F **F** **C**

7

Heiligste Nacht, heiligste Nacht

27.

Text: Christoph Bernhard Verspoell (1753- 1829)

Melodie: Salzburger Raum um (1810)

1. F G C⁷ F F

4. Satz

Pop 10

freu - et sich nicht? Kom - met ihr Chri - sten, o kom - met ge - schwind,

This section of the musical score consists of three staves. The top staff is for a voice, starting with a G clef and a key signature of one flat. It features three measures of music with chords F, G, and C⁷. The lyrics 'freu - et sich nicht?' are written below the notes. The middle staff is for a bassoon, indicated by a bass clef and a key signature of one flat. It shows a single measure of music with a F chord. The bottom staff is for a bassoon, indicated by a bass clef and a key signature of one flat. It shows a single measure of music with a F chord. The measure number 10 is indicated in the bassoon part.

Gm Dm B[♭] F F

seht da die Hir - ten wie ei - lig sie sind. Eilt mit nach Da - vids Stadt,

13

This section of the musical score consists of three staves. The top staff is for a voice, starting with a G clef and a key signature of one flat. It features three measures of music with chords Gm, Dm, and B[♭]. The lyrics 'seht da die Hir - ten wie ei - lig sie sind.' are written below the notes. The middle staff is for a bassoon, indicated by a bass clef and a key signature of one flat. It shows a single measure of music with a F chord. The bottom staff is for a bassoon, indicated by a bass clef and a key signature of one flat. It shows a single measure of music with a F chord. The measure number 13 is indicated in the bassoon part.

F Gm F Gm F

dem Gott ver hei - ßen hat, liegt dort das Kind, liegt dort das Kind.

16

This section of the musical score consists of three staves. The top staff is for a voice, starting with a G clef and a key signature of one flat. It features three measures of music with chords F, Gm, and F. The lyrics 'dem Gott ver hei - ßen hat, liegt dort das Kind, liegt dort das Kind.' are written below the notes. The middle staff is for a bassoon, indicated by a bass clef and a key signature of one flat. It shows a single measure of music with a F chord. The bottom staff is for a bassoon, indicated by a bass clef and a key signature of one flat. It shows a single measure of music with a F chord. The measure number 16 is indicated in the bassoon part.

28. Højt fra træets grønne top

Text: Peter Faber (1810-1877), 1847

Musik: Emil Hornemann (1809-1870)

<https://hojskolesangbogen.dk/om-sangbogen/historier-om-sangene/h-i/hoejt-fra-traeets-groenne-top>

https://da.wikipedia.org/wiki/Peter_Faber

https://da.wikipedia.org/wiki/Emil_Hornemann

https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsch-D%C3%A4nischer_Krieg

1. Højt fra træets grønne top
stråler juleglansen;
spillemand, spil lystigt op,
nu begynder dansen.
Læg nu smukt din hånd i min,
ikke rør ved den rosin!
Først skal træet vises,
siden skal det spises.

2. Se, børnlil', nu går det godt,
I forstår at trave,
lad den lille Sine blot
få sin julegave.
Løs kun selv det røde bånd!
Hvor du ryster på din hånd!
Når du strammer garnet,
kvæler du jo barnet.

3. Peter har den gren så kær,
hvorpå trommen hænger;
hver gang han den kommer nær,
vil han ikke længer.
Hvad du ønsker, skal du få,
når jeg blot tør stole på,
at du ej vil tromme,
før min sang er omme.

4. Anna hun har ingen ro,
før hun får sin pakke,
fi re alen merino
til en vinterfrakke.
Barn, du bli'r mig altfor dyr,
men da du så propert syr,
sparer vi det atter,
ikke sandt, min datter?

5. Denne fane ny og god
giver jeg til Henrik;
du er stærk, og du har mod,
du skal være fændrik:
Hvor han svinger fanen kækt!
Børn! I skylder ham respekt;
vid, det er en ære
Dannebrog at bære.

Hoch von der grünen Spitze des Baums
strahlt der Weihnachtsglanz;
Spielmann, spielt uns lustig auf,
jetzt beginnt das Tanzen.
Leg nur deine Hand in meine,
fass die Rosine nicht an!
Erst muss man den Baum sehen,
dann ist es Zeit zu essen.

Schaut, Kinder, jetzt läuft es gut,
Du weißt, wie man tanzt,
lass den kleinen Sinus einfach
sein Weihnachtsgeschenk bekommen.
Binde das rote Band selbst auf!
Wie du die Hand schüttelst,
wenn du am Faden ziehst,
du erstickst das Kind ja!

Peter ist dieser Zweig sehr wichtig,
an dem die Trommel hängt;
jedes Mal, wenn er sich ihr nähert,
wird er länger.
Was du willst, sollst du bekommen,
wenn ich dir vertrauen kann,
dass du nicht trommeln wirst,
bevor mein Lied zu Ende ist.

Anna hat keine Ruhe,
bevor sie ihr Paket bekommt,
in dem Merinowolle ist,
für einen Wintermantel.
Kind, du wirst mir zu teuer,
aber da du so ordentlich nährst,
sparen wir jetzt wieder,
stimmt's, meine Tochter?

Diese Fahne ist neu und gut
ich gebe sie Henrik;
du bist stark und hast Mut,
du sollst der Fähnrich sein.
Wie kühn er die Fahne schwenkt!
Kinder! Ich schulde ihm Respekt;
ich weiß, es ist eine Ehre
den Dannebrog (dän. Fahne) zu tragen.

Peter Faber war Direktor einer Telegrafengesellschaft, aber sein Hobby war das gelegentliche Schreiben von Liedern und das konnte er ganz gut.

1847 verfasste er dieses Weihnachtslied und beschrieb darin ein Weihnachtsfest im Haus seiner Großeltern in Kopenhagen mit der Familie, den Tanz um den Weihnachtsbaum und das Verständnis für die Nachbarn. Zwischen Dänemark und Deutschland gab in dieser Zeit Spannungen um Schleswig-Holstein, die ein Jahr später in einem Krieg endeten (noch später in einem zweiten und dritten).

1848 - im Krieg - schrieb Faber einen regelrechten Schlager („Dengang jeg drog af sted“ < Als ich gegangen bin>) und er konnte die Noten gut verkaufen - ähnlich, wie heute die Hitparade funktioniert. Danach verkaufte er das Lied „Højt fra træets grønne top“ und dies wurde so bekannt, dass es bis heute in den Schulbüchern steht.

Højt fra træets grønne top

28.

Text: Peter Faber (1810-1877), 1847

Musik: Emil Hornemann (1809-1870)

$\text{♩} = 100$

F Gm Am F/A B \flat 6 Dm C 7 F C G/H C

1. 1. Højt fra træ-ets grøn-ne top strå-ler ju - le-glan - sen; spil-le-mand, spiel lys-tigt op,

4. Satz

Pop 1

C G C Gm Am Dm Gm B \flat F 7 B \flat

nu be - gyn - der dan - sen. Læg nu smukt din hånd i min, ik - ke rør ved den ro-sin!

4

F B \flat C F Gm C 7 F

Først skal træ - et vi - ses, si - den skal det spi - ses.

7

29. Ich steh an deiner Krippen hier

Melodie: 1529/1533 von Martin Luther (1483 - 1546)

Text: 1653 von Paul Gerhardt (1607 - 1676), veröffentlicht erstmalig in Johann Crügers Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“

Satz: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

https://de.wikipedia.org/wiki/Ich_steh_an_deiner_Krippen_hier

https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt

https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Sebastian_Bach

Bild links: Sopran und Bass in Bachs Handschrift. Der Sopran ist hier im Sopranschlüssel dargestellt. Die erste Note ist ein g1 - zu lesen als Violinschlüssel eine Terz tiefer. Der Bass ist ganz normal im Baßschlüssel zu lesen.

1. Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb erfüllt
mein Adern und Geblüte;
dein schöner Glanz, dein süßes Bild
liegt mir ganz im Gemüte.
Und wie mag es auch anders sein?
Wie könnt ich dich, du Herze mein,
aus meinem Herzen lassen?

3. Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

4. Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen.

Ich steh an deiner Krippen hier 29.

Melodie: 1529/1533 von Martin Luther (1483 - 1546)

Text: 1653 von Paul Gerhardt (1607 - 1676),

veröffentlicht erstmalig in Johann Crügers Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“

Satz: Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

♩ = 72

1. Cm Cm G/H Cm B♭ 7 E♭ Cm A♭ Fm/A♭

2. Satz

4. Satz

Ich ich steh' an dei - ner Krip - pen hier, o Je - su, du mein ich kom - me, bring' und schen - ke dir, was du - su, du mein mir hast ge - .

Gsus⁴ 3 G E♭ A♭ E♭ Fm B♭ E♭

Le - ben, ge - ben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz

5

Cm E♭ A♭ E♭ Fm⁷ B♭ E♭ Cm F⁷ G⁷ Cm Fm^{7/6} G 7 Cm

Seel und Mut, nimm al - les hin und laß dir's wohl ge - fal - len.

9

30. Ihr Kinderlein, kommet

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747 - 1801)

Text: Christoph von Schmid (1768 – 1854) , um 1808/10

https://de.wikipedia.org/wiki/Ihr_Kinderlein,_kommet

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Abraham_Peter_Schulz

Die Melodie ist bei diesem Lied erheblich älter als der Text. Johann Abraham Peter Schulz hatte viele Lieder geschrieben, u. a. auch diese Melodie. Christoph von Schmid arbeitete als Pfarrer und Schriftsteller viel mit Kindern und schrieb auf Schulz' Melodie um 1808 den Text, weil ein Krippenspiel anstand und die Kinder einen leichten Text singen sollten - was ja durchaus musikpädagogisch gedacht war. Dass die meisten Kinder heute leider dieses Lied nicht mehr hören können, weil sie es zu oft gesungen haben oder zu oft singen mussten, steht auf einem anderen Blatt. Es gibt aber noch viele andere Lieder....



1.

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
Der Vater im Himmel für Freude uns macht.

3.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichteins hellglänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Englein es sind.

2.

Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
Hoch oben schwebt jubelnd der himmlische Chor.

4.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
Erhebet die Händlein und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder - wer sollt' sich nicht freu'n!
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Ihr Kinderlein, kommet

30.

Text: Christoph von Schmid (1768 – 1854) , um 1808/10

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz (1747 - 1801)

1. **4.** **Jazz**

6

10

14

136

F F F Gm C⁷ F

Ihr Kin - der -lein, kom - met, so kom - met doch all! Zur

Krip - pe her kom - met, in Beth - le - hems Stall und

seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der

Va - ter im Himm - mel für Freu - de uns macht.

31. In dulci jubilo

Text Heinrich Seuse (ca. 1295-1366), Entstehung vermutlich 1328

Melodie: unbekannt, ab 1400 gedruckt. Satz: Johann Walter (1496-1560), 15xx

https://de.wikipedia.org/wiki/In_dulci_jubilo

https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Seuse

https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Klug

In dulci iubilo nu singet
vnd seid fro/ vnsers herzen wonne/ leit
in praesepio/ vnd leuchtet als die
Sonne/ matris in gremio / Alpha
es et o/ Alpha es et o.

¶ Ihesu parvule / nach dir ist mir so weh/ Tröst mir mein gemüte/ o puer optime / durch alle deine gütte/ o princeps glorie / trahe me post te / trahe me post te.

¶ Ubi sunt gaudia / nirgend mehr denn da / da die Engel singen / nova cantica/ vnd die schellen klingen in regis curia / Eya wer wir da / Eya wer wir da.

In dulci jubilo im Klug'schen Gesangbuch (1533)

Das Besondere an diesem Lied ist der Text in Latein **und** Deutsch. Im Mittelalter waren solche Texte populär (z.B. auch in der „Carmina Burana“), setzten wegen des Lateinischen aber zumindest theologisches Wissen voraus und waren damit nichts für die breite Masse des Volkes.

Das Lied findet sich um 1400 das erste Mal in einer Liedersammlung, ab dem Druck des Klug'schen Gesangbuch 1529 in der Reformationszeit steht es bis heute in allen Gesangbüchern. Im katholischen „Gotteslob“ ist es die Nummer 253, im Evangelischen Gesangbuch ist es die 35.

In dulci jubilo	<i>Mit süßem Jubel</i>
nun singet und sei froh:	
Unsers Herzens Wonne	
liegt in praesepio	<i>in der Krippe</i>
und leuchtet wie die Sonne	
matris in gremio.	<i>im Schoß der Mutter</i>
]: Alpha es et O :	<i>Du bist Anfang u. End</i>
O Jesu parvule,	<i>O kleiner Jesus</i>
nach dir ist mir so weh.	
Tröst mir mein Gemüte,	<i>vollkommener Junge</i>
o puer optime.	
Durch alle deine Güte,	<i>mächtiger Fürst</i>
o princeps gloriae,	<i>zieh mich zu Dir!</i>
]: trahe me post te! :	
Ubi sunt gaudia?	<i>Wo sind die Freuden</i>
Nirgend mehr denn da,	
da die Engel singen	
nova cantica,	<i>neue Gesänge</i>
Und die Schellen klingen	
in regis curia.	<i>königl. Versammlung</i>
]: Eia, wär'n wir da! :	

In dulci jubilo

31.

Text Heinrich Seuse (ca. 1295-1366), Entstehung vermutlich 1328
 Melodie: unbekannt, ab 1400 gedruckt. Satz: Johann Walter (1496-1560), nach 1526

$\text{♩.} = 63$

1. 2. 3. 4. **Tenor** **Satz**

In dul - ci ju - bi - lo , nun sin - get und seid froh ,

5

uns' - res Her - zens Won - ne liegt in pree - si - pi - - - o und

9

leuch - tet wie die Son - ne in ma - tris in gre - mi - o,

13

al - pha es et o - - o al - pha es et o.

32. Je sais vierge Marie

Text und Melodie aus dem Altfranzösischen überliefert

- | | | |
|--|---|---|
| 1. | 2. | 3. |
| Je sais Vierge Marie,
Ich weiß, Jungfrau Maria,
ce que je dois,
was ich zu tun habe
pour fêter le Messie
um den Messias zu feiern,
qu'ici je vois;
den ich hier sehe. | Je vois en vous princesse,
Ich sehe in Dir eine Prinzessin,
tant de bonté,
mit so viel Güte,
d'amour et de tendresse,
Liebe und Zärtlichkeit,
de charité.
und Nächstenliebe, | C'etait a Galilée
Es war in Galiläa,
a Nazareth,
in Nazareth
la vrière où je suis née
der Stadt meiner Geburt,
comme l'ont sait.
wie bekannt. |
| C'est mon Sauveur,
Er ist mein Erlöser,
dont Dieu seul est le Père
dessen Vater Gott allein ist
et vous, Vierge, la Mère
und du, Jungfrau, die Mutter,
dont il a fait le choix.
die er erwählt hat. | Que librement,
In dieser Freiheit
aujourd'hui je demande,
bitte ich Dich heute
une grâce bien grande
um die große Gnade
avec humilité.
in Demut. | Dieu m'envoya
Gott schickte mir
le message authentique,
die Botschaft der Wahrheit
d'un esprit angélique
durch den Engelsgeist,
qu'on nomme Gabriel.
der Gabriel genannt wird. |



Wie bei so vielen Weihnachtsliedern ist die Herkunft dieses Liedes unbekannt, aber es gibt eine Vielzahl von Fassungen des Textes. Mehrere Strophen auf Altfranzösisch sind überliefert und der Text beschreibt die Verkündigung durch den Erzengel Gabriel.

Das Bild zeigt die „Waltenhofer Madonna mit dem Jesuskind“ in der Kath. Pfarrkirche St. Maria und Florian in Schwangau-Waltenhofen im Allgäu. Die Figur stammt aus der Ulmer Schule der späten Gotik.

Je sais vierge Marie

32.

Text und Melodie aus dem Altfranzösischen überliefert

$\text{♩} = 104$

1. $\text{Dm } \text{Gm } \text{D } \text{Gm } \text{Cm } \text{D}^7 \text{ Gm } \text{D/F\# } \text{Gm } \text{Gm } \text{Dm}^7$

Je sais Vir - ge Ma - ri - a ce que je dois, pour

4. Satz

Jazz

$\text{Gm } \text{D}^7 \text{ Gm } \text{D}^7 \text{ Gm}^7 \text{ Gm } \text{Cm } \text{F } \text{Gm}^7 \text{ C}$

fé - ter le Mes - sie - e qu'i - ci je vois;

5

$\text{B\flat } \text{F } \text{B\flat } \text{F } \text{B\flat } \text{F } \text{B\flat } \text{Gm } \text{F } \text{Gm}$

C'est mon Sau - veur, dont Dieu seul est le Pé - re et

9

$\text{Dm } \text{B\flat } \text{Gm } \text{Cm } \text{C } \text{Dsus}^4 \text{ 3 } \text{ Gm}$

vous, Vier - ge, la Mé - re dont il a fait le choix.

13

33. Jingle Bells

Text und Melodie: James Lord Pierpont (1822–1893)
https://de.wikipedia.org/wiki/Jingle_Bells
https://de.wikipedia.org/wiki/James_Lord_Pierpont

1. Dashing through the snow in a one-horse open sleigh,
In einem einspännigen offenen Schlitten durch den Schnee rasen -
O'er the fields we go, laughing all the way.
wir fahren über die Felder und lachen den ganzen Weg.
Bells on **bobtail** ring, making spirits bright,
Glocken am Bobtail¹ läuten, sie machen gute Laune,
What fun it is to ride and sing a sleighing song tonight.
es macht Spaß, heute Abend zu fahren und ein Schlittenlied zu singen.
|: Jingle bells, jingle bells, jingle all the way.
Die Glocken klingeln, die Glocken klingeln, sie klingeln ständig.
O, what fun it is to ride in a one-horse open sleigh. :|
Oh, was ist es für ein Spaß, in einem einspännigen offenen Schlitten zu fahren :|
2. A day or two ago I thought I'd take a ride,
Vor ein oder zwei Tagen dachte ich, ich mache eine Spritztour,
And soon Miss Fannie Bright was seated by my side.
Und schon bald saß Miss Fannie Bright an meiner Seite.
The horse was lean and lank, misfortune seemed his lot,
Das Pferd war mager und abgemagert, es schien vom Pech verfolgt zu sein,
He got into a drifted **bank**² and we got **upset**³.
es geriet in den überschwemmten Uferbereich und wir wurden wütend.
|: Jingle bells...
3. A day or two ago, the story I must tell
Vor ein oder zwei Tagen - die Geschichte muss ich erzählen -
I went out on the snow and on my back I fell;
Ich ging hinaus in den Schnee und fiel auf den Rücken;
A gent was riding by In a one-horse open sleigh,
ein Herr fuhr in einem einspännigen offenen Schlitten vorbei,
He laughed as there I sprawling lay, but quickly drove away.
Er lachte, als ich dalag, fuhr aber schnell weg.
|: Jingle bells...
4. Now the ground is white, go it while you're young,
Jetzt ist der Boden weiß, nutze ihn, solange du noch jung bist,
Take the girls tonight and sing this sleighing song.
nimm die Mädchen heute Abend mit und singe dieses Schlittenlied.
Just get a bobtailed bay, two-forty for his speed,
Hol Dir einfach einen braunen Bobtail, zwei-vierzig für seine Geschwindigkeit,
Then hitch him to an open sleigh, and crack! You'll take the lead.
Dann spanne ihn an einen offenen Schlitten und los geht's! Du hast die Führung.

Dieses Lied wird oft als Weihnachtslied empfunden, doch in Wirklichkeit beschreibt es den Spaß einer Schlittenfahrt und endet damit, wie man Mädchen anbaggert. Es ist also eher ein Winter- als ein Weihnachtslied.

Worterklärungen:

¹ Ein „*bobtail*“ ist eigentlich ein Hund mit dichtem Fell, aber hier ist es ein Pony - in der 4. Strophe wird auch die Größe genannt, es sind aber keine Meter.

² Die „*bank*“ hat viele Bedeutungen: Sandbank, Bank, Uferböschung, Hang - ich habe mich für ein Flussufer entschieden.

³ in vielen Ausgaben stand „*upset*“ - ich denke, daß es ein Dreckfänger war, und daß „*upset*“ gemeint wurde - wütend, aufgeregt, aufgebracht.

3. Strophe: sie wird meistens unterschlagen. Ich fand sie zwar bei Wikipedia, aber in den meisten Buchausgaben fehlt sie.

Jingle Bells

33.

Text und Melodie: James Lord Pierpont (1822–1893)

$\text{♩} = 100$

1. **F** 1. **B♭** **C**

Dash-ing through the snow, in a one-horse o - pen sleigh
Bells on bob - tail ring, ma - king spi-rits bright,
O'er the fields we go,

4. **Satz** 4. **C** 4. **B♭** **C** **C7** **F**

laugh-ing all the way. what fun it's to ride and sing a sleigh-ing song to-night.

1. **F** 1. **B♭** **C** **F**

Jing - le bells, jing - le bells, jing - le all the way, o, what fun it is to ride in a

2. **C** 2. **C** **F**

one horse o - pen sleigh . one horse o - pen sleigh!

1 **4** **7** **10**

34. Josef, lieber Josef mein

Text: Mittelalterlich

Melodie: Vor 1400 entstanden

https://de.wikipedia.org/wiki/Joseph,_lieber_Joseph_mein

https://de.wikipedia.org/wiki/Resonet_in_laudibus#/media/Datei:Resonet_in_laudibus.jpg



Lateinisches Original von ca. 1345

1. Resonet in laudibus

Es hält von Lobliedern

cum iocundis plausibus

mit angenehmen Gesängen

syon cum fidelibus

Zions und den Gläubigen

apparuit quem genuit Maria

weil ihnen der erschienen ist,

der von Maria geboren wurde.

Deutsche Adaption

1. Joseph, lieber Joseph mein,

hilf mir wiegen mein Kindelein,

Gott, der wird dein Lohner sein

im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.

2. Gerne, liebe Maria mein,

helf ich wiegen das Kindelein.

Gott, der wird mein Lohner sein

im Himmelreich, der Jungfrau Sohn Maria.

3. Freu dich nun, o Christenschar,

der himmlische König klar

nahm die Menschheit offenbar,

den uns gebar die reine Magd Maria.

Eia! Eia!

Der Hymnus „Resonet in laudibus“ ist in einigen Handschriften überliefert (z.B. der „Leipziger Handschrift“ aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts). Schon vor über 500 Jahren gab es die Tradition des „Kindelwiegen“ die ab Mitte des 12. Jahrhunderts als Bestandteil eines Weihnachtsspiels belegt ist.

Um 1400 zeichnete der „Mönch von Salzburg“¹ dieses Lied mit einer ausführlichen Beschreibung des Kindelwiegens auf.

QR-Code zum „Mönch von Salzburg“



¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Mönch_von_Salzburg

Josef, lieber Josef mein

34.

Text: mittelalterlich

Melodie vor 1400 entstanden

♩. = 66

1. Satz

Blues

1

Gm C⁷ Gm C⁷ F⁷ B[♭] C⁷ Dm F

5

F

Ger - ne, lieb' Ma - ri - a mein, helf ich wie - gen das Kin - de - lein.

10

Gm Gm C F Dm Gm⁷ C B[♭] F

14

Gott, der wird mein Loh - ner sein im Him - mel - reich der Jung - frau Sohn Ma - ri - a.

35. Kling, Glöckchen, klingelingeling

Text: 1854 als „*Christkindchens Einlaß*“ betitelt, von Karl Enslin (1819–1875)

Melodie: 1873 von Johann Nepomuk Ahle in „*Geistlicher Christbaum*“ benutzt, 1882 in dem deutschsprachigen Liederbuch „*Liederlust und Psalter*“ enthalten, das Heinrich Liebhart für den Gebrauch in methodistischen Sonntagsschulen in Cincinnati/Ohio herausgab.

https://de.wikipedia.org/wiki/Kling,_Glöckchen,_klingelingeling



1. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Lasst mich ein, ihr Kinder,
's ist so kalt der Winter,
öffnet mir die Türen,
lasst mich nicht erfrieren!
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

3. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Hell erglühn die Kerzen,
öffnet mir die Herzen!
Will drin wohnen fröhlich,
frommes Kind, wie selig.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

2. Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!
Mädchen, hört, und Bübchen,
macht mir auf das Stübchen!
Bring euch viele Gaben,
sollt euch dran erlassen.
Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling!

Kling, Glöckchen

35.

Text: 1854 als „*Christkindchens Einlaß*“ betitelt, von Karl Enslin (1819–1875)

Melodie: 1873 von Johann Nepomuk Ahle in „*Geistlicher Christbaum*“ benutzt, 1882 in dem deutschsprachigen Liederbuch „*Liederlust und Psalter*“ enthalten, das Heinrich Liebhart für den Gebrauch in methodistischen Sonntagsschulen in Cincinnati/Ohio herausgab.

$\text{♩} = 72$

1. **F** **F** **C** **F**

4. Satz

Jazz

1

C **F** **F** **C** **Gm** **C** **C⁷** **F**

5

C **G** **C** **Dm** **G** **G** **C⁷**

9

F **F** **Gm** **C** **F**

13

36. Komt, verwondert u hier mensen

Text: unbekannter Dichter des 17. Jahrhunderts

Melodie: unbekannter Komponist aus dem 18. Jahrhundert

https://kerkliedwiki.nl/Komt,_verwondert_u_hier,_mensen

<https://www.coenwessel.nl/Komt%20verwondert%20u%20hier%20mensen.html>

Dieses Lied ist ein niederländisches (katholisches) Weihnachtslied aus dem 17. Jahrhundert. Die Melodie stammt wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert und wurde im 19. Jahrhundert von E. De Coussemaker in Flandern aufgenommen (E. De Coussemaker, Chants populaires des Flamands de France, Gent 1856, S. 3-5). Das Altkatholische Gesangbuch gibt als Quelle an: „Verscheyden Kersliedekens, Emmerik 1645“; das Kompendium zum Liedbuch für die Kirchen führt es auf den Band „Blijdenwagh tot Bethlehem, Antwerpen 1645“ zurück.

Das Tempo liegt etwa bei 90 Vierteln oder langsamer. Es sollte feierlich klingen.

1. Komt, verwondert u hier, mensen,
Kommt her und staunt, Leute,

ziet, hoe dat u God bemint,
seht wie ihr Gott liebt,

ziet vervuld der zielen wensen,
seht die Wünsche der Seele erfüllt,

ziet dit nieuwgeboren kind !
seht das neugeborene Kind!

Ziet, die 't woord is, zonder spreken,
Seht, wer das Wort ist, ohne zu sprechen,

ziet, die vorst is, zonder pracht,
seht, der Fürst ist ohne Pracht,

ziet, die 't al is, in gebreken,
seht, wer schon fehlerhaft ist,

ziet, die 't licht is, in de nacht,
seht, wer Licht ist, in der Nacht,

ziet, die 't goed is, dat zo zoet is,
seht, wer das Gute ist, das so süß ist,

wordt verstoten, wordt veracht.
der wird abgelehnt und verachtet.

2. Ziet, hoe dat men met Hem handelt,
Seht, wie derjenige mit ihm umgeht,

hoe men Hem in doeken bindt,
Wie man ihn in Tüchern bindet,

die met zijne godheid wandelt
der mit seiner Gottheit wandert

op de vleugels van de wind.
Auf den Flügeln des Windes.

Ziet, hoe ligt Hij hier in lijden
Seht, wie er hier im Leid liegt,

zonder teken van verstand,
ohne Anzeichen von Vernunft,

die de hemel moet verblijden,
über die sich der Himmel freuen muss,

die de kroon der wijsheid spant.
der die Krone der Weisheit trägt.

Ziet, hoe tere is de Here,
Seht, wie sanft der Herr ist,

die 't al draagt in zijne hand.
der alles in seiner Hand hält.

Komt, verwondert u hier mensen

36.

Text: unbekannter Dichter des 17. Jahrhunderts

Melodie: unbekannter Komponist aus dem 18. Jahrhundert

1. *F B♭ F/A C F C Dm C F B♭ F C F B♭ F*

Komt, ver - won - dert u hier mense - n, ziet, hoe dat u God be - mint, ziet ver - vuld der

4. *Satz*

Jazz

1

6

11

16

C F C B♭ C⁷ F Gm C⁷ F Gm B♭ C

zie - len wen - sen ziet dit nieuw - ge - bo - ren Kind! Ziet, die't woord is zon - der spre - ken,

C Am C/E G⁷ C F B♭ Gm F Dm F

ziet, die vorst is zon - der pracht, ziet, die 'tal is, in ge - bre - ken, ziet, die't licht is

B♭ C F C F Gm C F B♭ C F

in denacht, ziet, die't goed is, dat zo zoet is, word ver - sto - ten, wordver - acht.

37. Laßt uns froh und munter sein

Melodie und Text traditionell überliefert

<https://www.martinschlu.de/martinslieder/start.htm>



Nikolauslied

Laßt uns froh und munter sein,
Und uns recht von Herzen freu'n!
Lustig, lustig, tralalalala,
bald ist Nikolausabend da,
bald ist Nikolausabend da.

Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, tralalalala...

Wenn ich schlaf', dann träume ich:
Jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, tralalalala...

Wenn ich aufgestanden bin,
Lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, tralalalala...

Nik'laus ist ein guter Mann,
Dem man nicht g'nug danken kann.
Lustig, lustig, tralalalala...

Martinslied

Laßt uns froh und munter sein,
Und uns recht von Herzen freu'n!
Lustig, lustig, tralalalala,
bald ist Martinsabend da,
bald ist Martinsabend da

Nehmt den Kürbis in die Hand,
rasch das Kerzchen angebrannt!
Lustig, lustig, tralalalala,

Springen wolln wir kreuz und quer,
übers liebe Kerzchen her!
Lustig, lustig, tralalalala,

Dialektversion as dem Rheinland
*..und dann jonn mer kruz un quer
hinger däm Zint Määthes her...*

*...kütt der Zoch an singe End
jittet Weckmann för de Pänz...*

Laßt uns froh und munter sein

37.

Melodie und Text traditionell überliefert

$\text{♩} = 66$

1. **F** Lasst uns froh und **F** mun - ter sein **C⁷** und uns recht von
4. Satz **C**
Jazz **C** 1

This section of the score consists of three staves. The top staff is for the soprano (1. Satz), the middle staff for the alto (4. Satz), and the bottom staff for the bass (Jazz). The key signature is one flat. The tempo is indicated as $\text{♩} = 66$. The lyrics are: "Lasst uns froh und mun - ter sein und uns recht von". The chords are F, F, and C⁷. Measure numbers 1 and 4 are shown.

C Her - zen freu'n, **F C F B[♭]** lus - tig, lus - tig **F F⁷** tra - la - la - la la,
4

This section of the score consists of three staves. The top staff is for the soprano, the middle staff for the alto, and the bottom staff for the bass. The key signature is one flat. The lyrics are: "Her - zen freu'n, lus - tig, lus - tig tra - la - la - la la,". The chords are C, F, C, F, B[♭], F, F, and F⁷. Measure number 4 is shown.

B[♭] F C⁷ Gm C⁷ F⁷ bald ist Ni - ko - la - us - a - bend da, **B[♭] F F/B[♭] Gm F C F** bald ist Ni - ko - la - us - a - bend da!
7

This section of the score consists of three staves. The top staff is for the soprano, the middle staff for the alto, and the bottom staff for the bass. The key signature is one flat. The lyrics are: "bald ist Ni - ko - la - us - a - bend da, bald ist Ni - ko - la - us - a - bend da!". The chords are B[♭], F, C⁷, Gm, C⁷, F⁷, B[♭], F, F/B[♭], Gm, F, C, and F. Measure number 7 is shown.

38. Leise rieselt der Schnee

Text: Eduard Ebel (1839–1905) 1895 in Graudenz / Opr.

Melodie: vermutlich ebenso Eduard Ebel

<https://de.wikipedia.org/wiki/Leise rieselt der Schnee>

https://de.wikipedia.org/wiki/Eduard_Ebel

Weihnachtslied

1. Leise rieselt der Schnee,
still und starr liegt der See,
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue Dich, 's Christkind kommt bald.
2. In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue Dich, 's Christkind kommt bald.
3. Bald ist heilige Nacht;
Chor der Engel erwacht;
horch' nur, wie lieblich es schallt:
Freue Dich, 's Christkind kommt bald.

Parodie aus der Schule

Liese rieselt die Vier
auf das Zeugnispapier,
hör nur, wie lieblich es schallt,
wenn Papas Ohrfeige knallt.

Eduard Ebel war im 19. Jahrhundert Pfarrer in Ostpreußen, predigte und lehrte in Königsberg, der preußischen Hauptstadt und in Graudenz im heutigen Polen. Dort ist es auch heute noch im Winter sehr kalt und es kann stundenlang schneien.

Bilder von verschneiten zugefrorenen Seen waren in den letzten Jahren schwer zu fotografieren - dem Klimawandel ist es geschuldet. Von einer Islandreise fand sich aber das Bild des zugefrorenen Gullfoss-Wasserfalls, der zumindest „still und starr“ ruht.



Leise rieselt der Schnee

38.

Text: Eduard Ebel (1839–1905) 1895 in Graudenz/Ostpreußen

Melodie: vermutlich ebenso Eduard Ebel

$\text{♩} = 116$

1. 4. Satz Jazz

F **C** **F**

Lei - se rie - selt der Schnee ,

B **F**

still und starr ruht der See ,

C **A \flat 7/B \flat** **Dm** **Dm $7/C$**

weih - nacht - lich glän - zet der Wald ,

Gm 7 **C 7** **C** **F**

freu - e dich's Christ - kind kommt bald .

1 **5** **9** **13**

13

39. Les anges dans nos campagne

Text und Melodie aus einer französischen Sammlung von 1842

https://de.wikipedia.org/wiki/Les_Anges_dans_nos_campagnes

https://fr.wikisource.org/wiki/Les_Anges_dans_nos_campagnes



1. Les anges dans nos campagnes
ont entonné l'hymne des cieux;
et l'écho de nos montagnes
redit ce chant mélodieux.
I: Gloria in excelsis Deo! :I

Engel auf unseren Feldern
haben die Hymne des Himmels gesungen;
und dem Echo unserer Berge
wiederholt diesen melodischen Gesang.
Ehre sei Gott in der Höhe!

2. Bergers, pour qui cette fête?
Quel est l'objet de tous ces chants?
Quel vainqueur, quelle conquête
mérite ces cris triomphants?
I: Gloria in excelsis Deo! :I

Hirten, für wen ist das Fest?
Worum geht es bei diesen Liedern?
Welcher Bezwunger, welche Unterwerfung
verdient diese triumphierenden Rufe?
Ehre sei Gott in der Höhe!

3. Ils annoncent la naissance
du libérateur d'Israël;
et pleins de reconnaissance
chantent en ce jour solennel.
I: Gloria in excelsis Deo! :I

Sie verkünden die Geburt
des Befreiers Israels;
und voll Dankbarkeit
singen sie an diesem festlichen Tag:
Ehre sei Gott in der Höhe!

Les anges dans nos campagne

39.

Text und Melodie aus einer französischen Sammlung von 1842

$\text{o} = 56$

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

365

366

367

368

369

370

371

372

373

374

375

376

377

378

379

380

381

382

383

384

385

386

387

388

389

390

391

392

393

394

395

396

397

398

399

400

401

402

403

404

405

406

407

408

409

410

411

412

413

414

415

416

417

418

419

420

421

422

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536

537

538

539

540

541

542

543

544

545

546

547

548

549

550

551

552

553

554

555

556

557

558

559

560

561

562

563

564

565

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

644

645

646

647

648

649

650

651

652

653

654

655

656

657

658

659

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

729

730

731

732

733

734

735

736

737

738

739

740

741

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

754

755

756

757

758

759

760

761

762

763

764

765

766

767

768

769

770

771

772

773

774

775

776

777

778

779

780

781

782

783

784

785

786

787

788

789

790

791

792

793

794

795

796

797

798

799

800

801

802

803

804

805

806

807

808

809

810

811

812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847

848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

982

983

984

985

986

987

988

989

990

991

992

993

994

995

996

997

998

999

1000

40. Lieb Nachtigall, wach auf

Text: Autor unbekannt

Melodie: Komponist unbekannt

[https://www.cpdl.org/wiki/index.php/Lieb_Nachtigall,_wach_auf_\(Traditional\)](https://www.cpdl.org/wiki/index.php/Lieb_Nachtigall,_wach_auf_(Traditional))

<https://volksmusik-forschung.de/blog/2020-12-28/wach,-nachtigall,-wach-auf/>

1670 brachte der Verleger Johann Degen in der Nähe von Bamberg folgendes Buch heraus:

„Bamberger Gesangbuch, worinnen außerlesen christlich catholische und geistreiche Gesänger, auf Sonn- und fürnembste Festäg, und sonst das gantze Jahr durch bey Processionen, Crentzgängen, Bitt- und Wallfahrten, auch bey dem Amt der H. Meß, Predigt, Kinderlehre und Bruderschafften, auch Morgen- und Abends-Seegen-Gesänger, in Häusern und auff dem Feld, sehr tros- und nutzlich zu gebrauchen.“

In diesem Gesangbuch steht dieses Weihnachtslied. Der lange Titel ist für das 17. Jahrhundert allgemein üblich - kurze Titel aus drei oder vier Wörtern waren damals nicht üblich.

1. Lieb Nachtigall, wach auf,
Wach auf, du schönes Vögelein
auf deinem grünen Zweigelein,
wach hurtig ohn' Verschnauf!
Dem Kindelein auserkoren,
heut geboren, halb erfroren,
sing, sing, sing dem zarten Jesulein.
2. Stimm, Nachtigall, stimm an!
Den Takt gib mit den Federlein
auch freudig schwing die Flügelein,
erstreck dein Hälselein!
Der Schöpfer dein Mensch will werden
mit Gebärden hier auf Erden.
Sing, sing, sing dem werten Jesulein.
3. Sing, Nachtigall, ohn' End',
zu vielen hunderttausend Mal,
das Kindlein lobe ohne Zahl,
ihm deine Liebe send'.
Dem Heiland mein Ehr erweise,
lob und preise, laut und leise,
sing, sing, sing dem Christus Kindlein!



Im Original von 1670 heißt es noch:

„Wach Nachtigall, wach auff“.

Die Rechtschreibung hat sich seitdem öfter verändert, der Text auch.

Lieb Nachtigall, wach auf

40.

Text: Autor unbekannt
Melodie: Komponist unbekannt

$\text{♩} = 74$

1. 4. Satz Jazz

F B^\flat Gm F⁷ F B^\flat F B^\flat F B^\flat F

Lieb Nach - ti - gall, wach auf! Wach auf, du schö - nes Vö - ge - lein auf

Gm F B^\flat F B^\flat F⁷ B^\flat Gm

dei - nem grü - nen Zwei - ge - lein, wach hur - tig auf, wach auf! Dem

5

B^\flat F B^\flat F Cm

Kin - de - lein aus - er - ko - ren, heut ge - bo - ren,

9

Gm B^\flat F F. B^\flat F⁴³ B^\flat

fast er - fro - ren, sing sing sing, dem zar - ten Je - su - lein!

13

41. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich

Text: Nikolaus Herman (um 1490/1500-1561), geschrieben 1560

Melodie: um 1550/1554

https://de.wikipedia.org/wiki/Lobt_Gott,_ihr_Christen_alle_gleich

https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Herman

- | | |
|--|---|
| 1. Lobt Gott, ir Christen, alle gleich,
In seinem höchsten thron,
Der heut schleust auff sein Himmelreich,
 : Und schenkt uns seinen Son. : | Lobt Gott, ihr Christen alle zusammen,
in seinem Himmelsthron
er schließt den Himmel heute auf
und schenkt uns seinen Sohn. |
| 2. Er kömpt aus seines Vaters schos
Und wird ein Kindlein klein,
Er leit dort elend, nackt und blos
 : In einem Krippelein. : | Er kommt aus den Lenden des Vaters
und wird als Baby geboren
er liegt dort arm, nackt und bloß
in einer Futterkrippe. |
| 3. Er eussert sich all seiner gewalt,
Wird nidrig und gering
und nimpt an sich eins knechts gestalt,
 : Der Schöpffer aller ding. : | Er verzichtet auf Gewalt
wird sozial schwach
erscheint in der Gestalt eines Armen
und ist doch der Schöpfer der Welt |
| 4. Er leit an seiner Mutter brust,
Ir milch, die ist sein speis,
An dem die Engel sehn irn lust,
 : Denn er ist Davids reis. : | Er liegt an der Brust der Mutter
und trinkt ihre Milch
Die Engel sehen es mit Freude,
denn er ist ein Nachkommen König Davids. |
| 5. Das aus sein stamm entspriessen solt
In dieser letzten zeit,
Durch welchen Gott auffrichten wolt
 : Sein Reich, die Christenheit. : | Dass er aus dieser alten Familie kommt,
in dieser Zeit,
in der Gott sein Reich erneuern will
sein Reich aller Christen. |
| 6. Er wechselt mit uns wunderlich,
Fleisch und Blut nimpt er an
und gibt uns inn seins Vatern reich
 : die klare Gottheit dran. : | Er sieht aus wie wir,
ist aus Fleisch und Blut
und wird uns im Reich seines Vaters
den Weg zu Gott zeigen. |
| 7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr,
das mag ein Wechsel sein,
Wie könnd er doch sein freundlicher,
 : Das herze Jhesulein. : | Er wird mein Knecht sein und ich ein Herr
das muss aber nicht so bleiben.
Mehr geht nicht,
aber er fängt als Baby an. |
| 8. Heut schleust er wider auff die thür,
zum schönen Paradeis,
der Cherub steht nicht mehr darfür.
 : Gott sey lob, ehr und preis. : | Heute zeigt er uns wieder den Weg
zum verlorenen Paradies
Der Wächter davor ist fort
Gott sei gelobt, geehrt und gepiresen. |

Lobt Gott, ihr Christen allzugleich

41.

Text: Nikolaus Herman (um 1490/1500-1561), geschrieben 1560

Melodie: um 1550/1554

$\text{♩} = 60$

1. F C F B^\flat C F Dm Gm F B^\flat G

4. Satz

Jazz

Lobt Gott, ihr Christen allzu gleich in sei nem höchsten

C F Am F Dm C Gm C F C Gm C^7

Thron, der heut schleußt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen

4

Dm Am F B^\flat C C^7 F

Sohn und schenkt uns sei nen Sohn.

8

42. Macht hoch die Tür

Text: Georg Weissel (1590–1635) am 2. Advent 1623 in Königsberg.

Melodie: Freylinghausen'schen Gesangbuch (1704)

https://de.wikipedia.org/wiki/Macht_hoch_die_T%C3%BCr

[https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Weissel_\(Dichter\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Weissel_(Dichter))

https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Anastasius_Freylinghausen



Der Choral im Freylinghausen'schen
Gesangbuch von 1704 (wikipedia)



Porträt Freylinghausens, 1734,
mit 64 Jahren (wikipedia)

Dieses Adventslied ist ein in Ostpreußen entstandenes Kirchenlied aus dem 17. Jahrhundert. Es wird sowohl in der evangelischen und katholischen Kirche und in den Freikirchen als Adventslied gesungen und ist seit 1704 nachweisbar.

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Gnad¹.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.
4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud;
so kommt der König auch zu euch,
ja, Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

¹ Ich kenne aus meiner Kindheit auch die Formulierung „reich an Rat“

Macht hoch die Tür

42.

Text: Georg Weissel (1590–1635) am 2. Advent 1623 in Königsberg.

Melodie: Freylinghausen'schen Gesangbuch (1704)

$\text{♩.} = 62$

1. E^{\flat} Fm E^{\flat} B^{\flat} Cm E^{\flat} B^{\flat} E^{\flat}/G Fm Cm E^{\flat}

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der

4. Fm B^{\flat} E^{\flat} B^{\flat} E^{\flat} B^{\flat} Cm^7 F B^{\flat} E^{\flat} Cm B^{\flat}

Herr - lich - keit. Ein Kö - nig al - er Kö - nig - reich, ein Hei - land al - ler

Jazz

4

E^{\flat} F B^{\flat} E^{\flat} A^{\flat} E^{\flat} A^{\flat} E^{\flat} Cm Fm E^{\flat} A^{\flat} E^{\flat} A^{\flat}

Welt zu - gleich. Der Heil und Se - gen mit sich bringt, der - hal - ben jauchzt, mit

8

A^{\flat} Cm B^{\flat} Cm^9 Fm Gm B^{\flat} E^{\flat} Fm E^{\flat} A^{\flat} B^{\flat} E^{\flat}

Freu - densingt: „Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöp - ferreich von Gnad".

12

43. Maria durch ein' Dornwald ging

Texter und Komponist unbekannt,

Erstdruck 1850 durch August von Haxthausen (1792-1866)

https://de.wikipedia.org/wiki/Maria_durch_ein_Dornwald_ging

<https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/maria-durch-ein-dornwald-ging-swr2-weihnachtslieder-100.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/August_Franz_von_Haxthausen

Dieses Lied klingt viel älter als es ist. Die Vorlage findet sich in keiner Bibelstelle, die Melodie klingt wie aus dem 16. Jht, aber sie stammt aus dem 19. Jahrhundert, aus dem Umfeld der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff. Deren fast gleichaltriger Onkel, August von Haxthausen, sammelte Lieder und hatte Tausende Zettel zusammengetragen, die heute in der Uni-Bibliothek in Münster liegen. In einem dieser Zettel fand sich ein Fragment, das Teile des Textes und die Melodie enthielt und da August von Haxthausen eher Theologe als Historiker war, hatte er keine Bedenken, das Lied zu vervollständigen, vier Strophen hinzuzufügen und es 1850 in einer Liedersammlung abzudrucken. In den folgenden Jahren wurde das Lied oft als „Ansinglied“ benutzt: Man sang unter einem geöffneten Fenster und hoffte, dass ein paar Münzen herunterfallen und so wurde das Lied bekannt.

1912 wurde das Lied mit drei Strophen zum erstenmal im "Zupfgeigenhansl" abgedruckt, einer Jugendbewegung, die gegen das Konservative ihrer Eltern aufbegehrte. Es war damals eher ein Jugendlied, doch im Laufe der Jahre wurde es in katholischen Sammlungen als „Wallfahrtslied“ bezeichnet und nach dem zweiten Weltkrieg landete es in den Gesangbüchern - diesmal als Adventslied. Schön ist es sowieso.



August von Haxthausen (1792-1866)

1. Maria durch ein' Dornwald ging.
Kyrieleison!
Maria durch ein' Dornwald ging,
der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen!
Jesus und Maria.
2. Was trug Maria unterm Herzen?
Kyrieleison!
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.
3. Da haben die Dornen Rosen getrag'n;
Kyrieleison!
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen!
Jesus und Maria.

Maria durch ein Dornwald ging

43.

Texter und Komponist unbekannt,

Erstdruck 1850 durch August von Haxthausen (1792-1866)

♩ = 81

1. **Dm** **B♭** **Dm** **Gm⁶** **Asus⁴³** **Dm** **B♭^{j7}** **Gm**

Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, Ky - ri - e - lei -

4. Satz

Jazz

1

2

3

4

F A Dm A⁷

son. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging, der

Dm⁷ C F Gm⁷ A Gm⁷ Asus⁴³ B⁷ Gm^(6/9) Dm Am Dm
 hat in sie - ben Jahr'n kein Laub ge - tragen Je - sus und Ma - ri - a!

44. Morgen kommt der Weihnachtsmann

Text; Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835

Melodie: französisches Volkslied „Ah ! vous dirai-je, maman“.

https://de.wikipedia.org/wiki/Morgen_kommt_der_Weihnachtsmann

https://de.wikipedia.org/wiki/August_Heinrich_Hoffmann_von_Fallersleben

https://de.wikipedia.org/wiki/Ah_!_vous_dirai-je,_maman

Bildquelle: toggenburg24/Web/freie Nutzung



1. Morgen kommt der Weihnachtsmann,
Kommt mit seinen Gaben.
Trommel, Pfeifen und Gewehr,
Fahn' und Säbel, und noch mehr,
Ja, ein ganzes Kriegesheer
Möcht' ich gerne haben!
2. Bring' uns, lieber Weihnachtsmann,
Bring' auch morgen, bringe
Musketier und Grenadier,
Zottelbär und Pantherhier,
Roß und Esel, Schaf und Stier,
Lauter schöne Dinge!
3. Doch du weißt ja unsren Wunsch,
Kennst ja unsre Herzen.
Kinder, Vater und Mama,
Auch sogar der Großpapa,
Alle, alle sind wir da,
Warten dein mit Schmerzen.

Heute ist dieser Text natürlich nicht mehr politisch korrekt, aber 1835, als dieser Text entstand, wurden Jungen noch zu Soldaten erzogen, es gab auch einen deutschen König, der auch schon mal auf Demonstranten schießen ließ und kein Mensch wäre auf die Idee gekommen, einem Jungen Zinnsoldaten zu Weihnachten zu verwehren.

Die zweite Strophe ist dann die Mädchenfassung denn die bekamen die Kuscheltiere, wenn auch noch nicht von Margarethe Steiff gefertigt. Außerdem gab es für die Mädchen Puppen, Puppenstübchen und -küchen. Die Mädchenerziehung ging damals ja in die Richtung Hausfrau und Mutter und dies war noch bis 1945 allgemein üblich.

Die dritte Strophe gilt uneingeschränkt heute noch. Es gibt sogar Kinder, die durch die Scheidung und neue Partner der Eltern vier Großelternpaare haben, die dann darum wetteifern, wer dem (Einzel)Kind das größte, beste und teuerste Geschenk gibt. Das hätte sich auch Hoffman von Fallersleben nicht träumen lassen.

Morgen kommt der Weihnachtsmann

43.

Text: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874), 1835

Melodie: französisches Volkslied „Ah ! vous dirai-je, maman“

$\text{♩} = 84$

1. E^{\flat} A^{\flat} E^{\flat} Fm B^{\flat} Cm E^{\flat}
Mor-gen kommt der Weih-nachts-mann kommt mit sei-nen Ga - ben.

4. E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat}
Satz

Jazz E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat} E^{\flat}
1

E^{\flat} $B^{\flat}7$ E^{\flat} B^{\flat} E^{\flat} $B^{\flat}7$ E^{\flat} B^{\flat}
Trom - mel, Pfei - fen und Ge - wehr, Fahn' und Sä - bel und noch mehr.

5

E^{\flat} B^{\flat} A^{\flat} $E^{\flat}7$ A^{\flat} E^{\flat} B^{\flat} E^{\flat}
Ja, ein gan - zes Krie - ges - heer möcht' ich ger - ne ha - ben.

9

45. Der Morgenstern ist aufgedrungen

Text: Daniel Rump(ius) (1549 - ca. 1600)

Melodie: Michael Praetorius (1571-1621)

https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Morgenstern_ist_aufgedrungen

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius

https://de.wikipedia.org/wiki/Daniel_Rumpius

Advent

Ursprünglich weltlich,
geistlich Michael Praetorius 1609



1. Der Morgenstern ist auf = ge=drun=gen; / er leucht= da=her zu die=fer Stun=de / hoch ü=ber Berg und tie=fe Thal., vor Freud singt uns der lie=ben En= = gel Schar.

2. „Wacht auf“, singt uns der Wächter Stimme / vor Freuden auf der hohen Zinne: / „Wacht auf zu dieser Freudenzeit! / Der Bräut=gam kommt, nun macht euch bereit!“

3. Ist euch der Schlaf gleich tief und süße, / Gott ruft, daß euch sein Gnade grüße, / küßt euch mit seinem heiligen Mund. / Steht auf vom Sündenschlaf zu dieser Stund!“

4. Christus im Himmel wohl bedachte, / wie er uns reich und felig mache / und wieder brächt ins Paradies, / darum er Gottes Himmel gar verließ.

5. „Nun fahr daher, daß ich dein hüte, / o Mensch, du kränkt mir mein Gemüte; / du hast mein Herz genommen hin, / darum ich auch zu dir gekommen bin.“

6. O heiliger Morgenstern, wir preisen / dich heute hoch mit fröhen Weinen; / du leuchtest vielen nah und fern, / so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!

15. Jahrhundert
Neue Fassung

Das rechts stehende Lied über den Morgenstern stammt aus dem 16. Jahrhundert und war eigentlich ein "Taglied"¹, das einem Liebespaar das Ende der Nacht und den bevorstehenden Sonnenaufgang ankündigte. Daniel Rumpius hatte den originalen Text zur Vorlage und schrieb das Lied 1587 um - allerdings ging es dann nicht um die Liebesnacht, sondern um die Heilige Nacht Christi Geburt und aus der körperlichen Liebe wurde die geistige Liebe zum Jesuskind.

¹ eine Liedform aus dem Mittelalter, die die höfische Liebe und das gemeinsame Erwachen des Liebespaars beschrieb.

Text der Vorlage

1. De morgensterne hefft sik upgedrungen
gar schön hebbun uns die Kleinen waldvögelin gesunge
wol aver berg unde depe dal,
van fröwden singet uns de leve nachtegal.
2. Von fröwden singet uns de wechter an der tinnen
weckt up den held mit sachten sinnen:
Waek up, waek up, et is wol an der tit!
Und beschütt der jungfrouwen er ere, dem helt sin junge

Text der ersten drei Strophen (1587)

1. Der Morgenstern ist auffgedrungen,
er leucht' daher zu dieser stunden
hoch über berg und tiefe thal,
für freudn singt uns der lieben Engel Schar.
2. Für freudn singn uns d wechter an der zinne
Wacht auff jr Herrn mit ewrem gesinde
Wacht auff zu dieser freuden zeit
Und frist ewr Seel und fristet ewren leib.
3. Ist euch der schlaff so tieff und süsse?
Gott rufft euch durch seiner gnaden güte
Küst euch mit seinem Götlichen mund
Wolt jr nicht wachen von aller ewer sündt?



Michael Praetorius, ein damaliger Musikprofessor, Hofkapellmeister und evangelischer Kirchenmusiker, hatte 1609 eine Sammlung veröffentlicht, die den vierstimmigen Satz enthielt. Dieses Lied steht bis heute in jedem Ev. Gesangbuch.

Der Morgenstern ist aufgedrungen

45.

Text: Daniel Rump(ius) (1549 - ca. 1600)

Melodie: Michael Praetorius (1571-1621)

$\text{♩} = 66$

1. **F C/E F Dm C F C F Gm Dm**

Der Mor - gen - stern ist auf - ge drun - gen,

4. **Satz**

Jazz

F/A C Dm Gm Dm B♭ C F

er leucht' da - her zu die - ser Stun - de hoch

4

F C C7 C Dm Am F Dm

ü - ber Berg und tie - fe Tal Vor Freud' singt

8

Gm C F C/E C Dm Gm C Csus⁴ 3 F

uns der lie - ben En - gel Schar

12

46. När juldagsmorgen glimmar

Text: Betty Ehrenborg-Posse (ca. 1851)

nach einer Vorlage von Abel Burckhardt (1845)

Melodie nach einem deutschen Studentenlied

vermutlich von August Daniel von Binzer (1819)

https://sv.wikipedia.org/wiki/N%C3%A4r_juldagsmorgen_glimmar

https://de.wikipedia.org/wiki/Wir_hatten_gebauen_ein_stattliches_Haus

Dieses Weihnachtslied hat als Vorlage ein deutsches Studentenlied von 1819, das um 1851 ins Schwedische umgetextet und in Freikirchen und Sonntagsschulen gesungen wurde. 1986 wurde das schwedische Gesangbuch/Psalmenbuch neu herausgegeben, das Lied noch einmal umgetextet und seitdem ist es dort enthalten. Es ist in den letzten Jahren recht bekannt geworden, zumal die Melodie in etlichen Filmen seit 1942 verwendet wurde. Parallel wurde die Melodie zur Hymne der Föderierten Staaten von Mikronegien - natürlich mit einem anderen Text.

1. När juldagsmorgen glimmar,

Wenn der Weihnachtsmorgen glitzert,
jag vill till stallet gå
will ich in den Stall gehen,
Där gud i nattens timmar
wo Gott in den Stunden der Nacht
ren vilar uppå strå,
auf Stroh ruht,
Där gud i nattens timmar
wo Gott in den Stunden der Nacht
ren vilar uppå strå.
auf Stroh ruht.

2. Hur god du var som ville

Wie gut warst du zu so vielen,
Till jorden komma ner.
auf die Erde kommen.
Nu ej i synd jag spiller
Jetzt spiele ich nicht mehr in Sünde
min barndoms dagar mer,
und weiß meine Kindheitstage mehr zu schätzen,
Nu ej i synd jag spiller
Jetzt spiele ich nicht mehr in Sünde
min barndoms dagar mer.
und weiß meine Kindheitstage mehr zu schätzen.

3. Dig Jesu vi behöva

Wir brauchen dich, Jesus,
Du käre barnavän.
Du bist als Kind ein Freund.
Jag vill ej mer bedröva
ich will keine Sorgen mehr,
Med synder dig igen.
keine Sünden mehr begehen,
Dig Jesus vi behöva
ich will keine Sorgen mehr,
Du käre barna vän.
keine Sünden mehr begehen.

4. Välkommen hit till jorden,

Willkommen auf der Erde,
i signad juletid
zur Weihnachtszeit
Du är vår konung vorden,
Du bist unser König geworden,
som ger oss Ijus och frid
der uns Licht und Frieden schenkt
Där Gud i nattens timmar,
wo Gott in den Stunden der Nacht
ren vilar uppå strå.
auf Stroh ruht.

När juldagsmorgen glimmar

46.

Text: Betty Ehrenborg-Posse (ca. 1851), nach einer Vorlage von Abel Burckhardt (1845)

Melodie nach einem deutschen Studentenlied, vermutlich von August Daniel von Binzer (1819)

$\text{♩} = 84$

1. **C⁷/G** **F** **C⁷** **Dm** **F/A** **Am** **F⁹**

När jul-dags-mor-gon glim-mar, jag vill till stal-let gå. Där

4. **Satz**

Ballade

B[♭] **F** **F/C** **C⁷** **F**

gud it nat - tens tim - mar ren vi - lar up - på strå, där

5

B[♭] **F/A** **F/C** **F** **B[♭]** **C⁷** **F**

gud it nat - tens tim - mar ren vi - lar up - på strå.

9

Nesém vám noviny („Wir bringen euch Nachricht“)

47. Kommet, ihr Hirten

Deutscher Text: 1857, Carl Riedel (1827 - 1888)

Melodie aus Böhmen, evtl. vor 1605 ,
gedruckt 1847 (Sammlung „Katalicky kancionál“, Olmütz)
https://en.wikipedia.org/wiki/Kommet,_ihr_Hirten
https://en.wikipedia.org/wiki/Carl_Riedel



oben: Carl Riedel

1. Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
Kommet, das liebliche Kindlein zu schaun,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
Den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht!
2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
Was uns verheißen der himmlische Schall;
Was wir dort finden, lasset uns künden,
Lasset uns preisen in frommen Weisen:
Halleluja!
3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,
Den Menschen allen ein Wohlgefallen:
Ehre sei Gott!

unten: Hirten auf dem Felde



Nesém vám noviny (Kommet ihr Hirten)

47.

Deutscher Text: 1857, Carl Riedel (1827 - 1888)

Melodie aus Böhmen, evtl. vor 1605, gedruckt 1847 (Sammlung „Katolicky kancionál“, Olmütz)

1. *Kom - met ihr Hir - ten, ihr Män - ner und Frau'n.*

4. *Satz*

Jazz

1

2. *Kom - met das lieb - li - che Kind - lein zu schau'n.*

5

3. *Chris - tus, der Herr, ist heu - te ge-bo - ren, den Gott zum Hei - land hat aus - er - ko - ren.*

9

4. *Fürch - tet euch nicht!*

13

48. Nu tåndas tusen Julejus

Text und Melodie: Emmy Köhler (1858 - 1925), 1898

https://en.wikipedia.org/wiki/Nu_t%C3%A4ndas_tusen_julejus

https://en.wikipedia.org/wiki/Emmy_K%C3%B6hler

1. Nu tåndas tusen julejus

Jetzt leuchten tausend Weihnachtslichter
På jordens mörka rund
auf dem dunklen Rund der Erde
Och tusen, tusen stråla ock
und tausend, tausend Strahlen auch
På himlens djupblå grund.
auf dem tiefblauen Grund des Himmels.

3. Du stjärna över betlehem

Du Stern über Bethlehem,
O, låt ditt milda ljus
oh, lass dein sanftes Licht
Få lysa in med hopp och frid
mit Hoffnung und Frieden hereinscheinen,
I varje hem och hus
in jede Wohnung und jedes Haus.

2. Och över stad och land ikväll

Und heute Abend quer durch Stadt und Land
Går julens glada bud
heißt es „Fröhliche Weihnachten!“,
Att född är Herren Jesus Krist
ist uns der Herr Jesus Christus geboren,
Vår frälsare och Gud
Unser Heiland und Gott.

4. I varje hjärta armt och mörkt

In jedes arme und dunkle Herz
Sänd du en stråle blid
schickst du einen Lichtstrahl,
En stråle av Guds kärleks ljus
einen Lichtstrahl der Liebe Gottes
I signad juletid
zur Weihnachtszeit.



Tausend Lichter leuchten an Heiligabend, wenn man musizierend oben auf dem Kirchturm steht und das Dorf sieht.

Nu tåndas tusen Julejus 48.

Text und Melodie: Emmy Köhler (1858 - 1925), 1898

$\text{♩} = 100$

Obst. 1. 4. Satz Ballade

5

9

14

1. Nu tåndas tu - sen ju - le - ljuds på jor - dens mär - ka rund, och

4. Satz

Ballade

5

9

14

Europäische Weihnachtslieder, Ausgabe für Rhythmusgruppe, © Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn, Dezember 2025

49. Nun jauchzet all, ihr Frommen

Text: Michael Schirmer (1606–1673)

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Schirmer

Melodie: Johann Crüger (1598–1662), Prag, 1612

<https://www.johann-crueger.de>

Satz: Bartholomäus Gesius (1562-1613)

aus: *Newes vollkömliches Gesangbuch Augspurgischer Confession*, Berlin, 1640

https://de.wikipedia.org/wiki/Nun_jauchzet_all_ihr_Frommen

https://de.wikipedia.org/wiki/Bartholomäus_Gesius

1. Nun jauchzet, all ihr Frommen,
in dieser Gnadenzeit,
weil unser Heil ist kommen,
der Herr der Herrlichkeit,
zwar ohne stolze Pracht,
doch mächtig zu verheeren
und gänzlich zu zerstören
des Teufels Reich und Macht.
2. Er kommt zu uns geritten
auf einem Eselein
und stellt sich in die Mitten
für uns zum Opfer ein.
Er bringt kein zeitlich Gut,
er will allein erwerben
durch seinen Tod und Sterben,
was ewig währen tut.
3. Kein Szepter, keine Krone
sucht er auf dieser Welt:
Im hohen Himmelsthron
ist ihm sein Reich bestellt.
Er will hie' seine Macht
und Majestät verhüllen,
bis er des Vaters Willen
im Leiden hat vollbracht.



Michael Schirmer war ein Kirchenlieddichter der frühen Barockzeit, der an der Leipziger Thomasschule ausgebildet wurde, an der über hundert Jahre später Johann Sebastian Bach unterrichtete. Schirmer hatte Kontakt zu frühbarocken Dichtern und Komponisten wie z.B. Paul Gerhardt und trug dazu bei, das deutsche Kirchenlied in den evangelischen Gemeinden zu etablieren.



Johann Crüger gehörte ebenfalls zu den Stars der evangelischen Kirchenmusikszene des Barocks und wurde bekannt durch seine 1640 erschienene Sammlung

„Newes vollkömliches Gesangbuch Augspurgischer Confession, Berlin, 1640,

die etliche Lieder für den evangelischen Gottesdienst enthielt. Die „Augsburger Confession“ bezeichnete den evangelischen Glauben, der in Augsburg gleichberechtigt mit dem katholischen Glauben existierte - eine Folge des „Augsburger Religionsfriedens“ von 1550.



Bartholomäus Gesius war Kantor und Komponist zwischen der Lausitz und Frankfurt an der Oder. Zu der von Crüger geschaffenen Melodie schrieb er vor seinem Tod den rechts stehenden Satz und starb kurz darauf.

Nun jauchzet all, ihr Frommen

49.

Deutscher Text: Michael Schirmer (1606–1673)

Melodie: Johann Crüger (1598–1662) in „Newes vollkömliches Gesangbuch“ Berlin, 1640

Satz: Bartholomäus Gesius (1562–1613), nach 1612

$\text{♩.} = 60$

1. 4. Nun weil jauch - - zet all - - ihr From - - men, men, zu der

3 die - - ser Gna - den - zeit, zwar oh - - ne stol - - ze

7 Pracht, doch mächt - tig, zu ver - hee - ren und gänz - lich zu zer -

11 stö - - ren des Teu - - fels Reich und Macht.

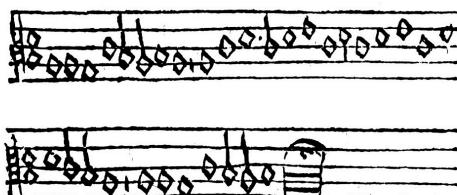
50. Nun komm, der Heiden Heiland

alter Hymnus: "Veni redemtore gentium" des Ambrosius von Mailand (339–397)
Satz: Johannes Eccard (1553–1611)
https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Eccard
https://de.wikipedia.org/wiki/Nun_komm,_der_Heiden_Heiland



oben: Portrait Johannes Eccards (wikipedia)
unten: Druck aus dem Erfurter Enchiridion

Hymnus. Veni redemptor gentium.



¶ Nun kom der Hreyper heyland/der yngfrauwen
kynd erkannid. Das syh wunder alle welt/ Gote
solch gepurt yhn bestelt.
Nicht von Mans blut noch von fleisch/allein vō
dem heyligen geyst. Ist Gottes wort worden eyn
mensch/ vnd bluet eyn frucht weibs fleisch.
Der yngfrau leib schwanger ward/ doch bleib
keuscheyt reyn bewaid. Leucht er far mach tugen
schon/Gott da war yn seynein thron.
Er gieng aus der kamer seyn/dem knglichen saal
so reyn. Gott vō art vñ mensch eyn hellt/ seyn weg
er zu lauffen eylt.
Seyn lauff kam vom vatter her/ vnd keret wider
zum vater. Fur hyn vndtern zu der hell/ vnd wiber
zu Gottes stuel.
Der du bist dem vater gleich/ fur hymnaus d̄ sieg
ym fleisch/das dein ewig gots gewalt/ ynn vnn
das krank fleisch enthalt.
Dein kryppen glenzt hell vno klar/ die nacht gybt
eyn newe lichte dar/ tückel inuß nicht komē vreyn/
der glaub bleib ymer ym scheyn.
Lob sey Gott dem vater thon/ Lob sey got seym
eyngen son. Lob sey got dem heyligen geyst/ ymer
vñnd ynn ewigkeyt.

Johannes Eccard war Sängerknabe, Mitglied der Weimarer Hofkapelle, arbeitete mit noch nicht mal zwanzig beim berühmten Orlando di Lasso an der Hofkapelle in München und studierte in Venedig bei den berühmtesten Komponisten und Musiktheoretikern. Danach wurde er mit zwanzig Jahren Organist bei Jakob Fugger in Augsburg, einem der reichsten Männer der Welt. Mit 26 Jahren (1579) war er Assistent des Kapellmeisters in Königsberg, mit 33 Jahren wurde Eccard Hofkapellmeister dort. Diese Stelle ist nur vergleichbar mit der Leitung der Berliner oder der Münchener Philharmoniker - berühmt, angesehen und vor allem hervorragend bezahlt. Der Lebenshöhepunkt war 1608 erreicht, als Eccard zum neuen Kurfürsten Johann Sigismund nach Berlin wechselte und dort kurfürstlicher Kapellmeister **und** Domkantor am heutigen Deutschen Dom in Berlin ernannt wurde. Einen höheren beruflichen Posten für Musiker gab es damals nicht - höchstens noch den Kapellmeister beim Kaiser in Wien.

Johannes Eccards Musik lebt von den rhythmischen Figuren - auch wenn die nicht leicht auszuführen sind. Unter dem *cantus firmus* (der Melodie) sind zahlreiche vertrackte Melodieteile komponiert, die oft gegen den Grundrhythmus des *cantus* gesetzt sind. So macht er aus dem ursprünglich einstimmigen Gesang des Hymnus' ein fünfstimmiges Kunstwerk. Dieser Satz ist nicht leicht zu spielen, aber die Mühe des Erarbeitens lohnt sich.



Nun komm, der Heiden Heiland

50.

Johann Eccard (1553 - 1611)

$\text{♩} = 76$

Gm Cm Dm Gm D³⁴³ Gm Gm E[♭] Cm B[♭]

Nun komm, der Hei - den - Hei - land. Der Jung - frau - en

1

F B[♭] Gm E[♭] Cm Gm Cm D⁴³ Gm

Kind er - kannt. Daß sich wun - dert al - le - Welt,

4

Gm Cm Dm B[♭] D³⁴³ G

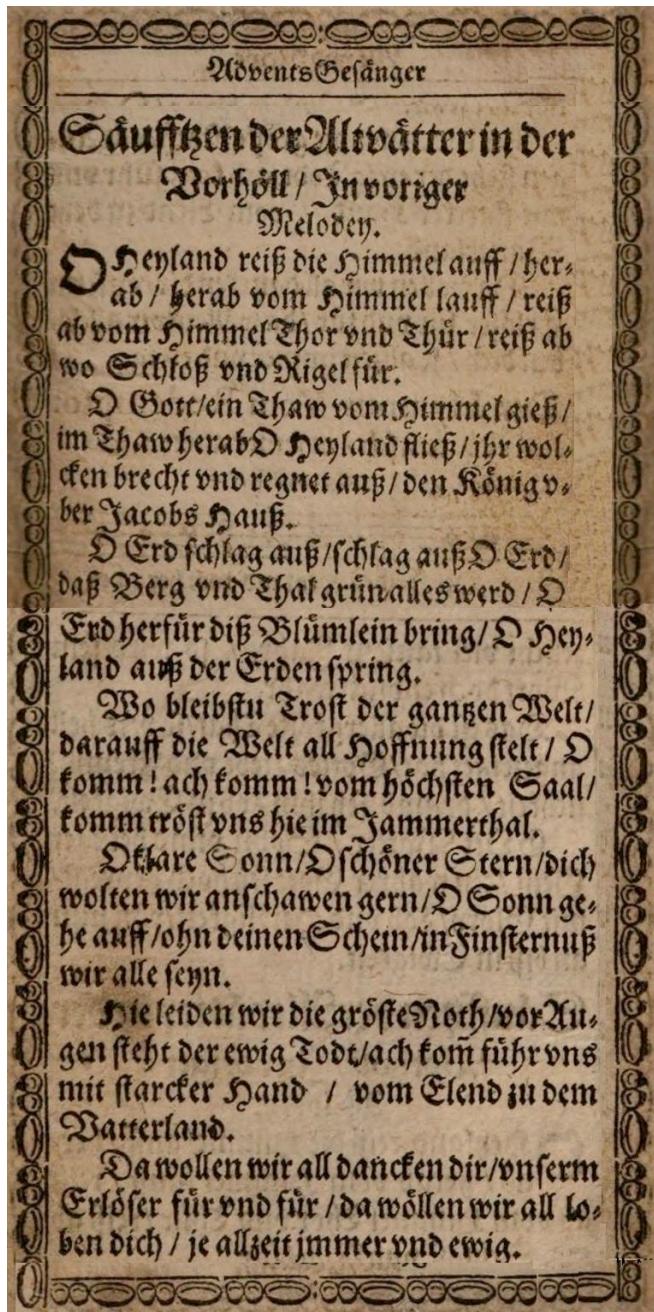
Gott solch Ge - burt ihm - ge - stellt.

7

51. O Heiland, reiß die Himmel auf

Text: Friedrich Spee (1591–1635)

Melodie erstmals 1622 in Würzburg, 1623 im Kölner Gesangbuch
https://de.wikipedia.org/wiki/O_Heiland,_rei%C3%9F_die_Himmel_auf
https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee



Links der Text des Würzburger Drucks von 1630
oben die endgültige Melodiefassung von 1666

Text der ersten Strophe:

O Heyland, reiß die Himmel auff / herab, herauff vom Himmel lauff / reiß ab vom Himmel Thor und Thür / reiß ab, wo Schloss vnd Riegel für.

¹ v wurde oft als „v“ und „u“ benutzt - hier ist u gemeint, also „und“.

Man war damals in Buchstabenlettern sehr sparsam.

Ähnlich wie das Lied „Als ich bei meinen Schafen wacht“ (Nr. 2, Seite 8) stammt auch der „Heiland“ aus der Sammlung „Trutznachtigall“ (1649) von Friedrich Graf Spee, dem Kölner Jesuiten. In seiner Sammlung stehen etliche Lieder, die auch heute noch in den evangelischen und katholischen Kirchen in Gebrauch sind. Der „Heiland“ steht im katholischen „Gotteslob“ unter der Nummer 230, im evangelischen Gesangbuch „EG“ unter der Nummer 7.



QR-Code zu Friedrich Graf Spee

O Heiland, reiß die Himmel auf

51.

Text: Friedrich Spee (1591–1635)
Melodie erstmals 1622 in Würzburg,
1623 im Kölner Gesangbuch

♩ = 124

6
4
Dm C7 Dm Gm F C7 A Dm
O Hei - land, reiß die
Him - mel auf!

6
4
Dm C7 Dm Gm F C7 A Dm
O Hei - land, reiß die
Him - mel auf!

6
4
Dm C7 Dm Gm F C7 A Dm
O Hei - land, reiß die
Him - mel auf!

6
4
Dm C7 Dm Gm F C7 A Dm
O Hei - land, reiß die
Him - mel auf!

6
4
Dm G Am Dm F/A C F F F6 C F
He - rab, he - rauff vom Him - mel lauff.
Reiß ab vom Him - mel

6
4
Dm G Am Dm F/A C F F F6 C F
He - rab, he - rauff vom Him - mel lauff.
Reiß ab vom Him - mel

6
4
Dm G Am Dm F/A C F F F6 C F
He - rab, he - rauff vom Him - mel lauff.
Reiß ab vom Him - mel

3
6
4
Dm G Am Dm F/A C F F F6 C F
He - rab, he - rauff vom Him - mel lauff.
Reiß ab vom Him - mel

6
4
B♭ Gm C Dm Gm Dm Gm7 Gm7 C7 Dm
Thor und Thür,
reiß ab, wo Schloss vnd Rie - gel für.

6
4
B♭ Gm C Dm Gm Dm Gm7 Gm7 C7 Dm
Thor und Thür,
reiß ab, wo Schloss vnd Rie - gel für.

6
4
B♭ Gm C Dm Gm Dm Gm7 Gm7 C7 Dm
Thor und Thür,
reiß ab, wo Schloss vnd Rie - gel für.

6
4
B♭ Gm C Dm Gm Dm Gm7 Gm7 C7 Dm
Thor und Thür,
reiß ab, wo Schloss vnd Rie - gel für.

52. O little town of Bethlehem

Text: Phillips Brooks (1835–1893)

Melodie: Lewis Henry Redner (1831-1908)

https://de.wikipedia.org/wiki/O_Little_Town_of_Bethlehem

https://hymnary.org/text/o_little_town_of_bethlehem

Dieses Lied ist kein englisches Weihnachtslied, sondern stammt aus den USA.

In Pennsylvania gab es bei den Kirchen im 19. Jahrhundert fast überall Sonntagsschulen, in denen versucht wurde, den meist arbeitenden Kindern aus armen Verhältnissen ein bißchen Bildung zu vermitteln (vgl. den Text der Lieder auf den Seiten **51**/Nr. 22, S. **80**/Nr.35 und Seite **102**/Nr. 46).

Phillips Brooks war Rektor der Dreifaltigkeitskirche (*Church of the Holy Trinity*) in Philadelphia (Pennsylvania, USA) und schrieb den Text nach einer Pilgerreise nach Jerusalem. Er beauftragte den Kantor der Gemeinde zu dem Text eine Melodie zu finden. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts stand dieses Lied in den meisten Gesangbüchern der USA und wurde dadurch sehr bekannt. Es kam im Zweiten Weltkrieg mit den amerikanischen Soldaten nach Europa. Die zogen zwar irgendwann ab, aber das Lied war dadurch auch in Europa bekannt und erlebte verschiedene Verwendungen im Jazz und Pop - u.a. durch Elvis Presley.

In England ist noch eine andere Melodie geläufig, die der englische Komponist Ralph Vaughan Williams 1906 aus einem Volkslied schuf. Sie weicht aber vom amerikanischen Original ab.

1. O little town of Bethlehem,
how still we see thee lie!
Above thy deep and dreamless sleep
the silent stars go by;
yet in thy dark streets shineth
the everlasting light.
The hopes and fears of all the years
are met in thee tonight.

2. For Christ is born of Mary,
and, gathered all above
while mortals sleep, the angels keep
their watch of wond'ring love.
O morning stars, together
proclaim the holy birth,
and praises sing to God the King
and peace to all the earth.

3. How silently, how silently,
the wondrous gift is giv'n!
So God imparts to human hearts
the blessings of his heav'n.
No ear may hear his coming,
but in this world of sin,
where meek souls will receive him, still
the dear Christ enters in

*O kleines Städtchen Bethlehem,
wie ruhig wir dich liegen sehen!
Über deinem tiefen und traumlosen Schlaf
ziehen die stillen Sterne vorbei;
doch in deinen dunklen Straßen leuchtet
das ewige Licht.
Die Hoffnungen und Ängste all der Jahre
sind heute Abend in dir vereint.*

*Denn Christus ist von Maria geboren,
und, ganz oben versammelt,
halten die Engel über die sterblichen Menschen
ihre Wache der wunderbaren Liebe.
O Morgensterne, zusammen
verkündet die heilige Geburt,
und singt Gott, dem König, ein Loblied
und Friede auf der ganzen Erde.*

*Wie leise, wie leise,
wird die wundersame Gabe gegeben!
So vermittelt Gott den Herzen der Menschen
den Segen des Himmels.
Kein Ohr kann sein Kommen hören,
aber in diese Welt der Sünde,
wo sanftmütige Seelen ihn empfangen,
tritt der liebe Christus ein*

O little town of Bethlehem

52.

Text: Phillips Brooks (1835–1893)

Melodie: Lewis Henry Redner (1831–1908), vor 1903

♩ = 112

C7 F6 Am⁶ C F B[♭] C7 1. F

O litt - le town of A - bove thy deep and Beth - le - hem, how dreams less sleep the still we si - lent see thee stars go lie!

2. F Dm F Am B[♭]/D C7 F⁶ C C^{6/7}

bye. Yet in the dark streets shin - eth the ev - er - las - ting light; the

5

Fmaj⁷ B[♭]/F F Am F⁷/A B⁷/D B[♭] C F

hopes and fears of all the years are met in thee to - night.

10

53. O Tannenbaum, o Tannenbaum

Text: August Zarnack (1777–1827) und Ernst Anschütz (1780 - 1861), 1824

Melodie nach einem Zitat 1615 von Melchior Franck (1579 - 1639)

https://de.wikipedia.org/wiki/O_Tannenbaum

https://de.wikipedia.org/wiki/Melchior_Franck

https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Anschütz

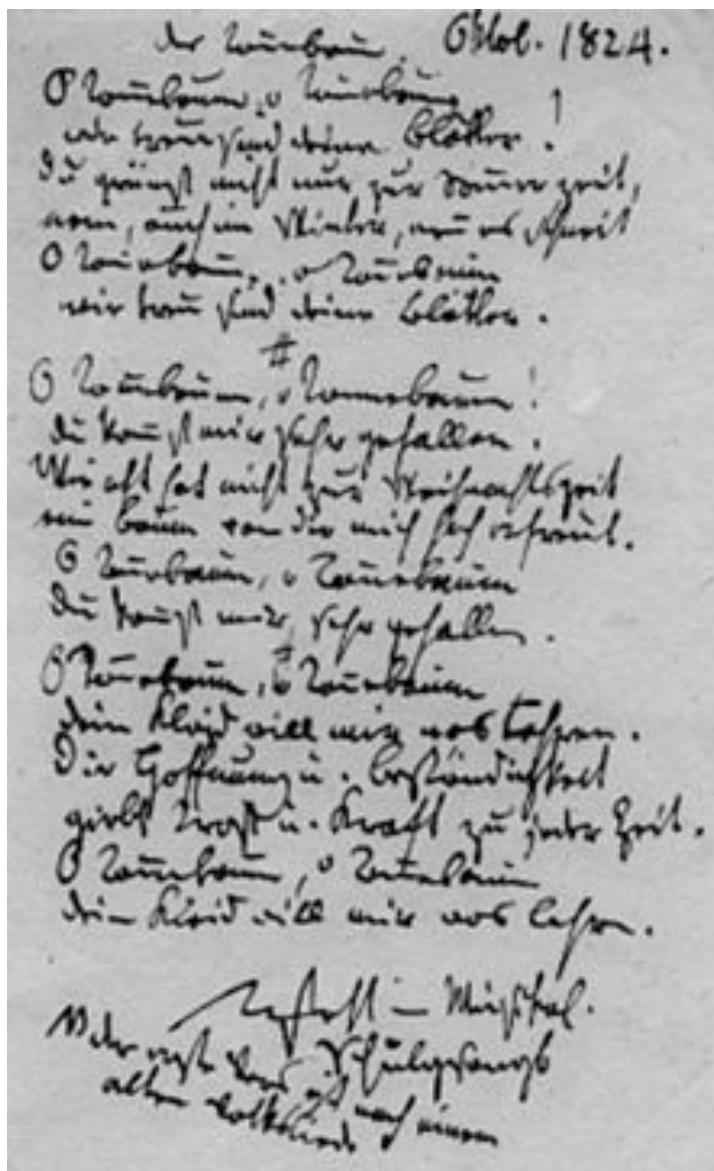
Die erste Melodie des Liedes schrieb der Barockkomponist Melchior Franck 1615 als Zitat, aber er kannte sie natürlich schon vorher. Erste Textversionen gab es bereits um 1580, die sich in späteren Versionen wiederfinden. Die bekannte Version wurde 1824 von Ernst Anschütz das erste Mal veröffentlicht. Wie man in der Handschrift sieht, sind die Blätter in der ersten Strophe noch „treu“, weil es in früheren Versionen um die Beständigkeit und Unbeständigkeit der Liebe ging. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden die Blätter dann „grün“ und das sind sie heute noch. Obwohl das Deutsch der Handschrift fremd erscheint, habe ich es im Original belassen.

Der Tañenbaum¹

Oktob. 1924

1. O Tañenbaum, o Tañenbaum!
Wie treu sind deine Blätter!
du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tañenbaum, o Tañenbaum,
wie treu sind deine Blätter.
2. O Tañenbaum, o Tañenbaum,
du kannst mir sehr gefallen;
wie oft hat mich zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut.
O Tañenbaum, o Tañenbaum,
du kannst mir sehr gefallen.
3. O Tañenbaum, o Tañenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.
Die Hoffnung und Beständigkeit
giebt² Trost und Kraft zu jeder Zeit!
O Tañenbaum, o Tañenbaum,
dein Kleid will mir³ was lehren.

(Text nach dem Erstdruck 1824)



¹ das *ñ* bezeichnet ein Doppel-n, also „Tannenbaum“- der Strich über einem Konsonanten meint 1824 den Doppelkonsonanten.

² Heute schreiben wir natürlich „gibt“, aber damals hat man für fast jeden langen Vokal ein Dehnungs-e benutzt.

³ auch hier gilt die Rechtschreibung von 1824 - heute schreibt man natürlich „mich“.

O Tannenbaum

53.

Text: August Zarnack (1777–1827) und
Ernst Anschütz (1780 - 1861), 1824

Melodie nach einem Zitat 1615 von Melchior Franck (1579 - 1639)

♩ = 88

Music score for the first system of 'O Tannenbaum'. The score consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff has lyrics in German. The bass staff provides harmonic support. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time (indicated by a 'C'). The melody begins with a C7 chord, followed by F, C, F, C, Gm, C, C, F, F. The lyrics are: 'O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wie grün sind dei - ne Blät - ter. Du'.

Music score for the second system of 'O Tannenbaum'. The score consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff has lyrics in German. The bass staff provides harmonic support. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time (indicated by a 'C'). The melody continues with F, B-flat, C, C7, F. The lyrics are: 'grünst nicht nur zur Som - mer - zeit, nein, auch im Win - ter, wenn es schneit. O'.

5

Music score for the third system of 'O Tannenbaum'. The score consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff has lyrics in German. The bass staff provides harmonic support. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time (indicated by a 'C'). The melody continues with Dm, C, F, Dm, C7, Gm, C, C7, F. The lyrics are: 'Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wir grün sind dei - ne Blät - ter.'

9

54. O du fröhliche

Text: Johannes Daniel Falk (1768-1826), Heinrich Holzschuher (1798–1847)

Melodie: Marienlied „O sanctissima, o piissima, dulcis virgo Maria“ (Sizilien)

https://de.wikipedia.org/wiki/O_du_fr%C3%96hliche

https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Daniel_Falk

https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Holzschuher

Text von 1816

Allerdreifeiertagslied

(Melodie: O sanctissima)

1. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende **Weihnachtszeit!**
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, Christenheit!
2. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende **Osterzeit!**
Welt liegt in Banden,
Christ ist erstanden:
Freue, freue dich, Christenheit!
3. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende **Pfingstenzeit!**
Christ, unser Meister,
heiligt die Geister:
Freue, freue dich, Christenheit

Heutiger Text

1. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche,
o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
jauchzen Dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!

LXXXVII;

Allerdreifeiertagslied.

(Melodie: O sanctissima.)

1816.

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ist geboren.
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt liegt in Banden;
Christ ist erstanden.
Freue, freue dich, Christenheit!

O du fröhliche,
O du selige,
Gnadenbringende Pfingstenzeit!
Christ, unser Meister,
Heiligt die Geister.
Freue, freue dich, Christenheit!

~~~~~

Johannes Falk war - wie so viele ander Menschen dieser Zeit - ein gottesfürchtiger Mann, der, als er bei der Weimarer Typhusepidemie 1813 vier Kinder verlor, eine Art Waisenhaus aufbaute und damit die Jugendsozialarbeit in Preußen begründete. Für diese Kinder schrieb er das „Allerdreifeiertagslied“.

Heinrich Holzschuher änderte 1826 die zweite und dritte Strophe der Falk'schen Vorlage und machte daraus das heutige bekannte Weihnachtslied.

# O du fröhliche

54.

Text: Johannes Daniel Falk (1768-1826)  
und Heinrich Holzschuher (1798-1847).  
Melodie: Marienlied aus Sizilien:  
O sanctissima, o piissima, dulcis virgo Maria“

## Oberstimme bei der letzten Strophe

*„O sanctissima, o piissima, dulcis virgo Maria“*

**letzten Strophe**

**Obst.**

**1**

**E♭ A♭ E♭**

O du fröh - li - che, o du se - li - ge

**E♭ A♭ E♭**

**5**

**E♭ B♭ F7 B♭7 E♭ B♭ F7 B♭7**

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit.

**9**

**B♭ B♭7 E♭ E♭**

Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren.

**E♭ A♭ B♭ E♭ B♭7 E♭**

Freu - e, freu - e dich o Chris - ten heit.

**8**

**12**

Europäische Weihnachtslieder

# 55. Przybierzeli do Betlejem pasterze

Text: „*Symfonie anielskie*“ (1631) von Jan Žabyczycs (vor 1580 - nach 1629)

Melodie: Teile aus: *Symphonia de Nativitate* (1759)

[https://pl.wikipedia.org/wiki/Przybie%C5%BCeli\\_do\\_Betlejem](https://pl.wikipedia.org/wiki/Przybie%C5%BCeli_do_Betlejem)

1. Przybierzeli do Betlejem pasterze,  
Die Hirten kamen nach Bethlehem,  
Grając skocznie Dziecięczku na lirze.  
spielten dem Kinde auf der Harfe vor.  
Chwała na wysokośći, chwała na wysokośći,  
Ehre sei Gott in der Höhe, Ehre sei Gott in der Höhe,  
A pokój na ziemi.  
und Frieden auf Erden.
2. Oddawali swe ukłony w pokorze  
Sie neigten ihr Haupt in Demut  
Tobie z serca ochotnego, o Boże!  
aus vollem Herzen zu dir, o Gott!  
Chwała na wysokośći... Ehre sei Gott
3. Anioł Pański sam ogłosił te dziwy,  
Der Engel des Herrn hat dieses Wunder verkündet,  
Których oni nie słyszeli, jak żywi.  
was sie nicht, wie die Lebenden, gehört haben.  
Chwała na wysokośći... Ehre sei Gott
4. Dziwili się napowietrznej muzyce  
Sie wurden von der Musik aus der Höhe überrascht  
i myśleli, co to będzie za Dziecię?  
und dachten: Was wird dieses Kind wohl sein?  
Chwała na wysokośći... Ehre sei Gott
5. Oto mu się wół i osioł kłaniają,  
Seht, der Ochse und der Esel beugen sich vor ihm,  
Trzej królowie podarunki oddają.  
drei Könige bringen Geschenke.  
Chwała na wysokośći, chwała na wysokośći,  
Ehre sei Gott in der Höhe, Ehre sei Gott in der Höhe,  
A pokój na ziemi.  
und Frieden auf Erden.
6. I aniel i gromadą pilnują  
Und die Engel wachen über ihnen,  
Panna czysta wraz z Józefem pilnują  
Die Jungfrau und Joseph halten Wache.  
Chwała na wysokośći... Ehre sei Gott
7. Poznali Go Mesjaszem być prawym  
Sie wussten, dass er der gerechte Messias ist,  
Narodzonym dzisiaj Panem łaskawym  
Der Herr ist heute geboren  
Chwała na wysokośći... Ehre sei Gott
8. My go także Bogiem, Zbawcą już znamy  
Wir kennen ihn auch als Gott, den Retter  
I z całego serca wszystko kochamy  
Und wir lieben ihn von ganzem Herzen  
Chwała na wysokośći... Ehre sei Gott



Jan Žabyczyc (Žabyczyc) war der Autor der ersten Sammlung polnischer Weihnachtsliedern mit dem Titel „*Symfonie anielskie abo Kolęda mieszkańcom ziemskim od muzyki niebieskiej, wdzięcznym okrzykkiem na Dzień Narodzenia Pańskiego zaśpiewane*“ (Engelssymphonien .. für die Erdenbewohner aus himmlischer Musik, ein anmutiger Ruf für das Krippenspiel), Krakau, 1631).

Das Danziger Kranentor am Weichselhafen - ein Symbol für die Hansestadt Danzig.

# Przybiezeli do Betlejem pasterze

55.

Text: aus den „Engelssinfonien“ von  
Jan Zabczys (nach 1580 - 1629)

Melodie: Teile aus „Symphonia de Nativitate“ (1759)

♩ = 82

F

Dm

Gm<sup>7</sup>

C

1. Przy - bie - ze - li do Bet - le - jem pas - ter - ze,  
2. 3. 4.

1 F Dm<sup>7</sup> Am<sup>7</sup> C  
Gra - jaç skoc - nie Dzie - cia tecz - ku na lir - ze

3 Dm Gm Gm C  
Chwa - la na wy - so - kos ci, chwa - la na wy - so kos - co,

5 F B♭ Am F/A C<sup>7</sup> F  
a po - kój na zie - mi

# 56. Schneeflöckchen, Weißröckchen

Text: Hedwig Haberkern (1837–1901), 1869, Schlesien

Melodie des Liedes „Wir Kinder, wir haben der Freuden so viel“

[https://de.wikipedia.org/wiki/Schneef%C3%B6ckchen,\\_Wei%C3%9Fr%C3%BCckchen](https://de.wikipedia.org/wiki/Schneef%C3%B6ckchen,_Wei%C3%9Fr%C3%BCckchen)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Hedwig\\_Haberkern](https://de.wikipedia.org/wiki/Hedwig_Haberkern)



Das Wort „Weißröckchen“ ist eine schlesische Bezeichnung für die Schneeflocke. Schlesien war ein Bestandteil des preußischen Reichs und gehört heute zu Polen. Dort ist es durch die östlichere Lage immer ein paar Grad kälter als in Westdeutschland und Schnee gehört dort auch heute noch einfach zum Winter.

Der Text des Liedes stammt von der Lehrerin Hedwig

Haberkorn, die ab 1869 im schlesischen Breslau (heute Wrocław, Polen) eine Liedersammlung für Kinder herausgab. Dort wurde das Lied mit dem Text abgedruckt.

Das Foto zeigt eine künstliche Schneeflocke, die ich zwischen Weihnachten und Neujahr 2010 auf der italienischen Insel Murano gesehen habe. Murano liegt bei Venedig und dort schneit es im Winter nur sehr selten. Die Glasbläser dieser Insel haben sich daher ihre eigene Schneeflocke aus blauem Glas gemacht - etwa etwa drei Meter groß.

## Version von 1869

Schneeflöckchen, vom Himmel  
Da kommst du geschneit,  
Du warst in der Wolke,  
Dein Weg ist gar weit;  
Ach setz' dich an's Fenster,  
Du niedlicher Stern,  
Giebst Blätter und Blumen,  
Wir sehen dich gern!

Schneeflöckchen, ach decke  
Die Saaten geschwind,  
Sie frieren, du wärmet sie,  
So bittet das Kind.

Schneeflöckchen, Weißröckchen  
So kommet doch all',  
Dann wird bald ein Schneemann,  
Dann werf' ich den Ball.

## Heutige Version

Schneeflöckchen, Weißröckchen,  
wann kommst du geschneit?  
Du wohnst in den Wolken,  
dein Weg ist so weit.

Komm setz dich ans Fenster,  
du lieblicher Stern,  
malst Blumen und Blätter,  
wir haben dich gern.

Schneeflöckchen, du deckst uns  
die Blümlein zu,  
dann schlafen sie sicher  
in himmlischer Ruh'.

Schneeflöckchen, Weißröckchen,  
komm zu uns ins Tal.  
Dann bau'n wir den Schneemann  
und werfen den Ball.

# Schneeflöckchen, Weißröckchen

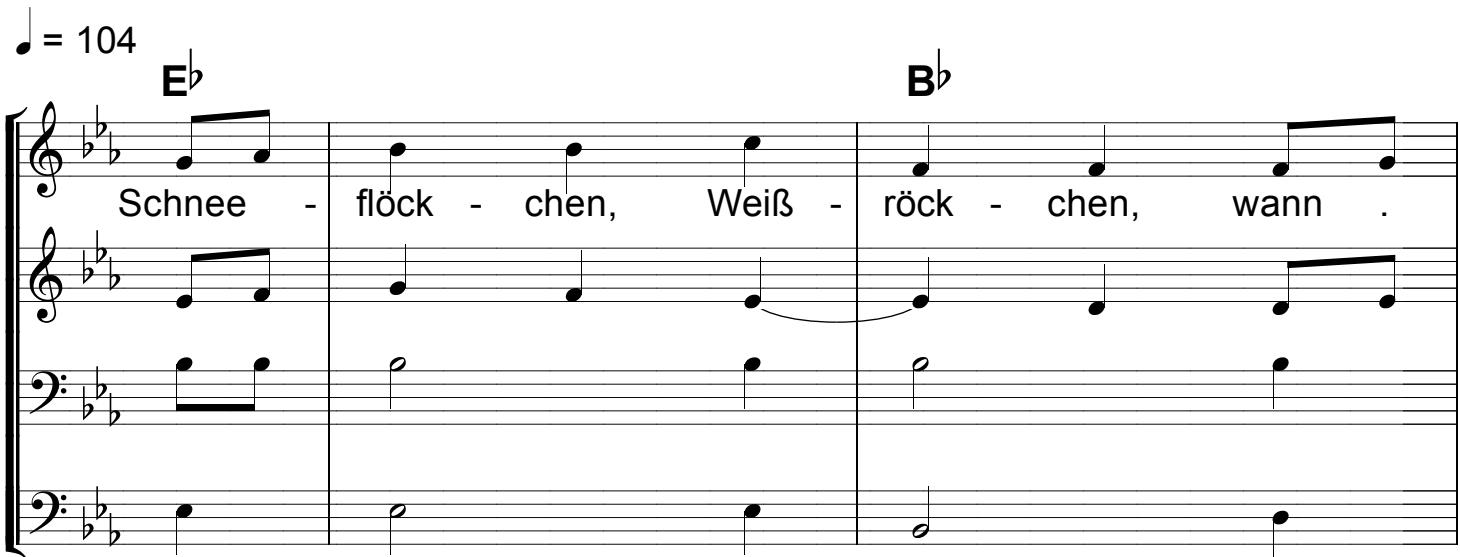
56.

Text: Hedwig Haberkern (1837–1901), 1869, Schlesien  
Melodie: „Wir Kinder, wir haben der Freuden so viel“

$\text{♩} = 104$

**E♭**

Schnee - flöck - chen, Weiß - röck - chen, wann .



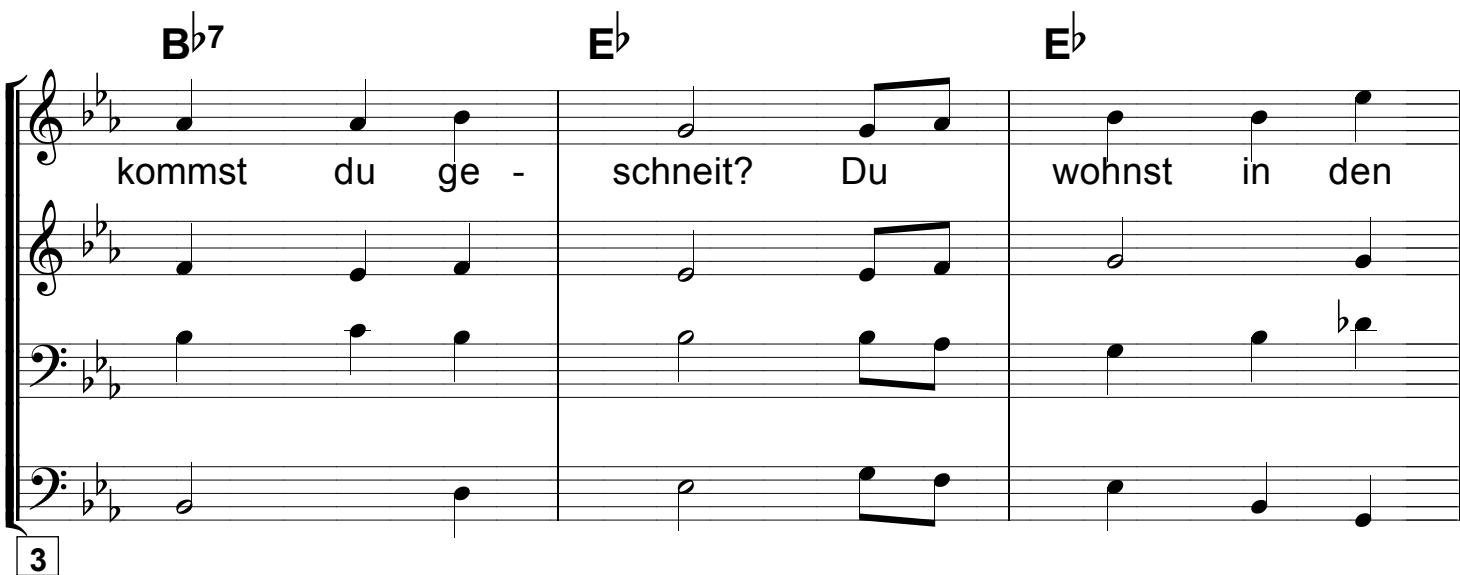
**B♭7**

**E♭**

kommst du ge - schneit? Du wohnst in den

**E♭**

3



**A♭**

Wol - ken, dein

**E♭** **A♭** **B♭7** **E♭**

Weg ist so weit.

6



# 57. See amid the winter's snow

„The Hymn for Christmas“

Text: Edward Caswall (1814-1878)

Melodie: 1871 Sir John Goss (1800-1880)

[https://en.wikipedia.org/wiki/See,\\_amid\\_the\\_Winter%27s\\_Snow](https://en.wikipedia.org/wiki/See,_amid_the_Winter%27s_Snow)

[https://en.wikipedia.org/wiki/Edward\\_Caswall](https://en.wikipedia.org/wiki/Edward_Caswall)

[https://en.wikipedia.org/wiki/John\\_Goss\\_\(composer\)](https://en.wikipedia.org/wiki/John_Goss_(composer))

1. See, amid the winter's snow,  
Seht, mitten im Schnee des Winters,  
Born for us on Earth below,  
für uns auf der Erde unten geboren,  
See, the tender Lamb appears,  
Sieh, wie das zarte Lamm erscheint,  
Promised from eternal years.  
das seit ewigen Jahren versprochen wurde

**Refrain:**

. Hail, thou ever blessed morn,  
Gelobt seist du, du ewig gesegneter Morgen,  
Hail redemption's happy dawn,  
gelobt sei die frohe Morgenröte der Erlösung,  
Sing through all Jerusalem,  
Singe durch ganz Jerusalem,  
Christ is born in Bethlehem.  
„Christus ist in Bethlehem geboren!“

2. Lo, within a manger lies

Siehe, in der Krippe liegt  
He who built the starry skies;  
der, der den Sternenhimmel erschaffen hat;  
He who, throned in height sublime,  
Er, der in erhabener Höhe thront,  
Sits among the cherubim.  
Er sitzt zwischen den Cherubim.  
Hail... / Gelobt seist du...

3. Say, ye holy shepherds, say,

Sagt, ihr heiligen Hirten, sagt,  
What your joyful news today;  
was für eine freudige Nachricht;  
Wherefore have ye left your sheep  
Warum habt ihr eure Schafe im Stich gelassen?  
On the lonely mountain steep?  
Auf dem einsamen, steilen Berg?  
Hail... / Gelobt seist du...

4. „As we watched at dead of night,

„Wir sahen bei der Wache mitten in der Nacht  
Lo, we saw a wondrous light:  
ein wunderbares Licht:  
Angels singing 'Peace On Earth'  
Engel sangen 'Friede auf Erden'  
Told us of the Saviour's birth.“  
und erzählten uns von der Geburt des Erlösers.“  
Hail... / Gelobt seist du...

Edward **Caswall** war mit 25 Jahren Pfarrer der Anglikanischen (Evangelischen) Kirche und arbeitete bis 1847 in Salisbury. In diesem Jahr legte er sein Amt nieder, wechselte zum katholischen Glauben und wurde 1852 katholischer Priester. 1857 wurde Caswall Leiter der kirchlichen Schule. Er schrieb in dieser Funktion viele Texte für Lobsänge und Hymnen, die in den Messen gelesen wurden.

1871 komponierte John **Goss**, der Kantor an der Londoner „St. Paul's Cathedral“, eine Melodie auf Caswells Text. Nun hatte Caswell sieben Strophen komponiert (s. Wikipedia-Artikel) nach denen jeweils der Chorus zu singen war und so dauerte das Lied im langsamen Tempo auch schon mal über zehn Minuten.

Die Melodie orientiert sich an dem Aufbau, der für viele katholische Lieder üblich ist: vier mal zwei Takte in der Form ABAB', entsprechend im Refrain.

Heutzutage empfinden wir den Text vielleicht als dick aufgetragen, doch im 19. Jahrhundert passen diese Formulierungen in die Zeit. Innerhalb der Weihnachtsmesse eignete sich dieses Weihnachtslied sicher gut als Kollektlied, denn nach allen sieben Strophen hatte der Klingelbeutel auch die letzten Plätze erreicht.

In England ist dieses Lied recht bekannt, wie die vielen Besucher gängiger Youtube-Videos zeigen.

# See amid the winter's snow

57.

Text: Edward Caswell (1814-1878)  
Melodie: John Goss (1800 -1880)

= 88

G DG/H Hm C D G G D/F# C/E G D D<sup>7</sup>  
 See a - mid the win - ter's snow born for us on earth be - low;

G/H C<sup>6</sup> G<sup>6</sup> D<sup>7</sup> Am C<sup>6</sup> G maj<sup>7</sup> C G C/E D<sup>4</sup> 3 G  
 see the ten - der Lamb ap - pears, pro - mised from e - ter - nal years.

5 G Cmaj<sup>7</sup> D<sup>7</sup> D D Am D/A D<sup>7</sup>  
 Hail, thou ev - er bless - ed morn; hail, re - demp - tion's hap - py dawn;

9 G D G/H Hm C D G E/H Em Am D 65 43 G  
 sing through all Je - ru - sa - lem, Christ is born in Beth - le- hem!

# 58. Sei uns willkommen, Herre Christ

Text und Melodie: Aachener Raum 13. Jahrhundert

Niederländische Fassung: Nu sijt willekome, Here Christ

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sei\\_uns\\_willkommen,\\_Herre\\_Christ](https://de.wikipedia.org/wiki/Sei_uns_willkommen,_Herre_Christ)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Leise>

## 1918. Weihnachtslied (11. Jahrh.).

### A. Aachener Fragment.



### B. Erfurter Handschrift um 1394.



### C. Leyse op den kersnacht.

Niederr. Handschrift vor 1600.



### D. Niederländisch 1638.



Die Stadt Aachen oder „Aix-la-Chapelle“ (frz.) oder „Aken“ (holl.) oder „Oche“ (im Öcher Platt) ist bereits im neunten Jahrhundert die Schnittstelle zwischen Franken und Flandern (aus denen später die Niederlande werden) und dem deutschen Königreich (seit Otto I.). Das Lied „Sei uns willkommen, Herre Christ“ ist eine „Leise“, ein Messelied, das mit „Kyrieleis“ endet (= Herr, erbarme dich). In einer Handschrift von 1394 aus Erfurt ist es bereits notiert. Aufgrund der Grenzlage Aachens gibt es deutsche und flämische/niederländische Versionen des Textes und zahlreiche Varianten der Melodie.

## Erfurter Handschrift um 1394

Sys willekomen heirre kerst,  
*Sei <uns> willkommen, Herre Christ*  
want du onser alre heirre bis,  
*der Du unser aller Herre bist,*  
sys willekomen, lieve heirre,  
*sei uns willkommen ieber Herr,*  
her in ertrische also schone:  
*hier, in unserer schönen Kirche.*  
Kirieleys.  
*Herr, erbarme dich!*

## Fassung 1825, Aachen

Nun siet uns willekomen, hero kerst,  
Die ihr unser aller hero siet.  
Nu siet uns willekomen, lieber hero,  
Die ihr in den kirchen schöne siet.  
Kyrie-eleyson!

Nun ist gott geboren, unser aller trost,  
Der die höllsche pforten mit seinem kreutz  
Die mutter hat geheischen maria,  
Wie in allen kersten-bucherien geschrieben:  
Kyrie-eleyson!

## Fassung Fallersleben, 1861

Nu sîs uns willekomen hêrro Crist,  
du unser aller hero bist!  
nu sîs uns willekomen lieber herro,  
der du in den kirchen stast scôno.  
Kyrieleison.

Nu ist uns geborn unser aller trôst  
der die hellischen porten mit sîm kriuze üfs  
diu mueter ist geheizen Marjâ,  
also in allen kristen buechen stât.  
Kyrieleison.

# Sei uns willkommen, Herre Christ

58.

Text und Melodie aus Aachen, 1394

$\text{♩} = 80$

Dm C B $\flat$  Am F Gm F F C Gm F

Sei uns wil - le - kom - men, Her - re Christ, weil du un - ser al - ler

Dm C F F B $\flat$  F Gm C

Her - re bist. Sei uns will - kom - men, lie - ber Her -

4

C $^5$  Gm C Gm F C Gm Cm D $^5$

re, hier im Erd rei - che al - so scho - ne. Ky - rie - leis!

7

# 59. Staffan var en stalleträng

(Staffansvisan/Stefansgeschichte)

Text; unbekannte Herkunft

Melodie: Altes schwedisches Volkslied

[https://sv.wikipedia.org/wiki/Staffan\\_stalleträng](https://sv.wikipedia.org/wiki/Staffan_stalleträng)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Luciafest>

Hier geht es um die Legende des heiligen Stefans, der den Stern von Bethlehem sah, zu König Herodes ritt und ihm die Geburt des neuen Königs verkündete, worauf der ihn steinigen ließ. Diese Geschichte wird in Schweden am 13. Dezember zum Fest der Hl. Lucia gesungen, dem Lichterfest. Vor der Einführung des gregorianischen Kalenders war der 13.12. nämlich der kürzeste Tag des Jahres.

1. Staffan var en stalleträng,  
*vi tackom nu så gärna,*  
han vattnar sin fälar fem,  
*allt för den ljusa stjärna.*  
*Ingen dager synes än,*  
*stjärnorna på himmelen de blänka.*
2. Hastigt lägges sadeln på,  
*vi tackom nu så gärna,*  
innan solen månd uppgår,  
*allt för den ljusa stjärna....*
3. Bästa fålen apelgrå,  
*vi tackom nu så gärna,*  
den rider Staffan själv uppå,  
*allt för den ljusa stjärna....*
4. Innan någon vaknat har,  
*vi tackom nu så gärna,*  
framme han vid skogen var,  
*allt för den ljusa stjärna....*
5. I den fula ulvens spår,  
*vi tackom nu så gärna,*  
raskt och oförskräckt han går,  
*allt för den ljusa stjärna....*
6. Gamle björnen i sitt bo,  
*vi tackom nu så gärna,*  
ej får vara uti ro,  
*allt för den ljusa stjärna....*
7. Nu är eld uti var spis,  
*vi tackom nu så gärna,*  
julegröt och julegris,  
*allt för den ljusa stjärna....*

Staffan war ein Stallknecht,  
*wir danken ihm so gerne,*  
er tränkte die Pferde fünfmal am Tag  
*alles für den hellen Stern.*  
Es scheint kein Tag vergangen zu sein,  
seit die Sterne am Himmel so leuchteten.

Schnell ist der Sattel aufgesetzt,  
*wir danken ihm so gerne,*  
bevor die Sonne aufgeht,  
*alles für den hellen Stern....*

Bestes Fohlen, Apfelschimmel  
*wir danken ihm so gerne,*  
Staffan reitet ihn selbst,  
*alles für den hellen Stern....*

Bevor jemand aufgewacht ist,  
*wir danken ihm so gerne,*  
erreicht er den Wald,  
*alles für den hellen Stern....*

Auf der Fährte des hässlichen Wolfs,  
*wir danken ihm so gerne,*  
reitet er schnell und furchtlos  
*alles für den hellen Stern....*

Der alte Bär in seinem Nest,  
*wir danken ihm so gerne,*  
darf nicht ausruhen,  
*alles für den hellen Stern....*

Jetzt brät in jedem Kamin,  
*wir danken ihm so gerne,*  
Weihnachtsbrei und Weihnachtsreis,  
*alles für den hellen Stern....*



# Staffan var en stalleträng

59.

$\text{♩} = 92$

**Gm Dsus<sup>4</sup> 3 Cm<sup>7</sup> Gm Cm Gm Cm D**

1. Staf - fan var en stal - le - dräng, vi tack - om nu så går - na, han

2.

3.

4.

**D E<sup>9</sup> 8 D A<sup>7</sup> Gm B<sup>9</sup> 8 A<sup>7/9</sup> Cm<sup>6</sup> D<sup>7</sup>**

vatt - nar sin få - lar fern, allt för den lju - sa stjär - na.

**Gm Dsus<sup>4</sup> 3 B<sup>7</sup> Cm D<sup>7</sup> C<sup>6</sup> D<sup>7</sup> Gm D<sup>7</sup> Gm**

Ing - en da - er sy - nes än, stjär - nor - na på him - me - len de blän - ka.

**1**

**5**

**9**

# 60. Still, still, still

Text der Salzburger Fassung unbekannt

Melodie: Volkslied aus dem Salzburger Land, ca. 1819, erschienen 1865

[https://de.wikipedia.org/wiki/Still,\\_still,\\_still](https://de.wikipedia.org/wiki/Still,_still,_still)

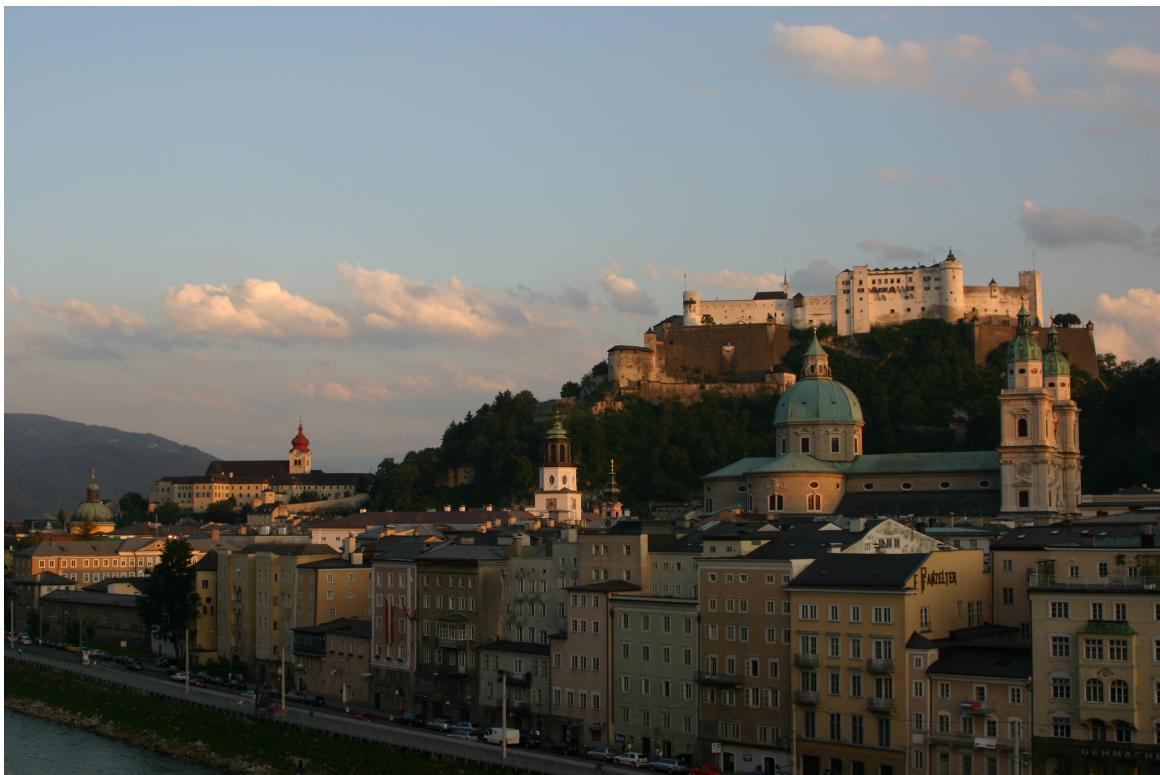
1. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will!  
Maria thuat es niedersingen,  
Ihre keusche Brust darbringen.  
Still, still, still, weil 's Kindlein schlafen will.
2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liabes Kindlein, schlaf!  
Die Engel thuan schön musiziren,  
Bey dem Kindlein jubelliren,  
Schlaf, schlaf, schlaf, mein liabes Kindlein, schlaf.
3. Groß, groß, groß, die Liab ist übergroß!  
Gott hat den Himmelsthron verlassen  
Und muaß reisen auf der Strassen;  
Groß, groß, groß, die Liab ist übergroß!
4. Auf, auf, auf, ihr Adamskinder auf!  
Fallet Jesum all zu Füaßen,  
Weil er für uns d'Sünd thuat büaßen,  
Auf, auf, auf, ihr Adamskinder auf.
5. Wir, wir, wir, thun rufen all' zu Dir!  
Thua uns des Himmels Reich aufschliessen,  
Wenn wir einmal sterben müassen,  
Wir, wir, wir, thun rufen all zu Dir.

Salzburg ist bis heute eine gut katholische Gegend und das im 19. Jahrhundert erschienene Lied spiegelt die Frömmigkeit der Salzburger wieder.

Seit Jahrhunderten haben die Salzburger die Festung des Erzbischofs vor Augen, den Hype um Wolfgang Amadeus Mozart, die vergoldeten Statuen der großen Kirchen und den überall bestehenden Gottesbezug im Land.

Einige Kilometer entfernt liegt das Dorf Hallein, das für das nächste Lied sehr wichtig ist.

Foto: Die Salzburger Festung am Abend, davor Kuppel und Doppeltürme des Doms. Mehr Staatskirche gibt es nur noch in Wien und in Rom.



# Still, still, still

60.

Text und Melodie aus dem  
Salzburger Land, ca. 1819

♩ = 88

1. F C/E Dm G<sup>6</sup> C<sup>9</sup> F  
Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will. Ma -  
2.  
3.  
4.

1

C F C C<sup>7</sup> F  
ri - a tut es nie - der - sin - gen, ih - re keu - sche Brust dar -  
8

C F Am Dm C<sup>7/9</sup> F  
brin - gen. Still, still, still, weil's Kind - lein schla - fen will.  
15

# 61. Stille Nacht, heilige Nacht

Text: Josef Mohr (1792-1848)

Melodie: Franz-Xaver Gruber (1787-1863)

Uraufführung: 24.12.1818 in St. Nikola in Oberndorf bei Salzburg

[https://de.wikipedia.org/wiki/Stille\\_Nacht,\\_heilige\\_Nacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Stille_Nacht,_heilige_Nacht)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Franz\\_Xaver\\_Gruber\\_\(Komponist\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Xaver_Gruber_(Komponist))

## 1. Stille Nacht! Heilige Nacht!

Alles schläft; einsam wacht  
Nur das traute heilige Paar.  
Holder Knab' im lockigten Haar,  
Schlafe in himmlischer Ruh!  
Schlafe in himmlischer Ruh!

Dieses Lied ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder überhaupt. Viele Kinder verstehen den Inhalt aber nicht, weil der Sinn der Sätze oft über zwei Zeilen geht. In der zweiten Zeile der ersten Strophe ist es noch gut zu verstehen: „*Einsam wacht nur das „traute“ (= vertraute, verlobte) heilige Paar* (über das Baby), während alle anderen schlafen.

## 2. Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Gebur

In der zweiten Strophe wird es schwieriger. Viele Kinder fragen: „Warum lacht Owi?“ Der Sinn ist aber, dass aus dem Mund des Kindes die Liebe „lacht“ (= zu erkennen ist). Liest man über die Zeilen, wird es klar: „O, wie lacht Liebe aus deinem ...Mund“.

## 3. Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,  
durch der Engel Halleluja  
tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter, ist da,  
Christ, der Retter, ist da!

Die dritte Strophe teilt mit, dass den „Hirten erst <durch das Halleluja der Engel> kundgemacht“ wird, dass da etwas passiert ist. Wenn man den Sinn über die Zeilen liest, ist der Text eigentlich gut zu verstehen.

Foto: Es gibt immer traute Paare - wenn auch nicht immer heilig...



# Stille Nacht, heilige Nacht

61.

♩ = 100

Text: Josef Mohr (1792-1848)  
Melodie: Franz-Xaver Gruber (1787-1863)

6/4 time signature, C major. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment has eighth-note chords in the right hand and eighth-note bass notes in the left hand. Measure 1 lyrics: "Stille Nacht, heilige Nacht." Measure 2 lyrics: "Alles schläft, einsam wacht." Measure 3 lyrics: "nur das trau-te hoch-heilige Paar." Measure 4 lyrics: "hol-der Kna-be im lock-i-gen Haar." Measure 1 is marked with a box containing the number 1.

6/4 time signature, C major. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment has eighth-note chords in the right hand and eighth-note bass notes in the left hand. Measure 5 lyrics: "schlaf in himm-li-scher Ruh," followed by a repeat sign and "schlaf in himm-li-scher Ruh." Measure 6 lyrics: "hol-der Kna-be im lock-i-gen Haar." Measure 7 lyrics: "nur das trau-te hoch-heilige Paar." Measure 8 lyrics: "Alles schläft, einsam wacht." Measure 5 is marked with a box containing the number 5.

6/4 time signature, C major. The vocal line consists of eighth and sixteenth notes. The piano accompaniment has eighth-note chords in the right hand and eighth-note bass notes in the left hand. Measure 9 lyrics: "schlaf in himm-li-scher Ruh," followed by a repeat sign and "schlaf in himm-li-scher Ruh." Measure 10 lyrics: "hol-der Kna-be im lock-i-gen Haar." Measure 11 lyrics: "nur das trau-te hoch-heilige Paar." Measure 12 lyrics: "Alles schläft, einsam wacht." Measure 9 is marked with a box containing the number 9.

# 62. Süßer die Glocken nie klingen

Text: Friedrich Wilhelm Kritzinger (1816–1890)

Melodie: Volkslied *Seht, wie die Sonne dort sinket*, Thüringen, vor 1826

[https://de.wikipedia.org/wiki/Süßer\\_die\\_Glocken\\_nie\\_klingen](https://de.wikipedia.org/wiki/Süßer_die_Glocken_nie_klingen)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Petersglocke>

Süßer die Glocken nie klingen,  
als zu der Weihnachtszeit,  
's Ist, als ob Engelein singen  
wieder von Frieden und Freud',  
||: Wie sie gesungen in seliger Nacht! :||  
Glocken mit heiligem Klang,  
klingen die Erde entlang!

O wenn die Glocken erklingen,  
schnell sie das Christkindlein hört:  
tut sich vom Himmel dann schwingen,  
eilet hernieder zur Erd'.  
||: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind; :||  
Glocken mit heiligem Klang,  
klingen die Erde entlang!

Klinget mit lieblichem Schalle  
über die Meere noch weit,  
daß sich erfreuen doch alle  
seliger Weihnachtszeit,  
||: Alle aufjauchzen mit einem Gesang! :||  
Glocken mit heiligem Klang,  
klingen die Erde entlang!

Man versteht den Text des Lieds nur, wenn man weiß, dass die Glocken früher viel häufiger geläutet haben als heute. Glocken gaben die Uhrzeit an, läuteten zum Gottesdienst an den höheren Feiertagen oder an Neujahr und sie dienten auch als Alarmzeichen bei Feuer, Hochwasser und im Krieg.

Das Weihnachtsläuten erfolgt auch heute mit allen Glocken, die am Turm aufgehängt waren, ebenso das Auferstehungsgeläut an Ostern. Am Kölner Dom hängt die tiefste Glocke der Welt, der „dicke Pitter“ mit dem tiefen C. Diese Glocke wiegt 24 Tonnen und war bis 2016 die schwerste Glocke der Welt. Sie wird nur am Osterfest mit allen anderen Glocken geläutet, alleine nur an wenigen Tagen im Jahr und beim Tod des Erzbischofs oder des Papstes.

Der Glockenklang ist also immer christlich besetzt und an Weihnachten merkt man dies sehr deutlich. Auch die Sehnsüchte der Menschen nach Frieden und Gemeinschaft lassen sich da hineininterpretieren.



Das Foto zeigt die Glocken im Eingangsbereich der Rostocker Marienkirche. Sie werden dort gelagert um später woanders aufgehängt zu werden.

# Süßer die Glocken nie klingen

62.

Text: Wilhelm Kitzinger (1816-1890)  
Melodie aus Thüringen (vor 1826)

. = 72

1

5

9

13

# 63. Tochter Zion

Melodie und Satz (1747): Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Text: G.F.Händel, umgedichtet von Friedrich Heinrich Ranke (1798–1876)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Tochter\\_Zion,\\_freue\\_dich](https://de.wikipedia.org/wiki/Tochter_Zion,_freue_dich)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Friedrich\\_H%C3%A4ndel](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Friedrich_H%C3%A4ndel)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Heinrich\\_Ranke](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Heinrich_Ranke)

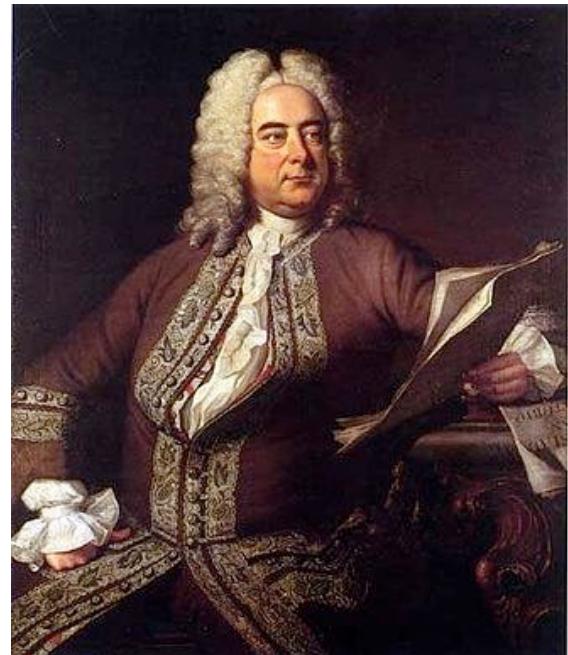
Georg Friedrich Händel wurde 1685 in Halle an der Saale geboren. Seine Mutter förderte ihn musikalisch, der Vater (Chirurg) wollte, daß er später mal Jurist würde. Mit acht Jahren spielte Händel dem Herzog von Sachsen-Weißenfels auf der Orgel vor, der erkannte das Talent und bezahlte weiteren Unterricht bei guten Lehrern.

Um 1700 bekam Händel Kontakt zu Musikstars wie J.S. Bach oder G.P. Telemann. 1702 begann er ein Jurastudium in Halle und wurde gleichzeitig am Dom Organist. Nach einem Jahr ging er nach Hamburg und veranstaltete dort die ersten Konzerte in Kirchen, in die jeder gehen konnte - etwas ganz Neues, denn bisher spielten Musiker für den Gottesdienst oder für den Herrscher.

1709 bekam Händel eine Einladung des Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover. Georg Ludwig war mit der englischen Königin Anne über seine Mutter verwandt und schickte Händel 1712 zur Fortbildung nach London zum englischen Hof .

Zwei Jahre später starb Königin Anne ohne Erben und so wurde der Kurfürst von Hannover englischer König. Händel schrieb für ihn fortan als Hofkapellmeister die passende Musik. Den Rest seines Lebens verbrachte er in London, wurde dort sehr reich, schrieb Hunderte von Kompositionen und als Händel 1759 starb, wurde er begraben, wo traditionell die englischen Könige liegen - in der Westminster Abbey.

Das Lied „Tochter Zion“ entstand als Choralsatz für das 1747 komponierte Oratorium<sup>1</sup> „Joshua“ (HWV 64). In diesem Stück „See, the conqu'ring hero comes“ wird der Held verehrt und vom Volk jubelnd begrüßt. Friedrich Heinrich Ranke schrieb Jahrzehnte später einen neuen Text zu diesem Stück - eben die „Tochter Zion“ (rechts ein Teil des originalen Textes)



Georg Friedrich Händel wurde nach Erfolgen in Hamburg und Italien zum Hofkomponist des Kurfürsten Georg von Hannover ernannt. Als der später König Georg I. von England wurde, ging Händel mit ihm nach London und wurde dort berühmt.

1. Tochter Zion freue dich,  
jauchze laut, Jerusalem!  
Sieh, dein König kommt zu dir  
ja, er kommt, der Friede=Fürst,  
Tochter Zion freue dich,  
jauchze laut, Jerusalem!
2. Hosianna, Davids Sohn!  
Sey gesegnet deinem Volk!  
Gründe nun dein ew'ges Reich,  
Hosianna in der Höh!  
Hosianna, Davids Sohn!  
Sey gesegnet deinem Volk!
3. Tochter Zion freue dich!  
Hol' ihn jubelnd zu dir ein.  
Sieh! er kommt demüthiglich,  
Reitet auf dem Eselein,  
Tochter Zion freue dich!  
Hol' ihn jubelnd zu dir ein.

<sup>1</sup> Ein Oratorium ist die Vertonung eines biblischen Textes für Chir und Orchester - etwa wie eine Oper. Es wird nur ohne Schauspieler und Kulisse aufgeführt.

# Tochter Zion, freue dich

63.

Melodie und Satz: Georg Friedrich Händel (1685-1759)  
Deutscher Text: Friedrich Heinrich Ranke (1798-1876)

$\text{♩} = 54$

**1** **E♭** **E♭** **Fm** **B♭7** **E♭** **B♭**  
Toch - ter Zi - on, freu - - - e dich

**1** **E♭** **E♭** **Fm** **B♭7** **E♭** **Fine**  
ja - - - uch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

**5** **E♭** **B♭7** **Cm** **A♭dim** **Fm7** **G7**  
Sie - - - he, dein Kö - nig kö - - mmt zu dir,

**9** **Cm** **Cm7 F7/A** **F7** **Gm Cm** **F** **B♭** **D.C. al Fine**  
ja - - - , er kommt, der Fried - - de = Fürst.

# 64. Vom Himmel hoch, da komm ich her

Text: Martin Luther (1483-1546), Wittenberg 1533/34

Melodie: Ich kumm auß frembden landen her (Spielmannslied des 15. Jhts.)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_da\\_komm\\_ich\\_her](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_da_komm_ich_her)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Martin\\_Luther](https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Luther)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas\\_Cranach\\_der\\_Ältere](https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas_Cranach_der_Ältere)



oben: Druck der Ausgabe von 1567

unten: Luther Portrait von Lucas Cranach (1529)



1. Vom Himmel hoch, da komm ich her.  
Ich bring' euch gute neue Mär,  
Der guten Mär bring ich so viel,  
Davon ich singn und sagen will.
2. Euch ist ein Kindlein heut' geborn  
Von einer Jungfrau auserkorn,  
Ein Kindlein, so zart und fein,  
Das soll eu'r Freud und Wonne sein.
3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,  
Der will euch führn aus aller Not,  
Er will eu'r Heiland selber sein,  
Von allen Sünden machen rein.
- .... es folgen weitere elf Strophen ...
15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,  
Der uns schenkt seinen ein'gen Sohn.  
Des freuen sich der Engel Schar  
Und singen uns solch neues Jahr.

Martin Luther hatte mit seiner Frau Katharina eine größere Anzahl Kinder und für das Weihnachtsfest 1533 schrieb er für sie den Text auf eine Melodie, die es schon seit etlichen Jahren gab (*Ich kumm auß frembden landen her*).

Als das Lied im Druck erschien, war es bereits als Weihnachtslied bekannt und Luther hatte soviele Lieder geschrieben, dass es für ein Gesangbuch reichte. Er selbst war schon zu Lebzeiten berühmt und Lucas Cranach verdiente viel Geld mit der Herstellung von Luther-Bildern, die er und seine Mitarbeiter in Massen malten.

# Vom Himmel hoch, da komm' ich her

64

Leipzig 1539  
Martin Luther

♩ = 100

B♭ F C F B♭/D E♭ F B♭

Vom Himmel hoch, da komm' ich her, ich

Gm Dm B♭ Dm F/A E♭ B♭ E♭ Cm F/A F

bring' euch gu - te, neu - e Mär'. Der gu - ten Mär bring'

3

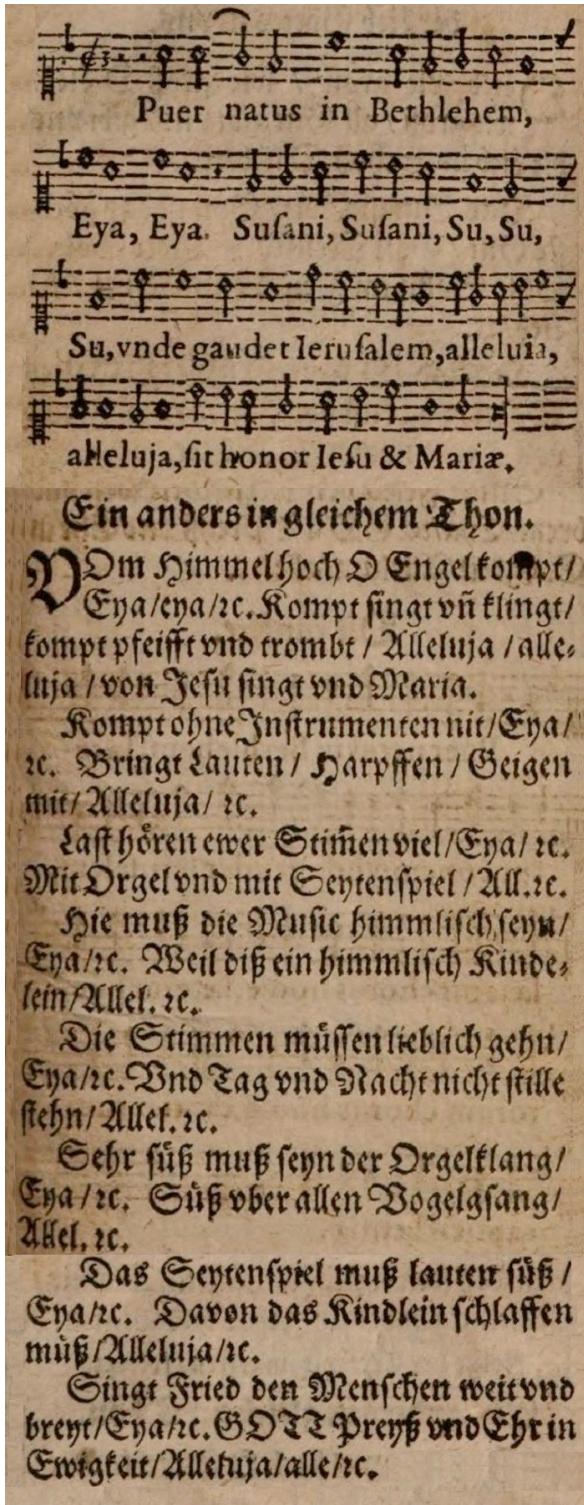
F43 C F B♭ Dm E♭ B♭ Gm E♭ F B♭

ich so viel, da - von ich sin - gen und sa - gen will.

6

# 65. Vom Himmel hoch, o Englein kommt

Text: teilw. Übersetzung des Liedes „Puer natus in Bethlehem“, Neudichtung 1616 in einem Paderborner Gesangbuch  
Melodie: Würzburg 1622, Graf Spee zugeschrieben (Kölner Gesangbuch, 1623)  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_o\\_Engel,\\_kommt](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_o_Engel,_kommt)



1. Vom Himmel hoch, o Englein, kommt!  
Eia, eia, susani, susani, susani.  
*Kommt, singt und klingt,  
kommt, pfeift und trombt!*  
*Alleluja, alleluja!*  
*Von Jesus singt und Maria.*
2. Kommt ohne Instrumenten nit,  
bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!  
*Alleluja....*
3. Laßt hören euer Stimmen viel  
mit Orgel und mit Saitenspiel!  
*Alleluja....*
4. Hier muß die Musik himmlisch sein,  
weil dies ein himmlisch' Kindlein.  
*Alleluja....*
5. Die Stimmen müssen lieblich geh'n  
und Tag und Nacht nicht stille steh'n.  
*Alleluja....*
6. Sehr süß muß sein der Orgel Klang,  
süß über allen Vogelsang.  
*Alleluja....*
7. Das Lautenspiel muß lauten süß,  
davon das Kindlein schlafen müß'.  
*Alleluja....*
8. Singt Fried' den Menschen weit und breit,  
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit!  
*Alleluja....*

Dieses Lied passt schon wieder sehr gut in die heutige Zeit, weil ja bereits die kleinsten Kinder genau wissen, was sie alles haben wollen. Wenn sie dann mal enttäuscht werden (was bei der Erziehung ja normal ist), ist der Weltuntergang schon vorprogrammiert. Dieses Lied ist also mit Vorsicht zu genießen, wenn wir später Erwachsene haben wollen, die auch einen Kompromiss können....

# Vom Himmel hoch, o Englein kommt 65.

Melodie: Würzburg 1622,  
Graf Spee zugeschrieben (Kölner Gesangbuch, 1623)

. = 64

**F** **F** **B<sup>b</sup>** **Am** **Dm** **C** **F**  
 Vom Him - mel hoch, o Eng - lein kommt, Ei - a,

**C** **Dm** **F** **Dm<sup>7</sup>** **Gm<sup>7</sup>** **C** **F**  
 Ei - a, su - sa - ni su - sa - ni, su - sa - ni. Kommt,

**F** **B<sup>b</sup>** **F** **Gm** **F** **C** **C<sup>7</sup>** **Gm** **F** **Dm/A**  
 singt und klingt, kommt pfeift und tromm't! Al - le - lu - ja, al -

**Csus<sup>4 3</sup>** **C** **Dm** **Gm** **C<sup>7</sup>** **sus<sup>4 3</sup>** **C<sup>7</sup>** **F** **Am<sup>7</sup>** **B<sup>b</sup><sup>11</sup>** **C<sup>7</sup>** **F**  
 le - lu - ja, von Je - sus singt - und Ma - ri - a.

4

7

10

# 66. Wachet auf, ruft uns die Stimme

Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 - 1601), 1599

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet\\_auf,\\_ruft\\_uns\\_die\\_Stimme](https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet_auf,_ruft_uns_die_Stimme)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp\\_Nicolai](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Nicolai)

Dieses Lied wird bei den Katholiken als Adventslied verstanden, bei den Protestanten aber als Auferstehungslied. Spielen kann man es immer.

**Ein anders von der Stim zu Mitter-**  
nacht/vnd von den klugen Jungfrauwen/die  
screm himmlischen Bräutigam be-  
gegnen/Math.25.  
D. Philippus Nicolai.

**W**achet auff/ rufft uns die Stimme/ Der Wächter sehr hoch  
Mitternacht heißt diese Stunde/ Sie ruffen uns mit  
auff der Zinnen/ Wach auff du Statt Jerusalem/ Wolauff/  
helle Mund/ Wo seyd ihr klugen Jungfrauwen?  
der Bräutigam kompt/ Stehe auff die Lampen nimpt/  
Halleluia. Mache  
euch bereit/ Zu der Hochzeit. Ihr müsset ihm entgegen gehn.  
I.

**W**achet auff/rufft uns die Stimme/  
Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen/  
Wach auff du Statt Jerusalem.  
Mitternacht heißt diese Stunde/  
Sie ruffen uns mit hellem Mund/  
Wo seyd ihr klugen Jungfrauwen?  
Wolauff/der Bräutigam kompt/  
Steht auff/die Lampen nimpt/  
Halleluia.  
Mache euch bereit/Zu der Hochzeit/  
Ihr müsset ihm entgegen gehn.  
II.

Zion hört die Wächter singen/  
Das Herz ihrt von Frewden springen/  
Sie wachet vnd steht eilend auff/  
Ihr Freund kompt vom Himmel prächtig/  
Von Gnaden starck/von Warheit mächtig/  
Ihr Liecht wirdt hell/ ihr Stern geht auff.  
Nu komm du werthe Kron/  
HErr Jesu Gottes Sohn/  
Hosianna.  
Wir folgen all zum FrewdenSaal/  
Und halten mit das Abendmal.

III.

Gloria sey dir gesungen/  
Mit Menschen vnd Englischen Zungen/  
Mit Harpffen vnd mit Cymbaln schöns  
Von zwölf Perlen sind die Pforten  
An deiner Statt/wir sind Consorten  
Der Engeln hoch vmb deinen Thron/  
Kein Aug hat je gespürt/  
Kein Ohr hat mehr gehört/  
Solche Freude.  
Desh sind wir fro/ jo/ jo  
Ewig in dulci iubilo.

## Textfassung von 1599

1. Wachet auff/ rufft uns die Stimme/  
Der Wächter sehr hoch auff der Zinnen/  
Wach auff du Statt Jerusalem.  
Mitternacht heißt diese Stunde/  
Sie ruffen uns mit hellem Mund/  
Wo seyd ihr klugen Jungfrauwen?  
Wolauff/ der Bräutigam kompt/  
Steht auff/ die Lampen nimpt/  
Halleluia.  
Macht euch bereit/ Zu der Hochzeit/  
Ihr müsset ihm entgegen gehn.
2. Zion hört die Wächter singen/  
Das Herz thut ihr von Frewden springen/  
Sie wachet und steht eilend auff:  
Ihr Freund kompt vom Himmel prächtig/  
Von Gnaden starck/ von Warheit mächtig:  
Ihr Liecht wirdt hell/ ihr Stern geht auff.  
Nu komm du werthe Kron/  
HErr Jesu Gottes Sohn/  
Hosianna.  
Wir folgen all zum FrewdenSaal/  
Und halten mit das Abendmal.
3. Gloria sey dir gesungen/  
Mit Menschen und Englischen Zungen/  
Mit Harpffen und mit Cymbaln schön:  
Von zwölf Perlen sind die Pforten  
An deiner Statt/ wir sind Consorten  
Der Engeln hoch umb deinen Thron/  
Kein Aug hat je gespürt/  
Kein Ohr hat mehr gehört/  
Solche Freude.  
Deß sind wir fro/ io/ io  
Ewig in dulci iubilo.

# Wachet auf, ruft uns die Stimme

66.

Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 - 1601), 1599

*♩ = 66*

1. **C** **G<sup>7</sup>** **C<sup>7</sup>** **Fmaj<sup>7</sup>** **D/F#** **G** **C**

Wa - chet auf  
Mit - ter - nacht      ruft heißt  
uns die - Sti - me  
die - se Stu - nde;  
der Wäch-ter sehr hoch  
sie ru - fen uns mit

2. **D** **A** **D<sup>7</sup>** **G/H** **C** **F** **C** **1. G<sup>7</sup>** **C<sup>7</sup>** **2. G<sup>7</sup>** **C<sup>7</sup>**

auf der Zin - ne:  
hel - lem Mun - de:  
wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem!  
Wo seid ihr klu - gen  
Jung - frau - en?      Wohl -

4. **G** **Dm** **Am** **F** **C** **Gm/B<sup>b</sup>** **G** **Am** **Dm** **F** **C**

auf, der Bräut' - gam kommt!  
Steht auf, die Lam - pe nehmst! Hal - le - lu - ja!

8. **G** **F/A** **Am** **C** **D** **D<sup>7</sup>** **G** **C** **Am** **G/H** **C** **G<sup>7</sup>** **G** **C**

Macht euch be - reit zu der Hoch - zeit. Ihr müs - set ihm ent ge - gen - geh'n!

12. **G** **F/A** **Am** **C** **D** **D<sup>7</sup>** **G** **C** **Am** **G/H** **C** **G<sup>7</sup>** **G** **C**

# 67. Was soll das bedeuten?

Text überliefert durch den Drucker Daniel Paur (1572-1639), Innsbruck 1656

Melodie aus Österreich und Böhmen

[https://de.wikipedia.org/wiki/Was\\_soll\\_das\\_bedeuten](https://de.wikipedia.org/wiki/Was_soll_das_bedeuten)

<https://data.cerl.org/thesaurus/cnp01947515?lang=de>

1. Was soll das bedeuten? Es taget ja schon.

Ich weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum.

Schaut nur daher, schaut nur daher,

wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr.

2. Treibt zusammen, treibt zusammen die Schäflein fürbass. fürbass = **barfuss**

Treibt zusammen, treibt zusammen, dort zeig ich euch was.

Dort in dem Stall, dort in dem Stall

werdet Wunderding sehen, treibt zusammen einmal.

▲

3. Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,

da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft:

Ein schönes Kind, ein schönes Kind

liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind.

4. Ein herziger Vater, der steht auch dabei,

eine wunderschöne Jungfrau kniet auch auf dem Heu,

Um und um singt's, um und um klingt's,

man sieht ja kein Lichtlein, so um und um brinnt's.

brinnt's = **brennt es**

5. Das Kindlein, das zittert vor Kälte und Frost.

Ich dacht mir: wer hat es denn also verstoßt,

dass man auch heut, dass man auch heut

ihm sonst keine andere Herberg anbeut?

verstoßt = **verstoßen**

anbeut = **anbietet**

6. So gehet und nehmet ein Lämmlein vom Gras

und bringet dem schönen Christkindlein etwas.

Geht nur fein sacht, geht nur fein sacht,

auf dass ihr dem Kindlein kein Unruh nicht macht!

kein - nicht = **auf gar keinen Fall**

Der Text klingt heute ein bißchen seltsam, weil sich die Sprache in über 350 Jahren natürlich verändert hat. Josef würde sich heute verbitten als „herziger Vater“ bezeichnet zu werden, aber dieses Wort meinte früher, dass er sich engagiert um sein Kind gekümmert hat - sozusagen mit „Herzblut“. Auch das Wort „barmherzig“ hat seine Herkunft in diesem Wortstamm.

Viele stolpern auch über die doppelte Verneinung. Heute bedeutet eine doppelte Verneinung ein ja (ich habe keinen Hunger nicht), früher bedeutete die gleiche Formulierung, dass man einen riesigen Hunger hatte.

Man muss also immer gucken, aus welcher Zeit ein Text kommt, wenn man ihn verstehen will.

# Was soll das bedeuten?

67.

Text überliefert durch den Drucker  
Daniel Paur (1572-1639), Innsbruck 1656  
Melodie aus Österreich und Böhmen

♩ = 118

F F Gm C7 F C F Gm

Was soll das be - deu - ten, es ta - get ja schon? Ich weiß wohl, es

F C C F Dm B♭

gehterst um Mit - ter - nacht rum. Schaut nur da - her, schaut nur da -

6

C F Gm C Dm F C7 F

her, wie glän - zen die Ster - ne, je län - ger, je mehr.

12

# 68. We Wish You A Merry Christmas

Text: 16. Jahrhundert

Melodie: 16. Jahrhundert

[https://de.wikipedia.org/wiki/We\\_Wish\\_You\\_a\\_Merry\\_Christmas](https://de.wikipedia.org/wiki/We_Wish_You_a_Merry_Christmas)

Rezept eines „figgy pudding“:

<https://www.31daily.com/figgy-pudding/>

We wish you a Merry Christmas,  
We wish you a Merry Christmas,  
We wish you a Merry Christmas,  
And a Happy New Year!

*chorus*

1. Good tidings we bring  
To you and your kin;  
Good tidings for Christmas  
And a Happy New Year!

Now bring us some **figgy pudding**,  
Now bring us some figgy pudding,  
Now bring us some figgy pudding,  
And bring some out here!

*chorus*

2. For we all like figgy pudding,  
We all like figgy pudding,  
We all like figgy pudding,  
So bring some out here!

*chorus*

And we won't go until we've got some,  
We won't go until we've got some,  
We won't go until we've got some,  
So bring some out here!

*chorus*



Der „**figgy pudding**“ gehört zum englischen Weihnachtsfest einfach dazu. Er besteht aus vielen sehr kalorienreichen Zutaten: Mehl, Semmelbrösel, Zucker, Backpulver, Zimt, Nelken, Muskatnuss, Salz, Melasse, Vanille, Orangenschale und Nüsse (Pekannüsse oder Walnüsse) Buttermilch und Eiern. Ein Rezept findet sich im Internet (s.o.).

Nach dem Text des Liedes ist das Fest erst zu Ende, wenn keiner mehr einen Pudding schafft und alle nicht mehr essen können....

# We wish you a merry Christmas

68.

*d. = 54*

1. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F<sup>7</sup>**

We wish you a Mer-ry Christ-mas, we wish you a Mer-ry Christ-mas, we

2. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F<sup>7</sup>**

3. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F<sup>7</sup>**

4. **F B♭ E♭ Gm Cm C F F<sup>7</sup>**

**Dm Gm Cm<sup>7/9</sup> Gm<sup>7</sup> Cm F B♭**

wish you a Mer-ry Christ-mas and a hap-py new year

**Fine**

**5 F B♭ F Dm Gm C F Cm**

Good ti-dings we bring to you and your kin'. We

**9 B♭ Gm Dm B♭m/D Cm<sup>7</sup> F<sup>7</sup> B♭**

wish you a Mer-ry Christ-mas and a hap-py new year!

**14**

Europäische Weihnachtslieder  
© Martin Schlu, Notenwerkstatt Bonn, Neuauflage 2022

**D.C. al Fine**

# 69. Wie schön leuchtet der Morgenstern

Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 -1608), 1597

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wie\\_sch%C3%B6n\\_leuchtet\\_der\\_Morgenstern](https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_sch%C3%B6n_leuchtet_der_Morgenstern)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp\\_Nicolai](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Nicolai)



Text:

**Ein Geistlich Braut<sup>1</sup>**  
**Lied der gläubigen Seelen von Je-  
su Christo irem himlischen Bräutigam<sup>2</sup>:**  
**gestellt vber<sup>3</sup> den 45. Psalm deß<sup>4</sup>**  
**Propheten Davids**

- <sup>1</sup> Die theologische Anspielung auf die „Braut Christi“ mit der man lebenslänglich eine Beziehung hat (wie die Nonnen im Kloster)  
<sup>2</sup> man ist ja selbst der Bräutigam, wenn man dabei bleibt.  
<sup>3</sup> meint „über“, das v wird auch als u oder ü verwendet  
<sup>4</sup> meint „des“, es ist eben eine ganz alte Rechtschreibung (Barockdeutsch).



1. Wie schön leuchtet der Morgenstern  
Voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn,  
Du süße Wurzel Jesse.  
Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm,  
Mein König und mein Bräutigam,  
Hast mir mein Herz besessen.  
Lieblich, freundlich, Schön und herrlich,  
Groß und ehrlich, Reich an Gaben,  
Hoch und sehr prächtig erhaben.
7. Wie bin ich doch so herzlich froh,  
Daß mein Schatz ist das A und O,  
Der Anfang und das Ende.  
Er wird mich noch zu seinem Preis  
Aufnehmen in das Paradeis,  
Des klopft ich in die Hände.  
Amen, Amen. Komm, du schöne  
Freudenkrone, bleib nicht lange,

# Wie schön leuchtet der Morgenstern 69.

Text und Melodie: Philipp Nicolai (1556 -1608), 1597

$\text{♩} = 56$

1. F Dm B $\flat$  C F B $\flat$  C

Wie schön leuchtet der Morgenstern  
Wie Du Sohn Da-vids aus  
Mor-gen-stern Ja-kobs Stamm,  
voll Gnad' und mein Kö-nig

2. F Gm C F B $\flat$  Gm C $7$  F

Wahr-heit vor dem Herrn,  
und mein Bräu-ti du hast sü-ße Wur-zel  
mir mein Herz be-Jes-see!  
ses-sen.

4 C F C Dm F C F C

Lieb-lich, freund-lich, schön und herr-lich,  
groß und ehr-lich,

8 Dm Gm C Dm B $\flat$  Gm C $43$  F

reich an Ga-ben, hoch und sehr präch-tig er-ha-ben.

# 70. Wie soll ich dich empfangen?

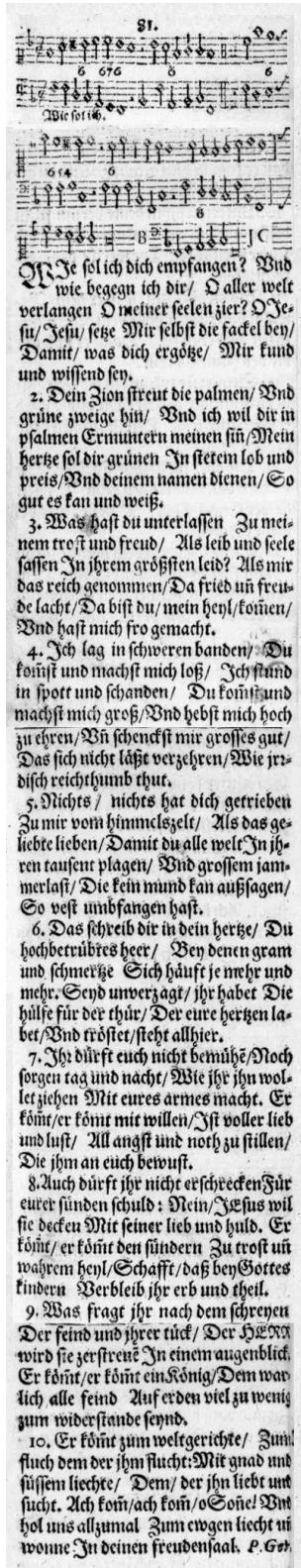
Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Melodie: Johann Crüger (1598-1662), 1653

[https://de.wikipedia.org/wiki/Wie\\_soll\\_ich\\_dich\\_empfangen](https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_soll_ich_dich_empfangen)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Gerhardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Cr%C3%BCger](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Cr%C3%BCger)



1. Wie soll ich dich empfangen  
und wie begegn ich dir,  
o aller Welt Verlangen,  
o meiner Seelen Zier?  
O Jesu, Jesu, setze  
mir selbst die Fackel bei,  
damit, was dich ergötze,  
mir kund und wissend sei.
  2. Dein Zion streut dir Palmen  
und grüne Zweige hin,  
und ich will dir in Psalmen  
ermuntern meinen Sinn.  
Mein Herze soll dir grünen  
in stetem Lob und Preis  
und deinem Namen dienen,  
so gut es kann und weiß.

Dieses Adventslied wurde von Paul Gerhard gedichtet, einem der wichtigsten evangelischen Liedkomponisten. Die Melodie stammt von Johann Crüger, der mit Heinrich Schütz und Johann Sebastian Bach zu den Großen der ev. Kirchenmusik gehört. Paul Gerhard dichtete zu diesem Lied zehn Strophen, was damals üblich war.



Protestanten galten als sehr sangesfreudig und noch zu Bachs Zeiten konnte ein Karfreitagsgottesdienst schon mal sechs Stunden dauern. Bach war es auch, der dieses Lied in seinem Weihnachtssoratorium als Choral verwendete. Dass dieses Lied aber mit allen zehn Strophen gesungen wurde, habe ich in über fünfzig Jahren evangelischer Gottesdienste zum Glück noch nie erlebt.

# Wie soll ich dich empfangen

70.

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)  
Melodie: Johann Crüger (1598–1662), 1653

$\text{d} = 60$

1. **F Dm F/A B $\flat$  F B $\flat$  F C** 1. **F**

Wie soll ich dich em - pfan - gen und wie be - gegrn' ich dir,  
o al - ler Welt Ver - lan - gen o mei- ner See - len

2. **F**

3. **F**

4. **F**

2.

**F Dm<sup>7</sup> C/E Dm Gsus<sup>4 3</sup> C F C F B $\flat$  F**

Zier? O Je - su, Je - su set - ze mir selbst die Fack - el

4

**C F Dm C F B $\flat$  Gm F Gm C F**

bei, da - mit, was dich er - göt - ze, mir kund und wis - send sei.

9

# 71. Der Winter ist ein rechter Mann

Text: Matthias Claudius (1740-1815), 1782

Melodie: nicht Johann Friedrich Reichardt (1752-1814), unbekannt

[https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Winter\\_ist\\_ein\\_rechter\\_Mann](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Winter_ist_ein_rechter_Mann)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias\\_Claudius](https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Claudius)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Friedrich\\_Reichardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Friedrich_Reichardt)

Ein Lied hinterm Ofen zu singen.

1. Der Winter ist ein rechter Mann  
Kernfest und auf die Dauer;  
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,  
Und scheut nicht süß noch sauer.
2. War je ein Mann gesund, ist er's  
Er krankt und kränkelt nimmer,  
Weiβ nichts von Nachtschweiß noch Vapeurs <sup>(1)</sup>  
Und schläft im kalten Zimmer.
3. Er zieht sein Hemd im Freien an,  
Und läßt's vorher nicht wärmen;  
Und spottet über Fluß im Zahn <sup>(2)</sup>  
Und Kolik <sup>(3)</sup> in Gedärmen.
4. Aus Blumen und aus Vogelsang  
Weiβ er sich nichts zu machen,  
Haßt warmen Drang und warmen Klang  
Und alle warme Sachen.
5. Doch wenn die Füchse bellen sehr,  
Wenn's Holz im Ofen knittert,  
Und um den Ofen Knecht und Herr  
Die Hände reibt und zittert;
6. Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht,  
Und Teich' und Seen krachen;  
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht,  
Denn will er sich todt lachen.
7. Sein Schloß von Eis liegt ganz hinaus  
Beym Nordpol an dem Strande;  
Doch hat er auch ein Sommerhaus  
Im lieben Schweizerlande <sup>(4)</sup> .
8. Da ist er denn bald dort, bald hier,  
Gut Regiment zu führen.  
Und wenn er durchzieht, stehen wir  
Und sehn ihn an und frieren.

<sup>(2)</sup> Kolik = starke Bauschmerzen

<sup>(3)</sup> Fluß im Zahn = eitrige Entzündung im Zahn

<sup>(1)</sup> Vapeurs = Blähungen, verbunden mit schlechter Laune.

<sup>(4)</sup> Dort liegt auf den Bergen auch im Sommer Schnee.



# Der Winter ist ein rechter Mann

71.

Matthias Claudius (1740-1815), 1782  
Melodie: unbekannter Komponist

$\text{♩} = 80$

1. **B♭** **Gm<sup>7</sup>** **Cm** **F<sup>7</sup>** **F** **B♭**  
Der Win-ter ist ein rech-ter Mann, kern-fest und auf die Dau-er; sein

2. **B♭** **Gm** **Cm** **F<sup>7</sup>** **B♭** **F** **B♭** **F** **B♭**  
Fleisch fühlt sich wie Ei-sen an und scheut nicht süß noch sau-er. 2.Wär

5 **Gm** **Gm<sup>7</sup>** **Cm<sup>7</sup>** **F** **F<sup>7</sup>** **B♭** **B♭** **Gm**  
je ein Mann ge-sund, ist er's; er krankt und krän-kelt nim-mer, weiß nichts von Nacht-schweiß

10 **Cm** **F<sup>7</sup>** **B♭** **Dm** **F<sup>6</sup>** **F<sup>7</sup>** **B♭**  
noch Va-peurs und schlält im kal-ten Zim-mer.

72.

## Winter Wonderland

Text: Richard B. Smith (1901-1931)  
Melodie: Felix Bernhard (1897-1944)

$\text{♩} = 108$

**B♭** **B♭** **F**

1. 1. Sleigh - bells ring are you liste - ning? In the lane snow is  
way on is the blue - bird, here to stay is a  
we'll con - spi - re as we dream by the

2.

3.

4.

**F** **F** **F**

gliste - ring; a beau - ti - ful sight, we're hap - py to - night  
new bird, he sings a love song as we go a - long  
fi - re to face un - a - fraid the plans that we made

5

**To Coda**

**C<sup>9</sup>** **F<sup>7</sup>**

wal - king in a win - ter won - der

**1. B♭**

land.

**2. Coda**

2. Gone a - land!

8

# Winter Wonderland

72.

11

D G D D G

In the meadow we can build a snow - man  
then pre - tend that he is Par - son

11

D F B♭

Brown

He'll say: Are you mar - ried?" We'll say:

14

16

# 73. Zu Bethlehem geboren

Text: Friedrich Spee (1591–1635), in „Geistliches Psälterlein“, Köln 1637

Melodie: Chanson „Une petite feste“ um 1600 (Kontrafaktur<sup>1</sup> durch Spee)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Zu\\_Bethlehem\\_geboren](https://de.wikipedia.org/wiki/Zu_Bethlehem_geboren)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Spee](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee)

[http://kathpedia.com/index.php?title=Zu\\_Bethlehem\\_geboren](http://kathpedia.com/index.php?title=Zu_Bethlehem_geboren)

<sup>1</sup> Kontrafaktur = man schreibt zu einem bekannten Lied einen neuen Text

1. Zu Bethlehem geboren  
ist uns ein Kindelein.  
Das hab ich auserkoren,  
sein eigen will ich sein.  
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken  
will ich mich ganz hinab;  
mein Herz will ich ihm schenken  
und alles, was ich hab.  
Eia, eia, und alles, was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen  
dich will ich lieben sehr  
in Freuden und in Schmerzen,  
je länger mehr und mehr.  
Eia, eia, je länger mehr und mehr.

4. Dich wahren Gott ich finde  
in meinem Fleisch und Blut;  
darum ich fest mich binde  
an dich, mein höchstes Gut.  
Eia, eia, an dich, mein höchstes Gut.

5. Dazu dein Gnad mir gebe,  
bitt ich aus Herzensgrund,  
dass dir allein ich lebe  
jetzt und zu aller Stund.  
Eia, eia, jetzt und zu aller Stund.

6. Lass mich von dir nicht scheiden,  
knüpf zu, knüpf zu das Band  
der Liebe zwischen beiden,  
nimm hin mein Herz zum Pfand.  
Eia, eia, nimm hin mein Herz zum Pfand.

Krippen gibt es auch von Playmobil - für manche ja ein guter Einstieg



# Zu Bethlehem geboren

73.

Text: Friedrich Spee (1591–1635),  
in „Geistliches Psälterlein“, Köln 1637.  
Melodie: Chanson „Une petite feste“ um 1600  
(Kontrafaktur1 durch Friedrich Spee)

♩ = 128

1. **F** **F** **C** **Gm** **F** **C** **F**

Zu Beth - le-hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de - lein, das

2. **Am** **B♭** **F** **B♭** **C7**

3. **Bass**

4. **Bass**

5. **Bass**

hab' ich aus - er - ko - ren, sein Ei - gen will ich sein.

6. **C** **F** **C7** **F** **C7** **F**

7. **Bass**

8. **Bass**

9. **Bass**

Ei - a, ei - a, sein Ei - gen will ich sein.

# Bildnachweise

Aufgeführt sind die Bilder, die nicht von mir sind (MS)

- Umschlag **Titellogo** von Shotshop (Shotshop\_8100561)
- Seite 2f Shotshop (Shotshop\_8100561)
- 1 Seite 6 **Adeste fideles**, Foto der Erstdrucke aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Adeste\\_fideles](https://de.wikipedia.org/wiki/Adeste_fideles)
- 2 Seite 8 **Alle Jahre wieder**, Foto der Autoren aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm\\_Hey\\_\(Dichter\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hey_(Dichter))  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Silcher](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Silcher)
- 3 Seite 10 **Als ich bei meinen Schafen wacht'**, Fotos aus:  
<https://www.barcelona.de/de/barcelona-kathedrale-la-seu.html>  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Spee#/media/Datei:Fridericus\\_Spee\\_SJ.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Spee#/media/Datei:Fridericus_Spee_SJ.jpg)
- 6 Seite 16 **Away In A Manger**, Holzschnitt von Gustav Doré, 1870, Druck Privatbesitz Martin Schlu
- 7 Seite 18 **Christum wir sollen loben schon**, Foto der Handschrift aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Christum\\_wir\\_sollen\\_loben\\_schon](https://de.wikipedia.org/wiki/Christum_wir_sollen_loben_schon)
- 9 Seite 22 **De herdertjes lagen bij nachte**; Foto aus. [https://www.oggenburg24/Web/freie\\_Nutzung](https://www.oggenburg24/Web/freie_Nutzung)
- 10 Seite 24 **Deck the hall**; Foto: Shotshop\_8100561
- 13 Seite 30 **Dia do Bhéatha**; Foto aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Irland#/media/Datei:Cliffs\\_of\\_Moher,\\_Irland.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Irland#/media/Datei:Cliffs_of_Moher,_Irland.jpg)
- Seite 32 **Zwischentext zum Choralsatz**  
Foto Achtliederbuch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Achtliederbuch>  
Foto Adventslied: [https://de.wikipedia.org/wiki/Eyn\\_geystlich\\_Gesangk\\_Buchleyn](https://de.wikipedia.org/wiki/Eyn_geystlich_Gesangk_Buchleyn)
- 14 Seite 33 **Dormi, dormi, belbambin**; Bild Antonio de Corregio (1489 - 1543) Die heilige Nacht, aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Die\\_Heilige\\_Nacht\\_%28Correggio%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Heilige_Nacht_%28Correggio%29)
- 15 Seite 36 **Entre le bœuf et l'âne gris**  
<https://freiburgermuensterminiaturen.com/2018/12/14/ochs-und-esel-an-der-krippe/>
- 16 Seite 38 **Es ist ein Ros entsprungen**  
Foto Manuskript: [https://de.wikipedia.org/wiki/Es\\_ist\\_ein\\_Ros\\_entsprungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Es_ist_ein_Ros_entsprungen)  
Foto Praetorius: [https://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Praetorius](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius)
- 18 Seite 42 **Es kommt ein Schiff, geladen**, Foto des Drucks von 1608 aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Es\\_kommt\\_ein\\_Schiff,\\_geladen](https://de.wikipedia.org/wiki/Es_kommt_ein_Schiff,_geladen)
- 19 Seite 44 **Freuet euch, ihr Christen alle**  
Foto Hammerschmidt: [https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas\\_Hammerschmidt](https://de.wikipedia.org/wiki/Andreas_Hammerschmidt)  
Foto Johanneskirche: [https://de.wikipedia.org/wiki/Johanniskirche\\_\(Zittau\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Johanniskirche_(Zittau))
- 20 Seite 46 **Freut euch, ihr lieben Christen**, Foto des Drucks von 1586 aus:  
<https://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00092622>
- 21 Seite 48 **Freut euch, ihr Christen alle** Foto des Drucks von 1615 aus:  
[https://imslp.org/images/2/21/PMLP761808-gesiusSynopsis\\_musicaePracticae\\_1615.pdf](https://imslp.org/images/2/21/PMLP761808-gesiusSynopsis_musicaePracticae_1615.pdf)
- 22 Seite 51 **Fröhliche Weihnacht überall**, Foto des Erstdrucks:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChliche\\_Weihnacht\\_%C3%BCberall](https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChliche_Weihnacht_%C3%BCberall)
- 23 Seite 54 **Fröhlich soll mein Herze springen**, Foto des Erstdrucks von 1653:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChlich\\_soll\\_mein\\_Herze\\_springen](https://de.wikipedia.org/wiki/Fr%C3%BChlich_soll_mein_Herze_springen)
- 24 Seite 56 **Gdy siç Chrystus rodzi**, Foto des Erstdrucks von 1845:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Als\\_die\\_Welt\\_verloren](https://de.wikipedia.org/wiki/Als_die_Welt_verloren)
- 25 Seite 58 **Good King Wenceslas**, Foto des Erstdrucks von 1879:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Good\\_King\\_Wenceslas](https://de.wikipedia.org/wiki/Good_King_Wenceslas)
- Seite 62 Zwischentext zu den englischen Weihnachtsliedern
- 27 Seite 63 **Heiligste Nacht**, Foto des Erstdrucks:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligste\\_Nacht](https://de.wikipedia.org/wiki/Heiligste_Nacht)
- 29 Seite 68 **Ich steh an deiner Krippen hier**, Foto der Bach-Handschrift:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Ich\\_steh\\_an\\_deiner\\_Krippen\\_hier](https://de.wikipedia.org/wiki/Ich_steh_an_deiner_Krippen_hier)
- 31 Seite 72 **In dulci jubilo**, Foto aus dem Klug'schen Gesanhbuch 1533:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/In\\_dulci\\_jubilo](https://de.wikipedia.org/wiki/In_dulci_jubilo)

- 34 Seite 78 **Josef, lieber Josef mein**, Bild der Handschrift von 1345:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Resonet\\_in\\_laudibus#/media/Datei:Resonet\\_in\\_laudibus.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Resonet_in_laudibus#/media/Datei:Resonet_in_laudibus.jpg)
- 35 Seite 80 **Kling Glöckchen, klingelingeling**  
Foto: Shotshop\_8044425
- 37 Seite 84 **Laßt uns froh und munter sein**  
Foto: Shotshop\_164127942 (Nikolaus), Foto Martinsfeuer: Arnulf Marquart-Kuron, 2014
- 39 Seite 88 **Les anges dans nos campagnes**  
Shotshop\_99682520
- 40 Seite 90 **Lieb Nachtigall wach auf**, Foto des Erstdrucks (Bamberger Gesangbuch von 1670)  
<https://books.google.de/books?id=2axc0VXXtU4C&hl=de&pg=PA77#v=onepage&q&f=false>
- 42 Seite 94 **Macht hoch die Tür**  
Foto aus dem Freylinghausen'schen Gesangbuch: [https://de.wikipedia.org/wiki/Macht\\_hoch\\_die\\_T%C3%BC](https://de.wikipedia.org/wiki/Macht_hoch_die_T%C3%BC)  
Foto Freylinghausen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Johann\\_Anastasius\\_Freylinghausen](https://de.wikipedia.org/wiki/Johann_Anastasius_Freylinghausen)
- 43 Seite 96 **Maria durch ein Dornwald ging**, Foto Haxthausen:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/August\\_Franz\\_von\\_Haxthausen](https://de.wikipedia.org/wiki/August_Franz_von_Haxthausen)
- 44 Seite 98 **Morgen kommt der Weihnachtsmann**  
Bildquelle: toggenburg24/Web/freie Nutzung
- 45 Seite 100 **Der Morgenstern ist aufgedrungen**  
Foto Manuskript: [https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Morgenstern\\_ist\\_aufgedrungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Morgenstern_ist_aufgedrungen)  
Foto Praetorius: [https://de.wikipedia.org/wiki/Michael\\_Praetorius](https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Praetorius)
- 47 Seite 104 **Nesém vám noviny** (Kommet, ihr Hirten)  
Foto Carl Riedel: [https://en.wikipedia.org/wiki/Carl\\_Riedel](https://en.wikipedia.org/wiki/Carl_Riedel)  
Foto Hirte mit Schafen: Shotshop\_31946271
- 50 Seite 110 **Nun komm, der Heiden Heiland**  
Foto des Hymnus: [https://de.wikipedia.org/wiki/Nun\\_komm,\\_der\\_Heiden\\_Heiland](https://de.wikipedia.org/wiki/Nun_komm,_der_Heiden_Heiland)  
Foto Eccard: [https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes\\_Eccard](https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Eccard)
- 51 Seite 112 **O Heiland, reiß die Himmel auf**, Fotos der Erstdrucke aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/O\\_Heiland,\\_rei%C3%9F\\_die\\_Himmel\\_auf](https://de.wikipedia.org/wiki/O_Heiland,_rei%C3%9F_die_Himmel_auf)
- 53 Seite 116 **O Tannenbaum**, Foto der Handschrift aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/O\\_Tannenbaum](https://de.wikipedia.org/wiki/O_Tannenbaum)
- 54 Seite 118 **O, du fröhliche**, Foto des Erstdrucks von 1816 aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/O\\_du\\_fr%C3%9Fliche](https://de.wikipedia.org/wiki/O_du_fr%C3%9Fliche)
- 58 Seite 126 **Sei uns willkommen, Herre Christ**, Foto des Drucks von 1825 aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Sei\\_uns\\_willkommen,\\_Herre\\_Christ](https://de.wikipedia.org/wiki/Sei_uns_willkommen,_Herre_Christ)
- 63 Seite 136 **Tochter Zion**, Foto von Georg Friedrich Händel aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Georg\\_Friedrich\\_H%C3%A4ndel](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg_Friedrich_H%C3%A4ndel)
- 64 Seite 138 **Vom Himmel hoch**, Foto des Erstdrucks von 1567 aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_da\\_komm\\_ich\\_her](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_da_komm_ich_her)
- 65 Seite 140 **Vom Himmel hoch, o Englein kommt**, Foto des Drucks von 1623  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Vom\\_Himmel\\_hoch,\\_o\\_Engel,\\_kommt](https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Himmel_hoch,_o_Engel,_kommt)
- 66 Seite 142 **Wachet auf, ruft uns die Stimme**, Foto des Drucks von 1599  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet\\_auf,\\_ruft\\_uns\\_die\\_Stimme](https://de.wikipedia.org/wiki/Wachet_auf,_ruft_uns_die_Stimme)
- 68 Seite 146 **We wish you a merry Christmas**  
Foto Feigenpudding: Shotshop\_11573636
- 69 Seite 148 **Wie schön leuchtet der Morgenstern**,  
Bild Philipp Nicolai: [https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp\\_Nicolai](https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Nicolai)
- 70 Seite 150 **Wie soll ich dich empfangen?** Foto des Erstdrucks und Portrait Paul Gerhards aus:  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_Gerhardt](https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Gerhardt)  
Bild Erstdruck 1653: [https://de.wikipedia.org/wiki/Wie\\_soll\\_ich\\_dich\\_empfangen](https://de.wikipedia.org/wiki/Wie_soll_ich_dich_empfangen)

# Europäische Weihnachtslieder



## Neue Sätze für vier und fünf Stimmen

Diese Sammlung von Advents- und Weihnachtsliedern ist für das Zusammenspiel von Bläser- und Streicherklassen und für alle möglichen Instrumente gedacht und richtet sich an fortgeschrittene Kinder und Jugendliche ab etwa zwölf Jahren. Sie ist eine Fortführung der „Grundausbildung im Orchesterspiel“<sup>1</sup>, die mittlerweile für sechsundzwanzig Instrumente erschienen ist und enthält siebzig Sätze, die größtenteils neu arrangiert wurden - mit wenigen Sätzen der alten Meister, die im originalen Satz belassen wurden.

Die enthaltenen Sätze liegen im Schwierigkeitsgrad entsprechen den Inhalten des zweiten Bandes und der Anforderungsstufe zwei bis drei. Sie klingen ab drei besetzten Stimmen und können nach Belieben besetzt werden. Durch das doppelseitige A4-Format liegen der Erklärtext (links) und das Lied (rechts) bis auf wenige Ausnahmen immer nebeneinander und ermöglichen gutes Lesen bei zwei Musiker/inne/n von einem Pult. Die Abheftung in einem guten Ringbuch lässt einen problemlosen Austausch defekter Blätter zu. Der QR-Code im Titel führt auf die Webseite, auf der die Mitspieldateien aufgelistet sind. Folgende Bände sind erhältlich:

|                                |                                   |                            |
|--------------------------------|-----------------------------------|----------------------------|
| <b>Posaunenchor / Partitur</b> | (alle Stimmen in C)               | ISBN-Nr. 978-3-948425-00-5 |
| <b>Streicherausgabe</b>        | (übliche Notierung)               | ISBN-Nr. 978-3-948425-01-2 |
| <b>Bb-Instrumente</b>          | (alle Stimmen in Bb)              | ISBN-Nr. 978-3-948425-03-6 |
| <b>Es-Instrumente</b>          | (alle Stimmen in Es)              | ISBN-Nr. 978-3-948425-04-3 |
| <b>Ausgabe im Altschlüssel</b> | (nur 1. -3 Stimme)                | ISBN-Nr. 978-3-948425-05-0 |
| <b>Flöten/Oboen</b>            | (nur 1. -3 Stimme, hochoktaviert) | ISBN-Nr. 978-3-948425-06-7 |
| <b>Gesang mit Rhythmus</b>     | (Mel., Akkorde, Bass)             | ISBN-Nr. 978-3-948425-07-4 |
| <b>Ausgabe im Baßschlüssel</b> | (Melodie hoch oktaviert)          | ISBN-Nr. 978-3-948425-08-1 |

**Preis:** gedruckter Band im Ringbuch (vier Ringe, 90g-Papier, 160 Seiten): **€ 25,00**.  
Einzelne Seiten können angefordert werden und werden in der Lochung für vier Ringe geliefert. Ein doppelseitiger Ausdruck auf 90g-Papier wird € 0,40 + Verpackung + Porto berechnet.

**Bestellungen** per Post oder Mail: [notenwerkstatt.bonn@web.de](mailto:notenwerkstatt.bonn@web.de)

Links zur Ansicht: <https://www.martinschlu.de/weihnachtslieder/noten.pdf>  
<https://www.martinschlu.de/lehrbuch/start.pdf>



<sup>1</sup> **Grundausbildung im Orchesterspiel**

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für den Gruppenunterricht, das Selbstlernen und den Einzelunterricht konzipiert. Sie entstand seit 1998 für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel des „Klassenmusizierens“. Die Schule bietet für fast jedes Instrument einen Elementarband (Bd. 1), einen Band für Fortgeschrittene (2) und einen Band für das Consortspiel (3) mit Hunderten Spielstücken für das Zusammenspiel in allen denkbaren Kombinationen.

Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und die Rhythmusgruppe von Anfang miteinander spielen zu lassen. Damit gibt es ein Werk, bei dem alle Instrumente von Anfang bis zum Ende zusammenspielen können: Bläser und Streicher, Gitarre, E-Bass und Ukulele, Horn, Altposaune, Tuben und Hörner. Das Werk funktioniert aber auch im Selbstunterricht, wie die letzten zehn Jahre gezeigt haben.

**Europäische Weihnachtslieder**

2. verbesserte Auflage 2025

Notenwerkstatt Bonn

Adolf-Hombitzer-Str. 21

**Gesang und Rhythmusgruppe**

ISBN 978-3-948425-07-4

**Druck: 20.12.2025**

D-53227 Bonn



9 783948 425074